

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halb. 14 Kronen (7 fl.);
viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20).
Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Neununddreißigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz
10 Heller (5 kr.).
Redaktion u. Administration: V. Váci-körút (Weignerweg) 34.

Politische Reisen.

Fürslichkeiten und leitende Staatsmänner beleben den Fremdenverkehr. Während aber zu dieser Jahreszeit der Strom der Reisenden trotz des herrlich milden Wetters die Richtung gegen Süden nimmt, schlagen die höchsten und hohen Herrschaften diesmal den Weg gen Norden ein. Die Reisen der regierenden Fürsten und der führenden Staatsmänner werden zwar heutzutage nicht mehr mit verhaltenem Mthem verfolgt, eine gewisse und manchmal auch entscheidende Bedeutung kann ihnen aber doch nicht abgesprochen werden. Einen eigentümlich interessanten Einschlag gewinnen diese Reisen jetzt dadurch, daß ihre politische Bedeutung am letzten Ende mit den Verhältnissen am Balkan eng verknüpft ist. Mag man die Reise des bulgarischen Königspaares nach Petersburg, des Grafen Lehrenthal nach Berlin, des serbischen Ministers des Außern nach Wien wie immer auffassen, überall sehen wir im Hintergrunde die Balkanfrage. So gar der Besuch des Grafen Lehrenthal in Berlin läßt sich von der Balkanfrage nicht lösen. Allerdings erwidert unser Minister des Auswärtigen den Besuch, den ihm der deutsche Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg im vorigen September in Wien abgestattet hatte, und das innige, im verflochtenen Frühjahr glänzend bewährte Bündnis zwischen den beiden Großmächten, deren auswärtige Politik durch diese Staatsmänner geleitet wird, läßt die persönliche Aussprache zwischen ihnen nicht nur erklärlich, sondern auch wünschenswert erscheinen. Dessenungeachtet dürfte den Hauptgegenstand ihrer Beratungen die Frage der Annäherung zwischen Oesterreich-Ungarn und Rußland bilden. Daß diese Annäherung von einschneidender Bedeutung für die Verhältnisse am Balkan ist, läßt sich nicht in Abrede stellen. An der Wichtigkeit dieser Aktion ändert der Umstand gar nichts, daß man eigentlich nicht von einer Annäherung, sondern von der Herstellung des zwischen Wien und Petersburg seit einem Jahre eingestellten Kontaktes reden sollte. Von einer Annäherung könnte nur dann gesprochen werden, wenn der Ausgleich

widerstrebender Interessen sich als notwendig erweisen würde. Nachdem aber nicht nur die Doppelmonarchie und das Czarenreich, sondern sämtliche Mächte einig sind darüber, daß am Balkan der Status quo erhalten werden soll, kann von einer Gegenjählichkeit der Interessen nicht mehr die Rede sein. Im Jahre 1903, als Graf Soluchowski mit dem Grafen Lambsdorff das Münzsteger Abkommen vereinbart hatte, lagen die Dinge wesentlich anders, heute aber, wo das neue Regime in der Türkei jede Kontrolle oder Einmischung einer fremden Macht ausschließt, wo durch die im Oktober 1908 erfolgte Annexion von Bosnien und der Herzegowina und die Unabhängigkeitserklärung Bulgariens definitive Gestaltungen geschaffen wurden, ist am Balkan nichts zu holen und nichts zu theilen. Sachliche Hindernisse stehen daher der Wiederherstellung der alten Beziehungen zwischen unserer Monarchie und Rußland nicht im Wege, und die persönliche Verstimmung der russischen Kreise und in erster Reihe Iswolsti's dürfte sich auch bald verflüchtigen. Daß aber diese Annäherungsversuche in Deutschland keine Unstimmigkeiten oder gar unfreundliche Gefühle ausgelöst haben, beweist die Herzlichkeit, mit der Graf Lehrenthal in Berlin empfangen wurde.

Die Reise des bulgarischen Königspaares nach Petersburg dürfte auch mehr als einen bloßen Höflichkeitsakt bedeuten. Allerdings besucht König Ferdinand in Begleitung der Königin Eleonore jetzt zum ersten Mal die russische Hauptstadt, und dieser Besuch am Czarenhofe könnte füglich als Antrittsvisite gelten. Daß aber das bulgarische Herrscherpaar auch den Minister des Außern Malinoff und den Kriegsminister General Paprikoff im Gefolge hat, weist darauf hin, daß die Besprechungen der bulgarischen Gäste in Petersburg sich nicht auf den bloßen Austausch höflicher Redensarten beschränken werden. König Ferdinand ist ein weitsichtiger Politiker und denkt an Alles, sogar daran, daß er bei den Ordensverleihungen in Petersburg nicht in Verlegenheit komme. Hat er doch unmittelbar vor Antritt seiner Petersburger Reise den hohen Orden St. Cyrill und

St. Method gestiftet und ihn als höchsten bulgarischen Orden erklärt, dessen Insignien als Erster der Czar Nikolaus aus seinen Händen empfangen wird. Politisch dürfte der Czar der Bulgaren aber doch nicht auf seine Rechnung kommen, denn die geheimen Aspirationen der Bulgaren auf Mazedonien, sogar die Bestrebungen zur Errichtung des Balkanbundes, wobei Bulgarien die führende Rolle zufallen sollte, dürften in Petersburg keine frische Nahrung finden. Es ist sogar fraglich, ob dem König Ferdinand gelingen werde, den früheren Wärmegrad der russischen Gefühle für Bulgarien, das sich doch vor Kurzem vom Kurs der Petersburger Politik los sagte, zu erreichen. Persönlich mag König Ferdinand, besonders aber Königin Eleonore, die in den russischen Hofkreisen und durch ihre Theilnahme im russisch-japanischen Krieg auch beim Volk beliebt ist, angenehme Erinnerungen mit nach Hause nehmen, politische Erfolge dürfte der Bulgarenkönig aber kaum einheimen.

König Peter von Serbien, der das Beispiel seines neuen Freundes befolgen und im nächsten Monat die Reise nach Petersburg antreten will, dürfte auch nur persönliche Ehrungen, aber keine politischen Erfolge im Czarenreich ernten. Vielleicht treibt aber der langersehnte Petersburger Empfang ihres Königs die serbischen Staatsmänner schon jetzt in einen solchen Zustand des Größenwahns, daß sie in aggressiver Weise den wirtschaftlichen Kampf gegen die Monarchie beginnen. Den anmaßenden Skupstina-Beschluß von gestern wird der Besuch des serbischen Ministerpräsidenten Milovanowits in Wien nicht wettmachen. Der nunmehr in aller Form entfesselte Zollkrieg dürfte aber den größten Schaden Serbien zufügen.

Die Lage.

Angeblliche Differenzen in der Regierungspartei. — Eine neue Partei. — Ruhe im 48er Lager.

Heute waren in einigen Blättern und in den oppositionellen Klubs Gerüchte verbreitet, denen zufolge im Regierungslager Differenzen wegen der Wahlreform und wegen der Auswahl der neuen Obergespäne aufgetaucht wären, so daß Finanz-

Edmond Rosland's Laufbahn.

— Nach einem Gespräche mit Jules Suret. —

„Erzählen Sie mir die Geschichte Ihrer Anfänge, damit alle jungen, ehrgeizigen Dichter danach streben, ihr Leben nach dem ihres Vorbildes einzurichten. Auch möchte ich in diesen Anfängen den Stern des Glückes entdecken, der unaufhörlich Ihren Lebensweg begleitet.“

„Nun gut, ich will es Ihnen sagen: Ich war zwanzig Jahre alt. Ich kannte keinen Menschen in Paris, keinen Literaten und keinen Künstler. Ich lebte in einem ausschließlich bürgerlichen Kreise. Doch freute es mich, manchmal Verse zu schreiben, ohne daß mir jemals die Idee gekommen wäre, daß ich einmal ein Dichter werden könnte. Uebrigens spielte ich manchmal Theater mit dem Mädchen, das später meine Frau werden sollte. Eines Tages hatten wir kein Stück, und es fiel mir ein, daß ich ja selbst einen Dialog in Versen niederschreiben könnte. Meine Frau nahm damals Stillstunden bei Herrn de Féraudy und trug diesen Dialog zu ihrem Lehrer. Er las ihn und gerieth in Entzücken. Uebrigens ist ihm das schon öfter passiert.“

„Er trug das Stückchen zu Herrn Claretie, der alsbald sagen ließ, daß ich zu ihm hinaufkommen sollte. Er sagte mir: „Das ist ganz reizend. Wir werden das hier spielen.“ Und fügte hinzu: „Nur müssen Sie es noch der Form halber vor dem Komitee lesen.““

Ich war entzückt. Bedenken Sie doch! Ein Stück von mir sollte in dem Hause Molière's gespielt werden! Ich sagte zu meiner Frau:

„Wenn wir alt sein werden, wird es entzückend sein, unseren Kindern erzählen zu können, daß ein Dialog, den wir verfaßten, in der Comédie Française aufgeführt wurde.“

Der Tag der Vorlesung war gekommen. Sehr bewegt, wohnte ich ihr bei, denn ich hatte mich von Féraudy überreden lassen, daß er mein Werk vorlesen sollte. Man hatte gerade den Tod von Théodore de Banville, des großen Meisters der Poesie und der Harlekade, erfahren. Der Titel des Werkes „Die Pierrots“ verbreitete eilige Kälte. Das leichte Spiel schien an diesem Tage finster! „Die beiden Pierrots“ wurden fast einstimmig abgewiesen. Claretie sagte es mir, ganz bedrückt, vorher so viel versprochen zu haben, und seine Verlegenheit rührte mich. Doch er wiederholte energisch, daß die Verse entzückend seien und daß ich ihm etwas Anderes bringen müsse. Und da hatte ich eine Inspiration, wie sie bei mir im Leben immer statt des Glücksternes im schwierigsten Moment erschienen ist. Es ist eine plötzliche Enthüllung, das geheime Bewußtsein, daß das Glück vorüberziehe und daß ich nur eine Bewegung zu machen brauchte, um es in meinem Fluge aufzuhalten. Bis zu diesem Augenblicke hatte ich noch niemals die Idee gehabt, daß ich etwas Anderes als ein kleines Stückchen machen würde. Aber gerade in diesem Augenblicke, ich weiß nicht warum, mußte ich einem unwiderstehlichen Impulse folgen und sagte

plötzlich mit kalter Sicherheit zu Herrn Claretie (zwei Minuten später war ich über meine Kühnheit entsetzt):

„Ich werde Ihnen nicht einen Akt bringen, sondern drei.“

„Also gut, dann drei Akte“, antwortete mir Claretie, „ich verspreche Ihnen, daß sie vorgelesen werden.“

Einen Monat später brachte ich Herrn Claretie „Romanesques“. Er hielt sein Wort und ich las dem Komitee die „Romanesques“ vor.

Diese Vorlesung dauerte fünf Viertelstunden. Ein zweifelhafter Erfolg. Trotzdem wurde mein Stück „mit Vorbehalt von Korrekturen“ angenommen. Ich nahm diese tückische, heuchlerische Formel nicht an und bat Herrn Claretie, vom Komitee eine klare Antwort zu verlangen. Es sollte „Ja“ oder „Nein“ sein. Er kam mir sagen, daß sie einverstanden waren, wenn das Stück nur eine Stunde dauern würde. Nach Hause gekommen, legte ich meine Uhr auf den Schreibtisch und bemühte mich, schneller zu lesen; ich las nicht mehr die Einschaltungen, ja ich strich mit blauem Bleistift einzelne Stellen an, die ich überspringen konnte, falls die Zeit es verlangte. Aber ich änderte nichts an meinem Stücke. Und als ich es nochmals vor dem Komitee las, merkte ich wohl, daß man nur mit halbem Ohr zuhörte und nur darum bekümmert war, in einer Stunde frei zu sein. Herr Mounet-Souilly ließ die ganze Zeit seine Uhr nicht aus den Augen. Ich war genau in einer Stunde mit der Lektüre zu Ende, und die „Romanesques“ wurden angenommen! Während der Proben ergänzte

minister Lukács angeblich seine Demission angeboten hätte. Abends werden aber all diese Ausstreuungen offiziös als tendenziöse Erfindungen bezeichnet. Ein interessantes Gerücht wurde heute in den parlamentarischen Kreisen kolportiert, ohne vorläufig positive Bestätigung zu finden. Demnach beschäftigte sich der gewesene Ministerpräsident Alexander Wekerle mit der Idee, mit jenen Mitgliedern der aufgelösten Verfassungspartei, welche sich nicht der Regierungspartei angeschlossen haben, eine neue selbstständige 67er Partei zu gründen.

In oppositionellen Kreisen ist man darob erboht und beunruhigt, daß der gewesene Ministerialrath Alexander Zelenka, seinerzeit die rechte Hand des gewesenen Ministerpräsidenten Bánffy in jener Wahlkampagne, welche die Opposition nahezu vernichtet hatte, nun zum Staatssekretär im Ministerpräsidium ernannt werden wird, um die Wahlen zu leiten. Auch ist man darüber verstimmt, daß die wenigsten Komitee für eine Neuaufgabe des nationalen Widerstandes zu haben sind. Von den sogenannten Kuruzsen-Komiteen ging heute nur Szabolcs so weit, zu beschließen, daß dem neuen Obergespan die Amtswohnung nicht überlassen und überhaupt die schärfste Opposition gemacht werde.

Unsere heutigen Nachrichten lassen wir hier folgen:

Angeblliche Differenzen im Schoße der Regierung.

Die Meldung einzelner Blätter, daß zwischen der Regierung, im Besonderen aber zwischen den Ministern Ladislaus Lukács und Graf Bela Serényi einerseits und dem Grafen Stephan Tisza andererseits Differenzen hinsichtlich der Wahlreform und der Besetzung der Obergespanstellen aufgetaucht seien und in Folge derselben die beiden Minister ihre Demission zu geben beabsichtigt hätten, bildete in den politischen Kreisen den Gegenstand lebhaften Meinungsaustrausches. Diese Sensationsnachricht wird indes als vollständig grundlos bezeichnet und von kompetenter Stelle in folgendem offiziösen Communiqué in Abrede gestellt:

Mehrere Abendblätter veröffentlichten auf Grund der Meldung eines Wiener Blattes verschiedene Mittheilungen über Differenzen im Schoße des Kabinetts und behaupten sogar, Finanzminister Ladislaus Lukács habe seine Demission dem Ministerpräsidenten angeboten, da sowohl er als auch Ackerbauminister Graf Bela Serényi aus dem Amte zu scheiden beabsichtigen. In Verbindung mit dieser Meldung wird auch in einzelnen Blättern in zielbewusster Weise das Gerücht kolportiert, daß zwischen den „Anhängern Ladislaus Lukács“ und denjenigen des Grafen Stephan Tisza hinsichtlich der Besetzung der Obergespanstellen gewisse Meinungsverschiedenheiten aufgetaucht sind. Obwohl jeder Kenner der Verhältnisse diesen vollständig grundlosen Meldungen keinen Glauben beimißt, findet man es mit Rücksicht darauf, daß diese Gerüchte in

den oppositionellen Abendblättern in unverkennbar tendenziöser Weise verbreitet und kommentirt werden, an kompetenter Stelle für nothwendig, im Wege der „Bud. Kor.“ zu erklären, daß sowohl die Nachrichten über eine beabsichtigte Demission des Finanzministers Ladislaus Lukács und des Ackerbauministers Grafen Serényi, als auch die Gerüchte über Meinungsverschiedenheiten betreffend die Besetzung der Obergespanstellen oder andere Fragen willkürliche und böswillige Erfindungen sind, welche vollständig aus der Luft gegriffen wurden.

Aus den Parteiklubs.

In allen politischen Klubs herrschte heute Abends lebhaftes Treiben und die in Aussicht stehenden Wahlen bildeten den Kern der dort geführten Gespräche. Am lebhaftesten ging es im Klublokale der Nationalen Arbeitspartei zu, wo die Mitglieder in überaus großer Anzahl versammelt waren. Auch die Justh-Partei war heute Abends sehr stark besucht, während in der Kossuth-Partei sich bloß ein kleines Publikum eingefunden hatte. Unsere Berichte über die Vorkommnisse lauten:

Nationale Arbeitspartei.

Wie an den vergangenen Tagen, herrschte auch heute im Klublokale dieser Partei regstes Leben, obwohl ein Theil der Parteimitglieder in die Provinz gereist ist, um an den Organisationsarbeiten der Regierungspartei aktiven Antheil zu nehmen. Im Klub waren die Minister Lukács, Székely, Hieronymi und Hazai längere Zeit anwesend, während Ackerbauminister Graf Serényi sich bereits nach kurzem Aufenthalt entfernte. Ministerpräsident Graf Khevenhédervary, der im Ministerium des Innern okkupirt war, hat den Klub heute Abends überhaupt nicht aufgesucht.

Um 1/8 Uhr erschien Graf Stephan Tisza im Klub und zog sofort mehrere seiner Freunde ins Gespräch, mit denen er besonders über die Wahlkampagne und die Besetzung der Obergespanstellen konversirte. Auch Graf Johann Zichy weilte längere Zeit im Klub. Mit großer Herzlichkeit wurde Dominik Barcsay, ein allgemein beliebter ehemaliger Abgeordneter der liberalen Partei, begrüßt, der heute nach jahrelanger Abwesenheit zum ersten Mal wieder im Klub erschienen war.

Den Gegenstand lebhafter Erörterung bildeten die Gerüchte, welche über angebliche Differenzen im Schoße der Regierung auftauchten und über deren Grundlosigkeit wir an anderer Stelle berichten. Mit lebhafter Befriedigung wurde zur Kenntniß genommen, daß die Ernennung des Richters am Verwaltungsgerichtshofe Alexander Zelenka zum Staatssekretär im Ministerpräsidium zur Thatsache geworden und das diesbezügliche königliche Handschreiben, vom 22. d. datirt, von der Kabinettskanzlei heute herabgelangt ist. Gegen 8 Uhr leerten sich die Klubräume, da mehrere der Herren sich zu einer Soirée beim Grafen Wendheim begaben. Graf Stephan Tisza, der gleichfalls im Frack erschienen war, begab sich zu einem Souper beim Direktor der Gas-

werke, dem früheren liberalen Abgeordneten Dr. Franz Heitzi.

Justh-Partei.

Ein in den letzten Tagen nicht wahrgenommener, besonders starker Besuch herrschte heute Abends im Klublokale der Justh-Partei. Julius Justh und sein Generalkstab, sowie etwa 120 Mitglieder der Partei waren versammelt und das Gespräch drehte sich vornehmlich um die Vorbereitungen für die kommenden Neuwahlen. Das Hauptinteresse der Partei wird jetzt von dem Arrangement der Agitationsreisen absorbiert, die im ganzen Lande unternommen und am 1. März in Angriff genommen werden sollen. Ein Präliminar zu denselben wird die morgige Reise Justh's und neun seiner Anhänger bilden, die sich mit ihrem Führer morgen nach Galánta begeben, um an der Parteiverammlung theilzunehmen, in welcher Graf Michael Esterházy zum Abgeordneten kandidirt werden soll. Julius Justh wird bei dieser Gelegenheit eine größere Rede halten. Im Klub wurden auch jene Zuschriften lebhaft diskutiert, die von Anhängern der Partei aus der Provinz eintreffen und in welchen die Wählererschaft darüber Beschwerde führt, daß die Agitationsbriefe, welche Franz Kossuth in die Wahlbezirke versendet, die Einheit unter den 48er Wählern stark beeinträchtigen.

Kossuth-Partei.

Das Klublokale dieser Partei war heute nur spärlich besucht, da die meisten Mitglieder derselben in ihren Wahlbezirken weilen. Von der Parteileitung war bloß Paul Sotony im Klublokale erschienen, der mit den wenigen Anwesenden die Chancen der Neuwahlen besprach.

Ein neuer politischer Klub.

In parlamentarischen Kreisen tauchte heute Abends in erster Form die Nachricht auf, daß jene Mitglieder der ehemaligen Verfassungspartei, die nicht in die Nationale Arbeitspartei eingetreten sind, sich zu einem politischen Klub zu vereinigen die Absicht haben. Zum Präsidenten dieses neuen politischen Klubs soll der gewesene Ministerpräsident Dr. Alexander Wekerle gewählt werden. Die Verhandlungen sollen schon so weit gediehen sein, daß bereits nach einem geeigneten Klublokale Umschau gehalten werde, da die Räumlichkeiten der gewesenen Verfassungspartei vom Innerstädter Bürgerklub bezogen werden.

Vertrauensfundgebung für die Regierung.

Eine aus 182 Mitgliedern bestehende Deputation des Wahlbezirks Debrézín, geführt vom Oberstuhlschlichter Dr. Alfred Pál, erschien heute bei dem derzeitigen Abgeordneten des Bezirkes, dem der Nationalen Arbeitspartei angehörenden Ladislaus Nyegre, um ihm die Kandidatur anzubieten. Ladislaus Nyegre, dem auch das Mandat des Bezirkes hinst angeboten wurde, konnte bezüglich der Annahme der Kandidatur heute noch keine Entscheidung treffen und erbat sich eine Bedenkzeit. Die Deputation begab sich hierauf zu dem Ministerpräsidenten Grafen Khevenhédervary, vor dem der griech.-kath. Seelsorger Géza Tegze das Vertrauen

ich die kleinen Streichungen, die ich bei der Vorlesung gemacht hatte, und fügte immer Neues hinzu. Es war der Beginn meines Studiums in der Schule der Geduld. Während zweier Jahre blieb ich ohne Nachricht über mein Stück. Denken Sie doch, mit dreiundzwanzig Jahren eilt man sich, auf die Bretter zu kommen! Aber nicht ein einziges Mal kehrte ich in die Comédie-Française zurück. Herr Claretie sah mich nicht und hörte kein Wort von mir. Eines schönen Tages, als ich in Luchon auf dem Lande war, erhielt ich einen Brief vom Administrator des Theaters, der mich nach Paris berief, um das Stück den Schauspielern vorzulesen. Ich komme an. Ich lasse die Rollen kopiren. Aber während meiner Thätigkeit kommt ein Stück des Herrn de Curels in die Rue de Richelieu, man legt die „Romanesques“ abermals zurück und spielt „Die Liebe sticht“...

Während der Zeit, die zwischen Vorlesung und Premiere verlief, hörte man im Theater nicht auf, mich mit dem Rathe zu verfolgen, ich möge mein Manuscript zurückziehen und etwas Anderes bringen.

Vergessen Sie nicht, daß Herr Claretie mich in der energischsten Weise unterstützte. Trotz dem Widerstande seiner Umgebung und den schlechten Prophezeiungen, die täglich wiederholt wurden, blieb er fest. Und einige Zeit darauf fand die Vorlesung vor den Schauspielern — endlich — statt! Großer Erfolg! Als der Tag der Premiere herankam, glaubten fast Alle an einen entsetzlichen Durchfall. Ich selbst wurde durch diese Gefühle beeinflusst und sah der finsternen Katastrophe gefaßt entgegen. Der Vorhang hebt sich und Beifallsklatschen wird

laut, weil die alte Mauer sehr gefällt, die von Glynzinen ganz natürlich umrankt ist. Percinet und Silvette sprechen. Nach kaum fünfzehn Versen fangen die Beifallskrufe von neuem an, und das geschieht bei einem Vers, wie es Hunderte in diesem Stücke gibt. Warum, weiß ich nicht. Ich sage mir: „Es ist gut!“ Ich hatte verstanden, daß mein Vers eine dramatische Wirkung besaß, und von diesem Tage an fühle ich, ein dramatischer Dichter zu sein. Das ist die wirkliche, ehrliche Geschichte meines ersten Erfolges, denn es war ja wirklich ein Erfolg.

Später wurde „La Princesse lointaine“ mit Frau Sarah Bernhardt gegeben. Das war ein großes Glück. Doch die Presse war fast einstimmig in der Verurtheilung dieses Werkes und fiel darüber her. Man wollte, daß ich zu Regnard zurückkehre. Aber ich entschloß mich, nicht zu rasten, ehe ich einen dramatischen Erfolg errungen hätte. Ich beendete also die „Samaritaine“, welche ich vor kurzer Zeit begonnen hatte. Das Stück wurde leider wegen der Abreise Sarah Bernhardt's nach Brüssel vom Repertoire abgesetzt. Aber die „Samaritaine“ hatte in acht Tagen „Geld“ eingebracht, und zum ersten Male begriff ich, daß mir auch die große Menge günstig genannt sein könne.

„Und Ihr großer Stern ist mit „Cyrano“ und mit „L'Aiglon“ aufgegangen. Erinnern Sie sich doch, daß die Brüder Goncourt dem Schicksal vorwarfen, daß es jedesmal, sobald eines ihrer Werke erschien, ein bedeutendes Ereigniß herbeifandete, welches die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich lenkte und so den Erfolg ihres Werkes unmöglich machte?

Sie haben weder einen Staatsstreich noch ein Erdbeben als Hinderniß gehabt. Ihnen diente der Zufall und Ihre Arbeit gefiel vom ersten Augenblicke.“

„Das ist wahr“, antwortet Herr Rostand.

„Und doch glauben Sie nicht an Ihren „Glücksstern“?“

Rostand zögert einen Augenblick und sagt: „Ich glaube wirklich, daß außer den gewaltigen Unglücksfällen, welche die Traurigkeit und Ungerechtigkeit des Lebens bilden, jeder gewöhnliche Mensch in seinem Leben seine Glückstunde hat, in der, wie Capus sagt, die Früchte für ihn da sind, um gepflückt zu werden. Ich glaube sogar, daß diese Stunde öfter kommen kann. Aber damit das Glück auch wirklich und dauernd bleibe, muß man es verstehen und die Gelegenheit ergreifen. Wenn man gedenkt ist und nichts bemerkt, geht das Glück vorüber, und es ist zu spät. Wenn man zu ehrsüchtig ist und mehr gewinnen will als das Leben zu geben vermag, enteilt das Glück erschreckt. Wenn es sich auf ihn herabstürzt, muß der Mensch ihm zulächeln und es freudig empfangen.“

„Sie sind also ein glücklicher Mensch.“

Leichte Bitterkeit verdüsterte das Lächeln des Dichters: „Das muß man nicht glauben. Man ist niemals glücklich. Ich bin ein Unruhiger. Mein Unglück kommt von meiner Unruhe. Wenn ich müßig bin, so zweifle ich an Allem. Ich zweifle am Schicksal, und den Dingen und den Menschen mißtraue ich. Und meine Freude ist davon verdorben. Ich wünsche dann immer noch, was ich nicht habe.“

des Bezirks verdolmetschte. Ministerpräsident Graf Khevenhüller dankte der Deputation für ihr Erscheinen und betonte, daß er dem Lande die Ruhe und den Frieden sichern und Gelegenheit bieten wolle, die materiellen und geistigen Interessen zu fördern, sein Ansehen und sein Gewicht zu erhöhen. Wohl sei er sich der Schwierigkeit der übernommenen Aufgabe bewußt, allein er hoffe, mit festem Entschluß und redlichem Willen diese Aufgabe dennoch befriedigend lösen zu können. (Lebhafte Clenrufe.)

Vom Ministerpräsidenten begab sich die Deputation in den Nationalen Geselligkeitsklub, um daselbst den Grafen Stephan Tisza zu begrüßen. Hier war Oberstführer Dr. Alfred Pál der Sprecher. Graf Stephan Tisza dankte für die Begrüßung und hob hervor, von welcher hoher Wichtigkeit es sei, daß die neugegründete Partei, die den Frieden, die Ruhe und das Aufblühen des Landes anstrebt, im ganzen Lande thätigste Unterstützung finde.

Die Deputation sprach auch noch beim Handelsminister Karl Hieronymi vor, der für das Erscheinen dankte und die Deputation seines Wohlwollens versicherte.

Die Wahlbewegung.

Ueber die in den einzelnen Bezirken des Landes im Zuge befindliche Wahlbewegung liegen heute die folgenden Meldungen vor:

Söbölö. Das Organisationskomité der Nationalen Arbeitspartei in Ujpest hielt gestern unter dem Vorsitz des Alterspräsidenten Georg Brankovics eine Konferenz, in welcher beschlossen wurde, für einen der nächsten Tage eine Volksversammlung der Wähler einzuberufen. An den Ministerpräsidenten Grafen Khevenhüller und an den Finanzminister Ladislav Lukács wurden Begrüßungstelegramme abgefordert. Das Komité will den ehemaligen Abgeordneten Theodor Wolfner um die Annahme der Kandidatur für den Söbölöer Wahlbezirk ersuchen.

Edelény. Die Nationale Arbeitspartei des Bezirks hat heute Árpád Tolnay kandidiert.

Jásó. Hier ist Handelsminister Karl Hieronymi derzeit der einzige Kandidat.

Védec. Der Kandidat der Regierungspartei ist Graf Gustav Csáky, der Kandidat der Justiz-Partei Dr. Michael Márkai.

Késmárk. Dem Anhänger der Roffuth-Partei Ádám Burgán gegenüber tritt Andor Spöner mit dem Programm der Regierungspartei auf.

Gölnitzbánya. Edmund Kolicsányi (parteilos) ist bisher der einzige Kandidat.

Szepeshombat. Der Kandidat der Regierungspartei ist Joseph Takács.

Óbuda. Hier tritt der gewesene Obergespan Géza Salamon (parteilos) auf.

Paks. Die Regierungspartei hat hier den Budapest-Abolaten Dr. Ernst Székács kandidiert.

Kézdivásárhely (Landbezirk). Hier ist der Waisenhausdirektor Karl Nagy mit dem Programm der Regierungspartei aufgetreten, sein Gegenkandidat ist Dező Polonay.

Kézdivásárhely (Stadt). Gegen den Anhänger der Justiz-Partei Dr. Andreas Ráth ist Ádám Dionys Molnár mit dem Programm der Nationalen Arbeitspartei aufgetreten.

Torockó. Der Kandidat der Justiz-Partei ist Graf Valentin Bethlen.

Karczag. Die Nationale Arbeitspartei hielt heute ihre konstituierende Sitzung. Das entsendete Organisationskomité wird den Grafen Stephan Tisza ersuchen, die Kandidatur des Bezirks anzunehmen.

Bersecz. Die Justiz-Partei hat gegen den Kandidaten der Nationalen Arbeitspartei Joltán Szilassy Eugen Gallovič kandidiert.

Ragyentmiklós. Die Roffuth-Partei kandidiert Alois Teibich, die Nationale Arbeitspartei Ernst Rónay.

Rozsnyó. Bisher ist Graf Géza Andrássy (parteilos) der einzige Kandidat.

Kuttfa. Der Wahlbezirk hat drei Kandidaten: Stephan Rakovszky (Volkspartei), Joseph Ungyal (Nationale Arbeitspartei), Johann Fancsek, Zündholzfabrikant (Sozialist).

Vesprém. Hier beabsichtigt Dr. Franz Dvory mit parteilosem Programm aufzutreten.

Balassagyarmat. Der ehemalige liberale Abgeordnete Graf Anton Forgách tritt mit dem Programm der Nationalen Arbeitspartei auf.

Jolsva. Der der Roffuth-Partei angehörende ehemalige Abgeordnete Andor Szontágh wird in Géza Kubinyi (Nationale Arbeitspartei) einen Gegenkandidaten erhalten.

Deés. Der Wahlbezirk kandidiert den jetzigen Abgeordneten Thomas Barcsay mit dem Programm der Nationalen Arbeitspartei.

Gyala. In diesem Wahlbezirk wird der ehemalige Obergespan des Komitats Kolozs Graf Nikolaus Bánffy als Parteilofer aufzutreten.

Die Munizipien und die Regierung.

Ueber die Stellungnahme der Munizipien des Landes zur neuen Regierung liegen heute folgende Berichte vor:

Komitat Szabolcs. In der heute stattgehabten außerordentlichen Kongregation des Komitats Szabolcs gelangte der vom ständigen Komitatsausschusse unterbreitete Antrag zur Verhandlung, wonach die freiwilligen Anmeldungen von Rekruten von den Stuhlrichtern und Gemeindeorganen nicht angenommen, die freiwillig eingezahlten Steuern aber als Depositen verwaltet werden sollen; ferner wurde beantragt, die Obergespanwohnung im Komitatshause dem neuen Obergespan nicht zu überlassen, sondern zu vermieten. Der Abgeordnete Bela Mezőssy bekämpfte diesen Antrag. Er sei wohl ein Gegner der Regierung, wenn er sich jedoch im Kampfe exponiere, so werde er das nicht auf Kosten der Komitatsbeamten thun. Nach Schluß der Debatte wurde die namentliche Abstimmung verlangt. Der Antrag des ständigen Ausschusses wurde mit 44 gegen 37 Stimmen angenommen.

Cserjes. In Cserjes hat sich heute die Nationale Arbeitspartei des Komitats Szarvas in Anwesenheit einer großen Anzahl von Wahlbürgern konstituiert. Den Vorsitz führte Baron Emerich Gyllány, als Referent fungierte Julius Bujanovich, dessen Antrag auf Konstituierung der Nationalen Arbeitspartei im Komitat und Billigung der von der Regierung geplanten Wahlreform angenommen wurde. Zu Parteipräsidenten wurden Baron Emerich Gyllány und Sigmund Póchy gewählt. Die Versammlung sendete sodann an den Ministerpräsidenten Grafen Khevenhüller und an den Grafen Stephan Tisza Begrüßungsdepechen.

Eger. Die heute stattgehabte Kongregation des Komitats Heves hat das Ernennungsreskript der Regierung einfach zur Kenntnis genommen.

Komárom. In Komárom hat heute eine stark besuchte Konferenz der vornehmsten Bürger der Stadt und des Komitats stattgefunden, welche den Zweck hatte, den zurückgetretenen Obergespan Rudolf Kálmán zum Weiterverbleiben im Amte zu bewegen. Der Obergespan erklärte jedoch der bei ihm erschienenen Deputation, daß er die von der Regierung inaugurierte Politik mit seinem Standpunkte nicht vereinbaren könne und daher an seiner Demission festhalten müsse. Nachmittags hat sich sodann in der Generalversammlung das Munizipium des Komitats Komárom von dem scheidenden Obergespan verabschiedet und demselben für das dem Munizipium bewiesene Wohlwollen seinen wärmsten Dank ausgedrückt.

Pozsony. Der neuernannte Obergespan des Komitats Pozsony und der Stadt Pozsony Ádám Bartal hat heute mit dem Vizegespan Eugen Pető und dem Bürgermeister Theodor Brody vereinbart, daß die Obergespansinstallation für das Komitat und die Stadt am 1. März stattfinden wird.

Budapest, 23. Februar.

Wie man offiziös meldet, hat Se. Majestät über Vorschlag des mit der Leitung des Ministeriums des Innern betrauten Ministerpräsidenten die Obergespane Graf Árpád Szász (Komitat Békercze-Nádsó) und Rudolf Kálmán (Komitat und königliche Freistadt Komárom) von ihren Stellen unter Anerkennung ihrer eifrigen Dienste auf eigenes Ansuchen entlassen.

Unter dem Pseudonym „Senki“ (Niemand) und mit dem Titel „A megértés politikája“ („Die Politik der Verständigung“) ist eine politische Broschüre erschienen, welche sich mit der gegenwärtigen politischen Situation befaßt und einer Verständigung zwischen König und Nation das Wort redet. Nach dem Zusammenbruch des Koalitionsregimes — sagt der Verfasser in der Broschüre — ist die Führung auf den Grafen Khevenhüller übergegangen, der in der Wiederherstellung der Arbeitsfähigkeit des Parlaments und der Harmonie zwischen König und Nation das höchste öffentliche Interesse erblickt und in dem Bestreben, diese Harmonie herbeizuführen, von dem gleichgesinnten Grafen Stephan Tisza unterstützt wird. Nur die Politik des Grafen Stephan Tisza könne das Land auf den Pfad der reinen Wahrheit und der vollen Gesundheit, sowie zur Ausmerzung aller künstlich zwischen König und Nation gestellten Unwahrheiten führen. In den kardinalsten Fragen, in der Bankfrage und in der Frage militärischer Konzeptionen, sei der Standpunkt der Krone sicherlich nicht so intransigent, als daß er bei billiger Erwägung der Verhältnisse nicht verstanden werden könnte. Wir müssen trachten, die Dynastie verstehen zu lernen, denn die zukünftige Entwicklung des Landes, der Fortschritt desselben wird eben davon abhängen, ob die Nation bei den bevorstehenden Wahlen diese Politik der Erkenntnis sich zu eigen machen wird.

Die Vorgänge in Oesterreich.

Die Deutschen und der Rücktritt Dr. Schreiners. Wien, 23. Februar. (Privat-Telegramm.) Heute, am Vorabend des Wiederzusammentritts des Abgeordnetenhauses,

versammelte sich der deutsche Botschaftsattaché, um in Hinblick auf die Verabschiedung des deutschen Landmannministers Dr. Schreiner über die künftige gegenüber der Regierung einzunehmende Haltung der drei deutschfreiheitlichen Parteien Stellung zu nehmen. Der Vorsitzende Abgeordnete Schreyer beantragte, der Regierung, die den Deutschen gegenüber mit der Verabschiedung des Ministers Dr. Schreiner einen so unfreundlichen Akt begangen habe, mit der größten Reserve gegenüberzutreten. Er glaube, der Dolmetsch aller deutschfreiheitlichen Parteien zu sein, wenn er der Unterstützung Ausdruck gebe, wegen des Vorgehens, welches dem Dr. Schreiner gegenüber beliebt wurde. Abgeordneter Wolf meinte, es dürfe nicht mit einer lauen Resolution sein Bemühen haben, sondern daß die Deutschen gegenüber der Regierung sofort in schärfster Opposition treten müßten. Eine solche Ohrfeige könne unmöglich ruhig hingenommen werden.

Auch Dr. Schreiner selbst ergriff das Wort und sagte, sein Verhalten anlässlich der Ausgleichsverhandlungen in Prag, sein Eintreten für die deutschen Interessen scheinen für seine Ministerchaft verhängnisvoll geworden zu sein. Der Botschaftsattaché brachte dem Dr. Schreiner sein uneingeschränktes Vertrauen zum Ausdruck. Auch die Vertreter der deutschen Alpenländer äußerten sich in schärfsten Ausdrücken über das Vorgehen der Regierung. Justizminister Dr. Hochenburg erklärte auf die zum Ausdruck gebrachten Besorgnisse, er glaube nicht, daß der Kurs der Regierung eine Aenderung erfahren werde. Im anderen Falle würde er sofort seine Demission geben.

Am Abend versammelte sich der deutsche nationale Verband. Die Neuerungen in dieser Versammlung lauteten ähnlich wie im Botschaftsattaché. Für den Vorschlag, sofort in schärfster Opposition zu treten, war eine Mehrheit nicht vorhanden. Es wurde der Vorschlag angenommen, daß sich die deutschfreiheitlichen Parteien künftig in ihren Entschlüssen gegenüber der Regierung vollständig freihand vorbehalten. Ein diesbezüglicher Antrag wird in der morgigen Versammlung aller deutschfreiheitlichen Parteien unterbreitet werden. Es wird darin auch mit besonderem Nachdruck die Notwendigkeit einer innigeren Verbindung auf deutscher Seite hervorgehoben werden.

Graf Aehrenthal in Berlin.

Der Reichskanzler bei Aehrenthal.

Berlin, 23. Februar. Heute um 1/2 11 Uhr Vormittags staltete der Reichskanzler v. Bethmann an Schollweg dem österreichisch-ungarischen Minister des Außern Grafen Aehrenthal einen längeren Besuch ab. Der Besuch währte fünf Viertelstunden und wurde zur ausführlichen gegenseitigen Aussprache beider Staatsmänner benützt. Nach Mitteilungen von Theilnehmern an dem gestrigen Diner beim Reichskanzler war der Verlauf des Diners und der gegenseitige Meinungsaustrausch nach ihm besonders angeregt und herzlich.

Diner bei Szögyény.

Berlin, 23. Februar. Zu dem heute zu Ehren des Ministers des Außern Grafen Aehrenthal beim österreichisch-ungarischen Botschafter v. Szögyény-Mariich und Gemahlin stattfindenden Diner, an dem auch der Kaiser, die Kaiserin und Prinzessin Victoria Louise teilnehmen werden, sind an folgende Persönlichkeiten Einladungen ergangen:

Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg und Gemahlin, Graf und Gräfin Eulenburg, Gräfin Brodorski, Staatssekretär Frh. v. Schoen und Gemahlin, Vize-Oberceremonienmeister von dem Knebeck, Fürst und Fürstin Jassfeld-Drachenberg, Fürst und Fürstin zu Löwenstein, Fürst und Fürstin Donnersmarkt, Fürstin Anton Radziwill, Hofstaatsdame Fr. v. Gersdorff, Flügeladjutant Frh. v. Senden, Flügeladjutant Korvettenkapitän v. Bülow, Hofdame Fr. v. Salbern, Kammerherr von der Behr-Binnow, Unterstaatssekretär Stenrich, Legationsrath Frh. v. Grisinger, Gesandter v. Romberg, Oberst des Gardegenadierregiments Nr. 3 Frh. v. Kaebeck und Frau v. Kaebeck, Gräfin Wolfenstein, Legationsrath Graf Szápáry, Fürst Otto zu Windischgrätz, I. und K. Militärattaché Frh. v. Bienerth, I. und K. Konsul Baumgartner, die Mitglieder der I. und K. Botschaft und Graf Anton Apponyi.

Berlin, 23. Februar. Kaiser Wilhelm, Kaiserin Auguste Victoria und Prinzessin Victoria Louise folgten heute um 8 Uhr Abends einer Einladung des österreichisch-ungarischen Botschafters Szögyény-Mariich zum Diner. Die Kaiserin begab sich in einer Galakarosse, der Kaiser in seiner österreichisch-ungarischen Generaluniform im Automobil zur Botschaft.

Das gestrige Diner beim Reichskanzler.
 Berlin, 23. Februar. Das gestrige Diner beim Reichskanzler nahm einen sehr angeregten Verlauf. Die Gesellschaft begab sich um 8 Uhr zu Tisch. Graf Aehrenthal saß neben der Gemahlin des Reichskanzlers in der Mitte der Längsseite der Tafel. Herr v. Bethmann-Hollweg führte die Gemahlin des österreichisch-ungarischen Botschafters v. Szögyény-Marich zu Tisch. Der Kanzler und Graf Aehrenthal saßen einander gegenüber. Die Unterhaltung war ungemein herzlich. Nach aufgehobener Tafel vertheilte sich die Gesellschaft in die angrenzenden Salons, die unter der künstlerischen Leitung von Professor Bruno Paul, dem Direktor der Lehrabtheilung des Kunstgewerbemuseums, einen gegen früher vielfach veränderten, auf den modernen Geschmack abgestimmten Charakter erhalten haben. Man blieb noch geraume Zeit in angeregten Gruppengesprächen beisammen. Graf Aehrenthal und Herr v. Bethmann-Hollweg hatten auch heute Vormittags wieder eine längere Unterredung. In politischen Kreisen verlautet, daß beide Staatsmänner von den bisherigen Ergebnissen ihrer Konferenzen sehr befriedigt sind. Es wird ein Communiqué ausgegeben werden, das der Öffentlichkeit in beiden Reichen in identischer Form Mittheilungen von den Resultaten der hier stattgehabten Besprechungen machen wird.

Berlin, 23. Februar. Der Kronprinz und die Kronprinzessin haben um 1/4 Uhr Nachmittags im Kronprinzlichen Palais den Minister des Neußern Grafen Aehrenthal empfangen.

Berlin, 23. Februar. Der bairische Gesandte Graf von und zu Lerchenfeld gab heute um 12 Uhr zu Ehren des Ministers Grafen Aehrenthal ein Frühstück, wozu unter Anderen geladen waren: der österreichisch-ungarische Botschafter v. Szögyény-Marich, der Botschaftsrath bei der österreichisch-ungarischen Botschaft Freiherr v. Flotow, Gesandter Dr. Freiherr v. Barnbüler etc.

Berlin, 23. Februar. Minister Aehrenthal machte heute Nachmittags eine Reihe von Besuchen bei hiesigen offiziellen Persönlichkeiten, darunter auch bei den hiesigen Botschaftern und anderen Mitgliedern des diplomatischen Korps.

Die Bedeutung des Besuchs.

München, 23. Februar. Die „Münchener Neuesten Nachrichten“ bringen heute an erster Stelle eine unverkennbar offiziöse Note aus Berlin, die sich mit dem Besuche des Grafen Aehrenthal befaßt und in der es heißt:

Ueber das Ergebnis der Besprechung des Grafen Aehrenthal mit dem deutschen Reichskanzler wird eine amtliche Mittheilung mit ganz bestimmten Angaben ausgegeben werden. Der die Auslandspolitik Oesterreich-Ungarns führende Staatsmann ist hier mit großer Freude empfangen worden, und es geschieht Alles, um seinen Aufenthalt hier angenehm und ehrenvoll zu machen. Gerade jetzt, wo von verschiedenen Seiten versucht wird, die österreichisch-ungarische Union unter die Patronage Englands und Frankreichs zu stellen, hat die Berliner Konferenz eine aktuelle politische Bedeutung. Sie wird aufs neue darthun, daß an der Freundschaft Deutschlands und Oesterreich-Ungarns alle Intriguen abprallen. Zu solchen Intriguen gehört auch die Unterstellung, Deutschland verlange gleichsam als Bezahlung für geleistete Dienste die Zustimmung zu den Schiffsabgaben. Das ist eine pure Erfindung. Gewiß wird Deutschland mit Wien ebenso wie mit Amsterdam in Verhandlungen treten, sobald Bundesrath und Reichstag sich über die Schiffsabgaben geeinigt haben. Man denkt aber nicht im entferntesten daran, auch nur den leisesten Druck auszuüben, und ist heute schon auf eine Ablehnung in Wien gefaßt.

An die geehrten p. t. Abonnenten des „Neues Pester Journal“.

Mit 1. März beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement am 28. Februar zu Ende geht, dasselbe ehestens zu erneuern, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressschleife beizulegen.

Die Administration des „Neues Pester Journal“

Lokal-Anzeiger. Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 23. Februar.

*** Eine politische Partei der Städte.** Vor einigen Tagen versammelten sich die Führer der hauptstädtischen Bezirke zu einer streng vertraulichen Konferenz, in welcher mit Rücksicht auf die am 19. März seitens der Agrarier einberufene politische Versammlung der Plan der Gründung einer politischen Städtepartei besprochen wurde. Zu einer endgiltigen Beschlussfassung kam es bei dieser Gelegenheit nicht, vielmehr kam die Konferenz dahin überein, diese wichtige Frage einer Konferenz der gesamten hauptstädtischen Bezirke zu unterbreiten, dann den Städtekongress einzuberufen und dahin zu wirken, daß auch die Provinzstädte sich dieser Partei anschließen. Als Grundprinzip soll in das Programm der Städtepartei die Verpflichtung aufgenommen werden, bei den bevorstehenden Reichstagswahlen nur solchen Kandidaten die Stimme zu geben, die in ihr Programm die Unterstützung der Städte und die Förderung des allgemeinen Wahlrechts aufnehmen. Die Partei will damit einer Anzahl derzeit parteilosen Abgeordneten ihrem Wunsche entsprechend Gelegenheit bieten, in die Regierungspartei einzutreten und an der nationalen Arbeit theilzunehmen. Die Konferenz der Bezirke wird schon in den nächsten Tagen stattfinden.

*** Aus dem Baurathe.** Der hauptstädtische Baurath hielt gestern unter Vorsitz des Vizepräsidenten Ludwig Dolnay eine Sitzung, in welcher vor der Tagesordnung der Abschiedsbrief des Magistratsraths Karl Wositz, der aufgehört hat Mitglied des Baurathes zu sein, zur Kenntniß genommen wurde. Neben mehreren Straßenregulierungsfragen und Zustimmungen zu erteilten Baulizenzen wurde noch der Beschluß der Generalversammlung betreffend den Ausbau der Strecke Volkstheatergasse-Damjanichgasse mit Berührung des Ostbahnhofes verhandelt. Der Baurath stimmte dem Beschluß der Generalversammlung mit der Bemerkung zu, daß die Linie, um eine zweite Kreuzung der Andrássystraße zu verhindern, nur bis zur Stadtwaldchenallee zu führen und in das dortige Geleise einzubinden sei. Mit der Erledigung mehrerer Appellationen erreichte die Sitzung ihr Ende.

*** Der Dank der französischen Regierung.** Der Budapester französische Generalkonsul Bicomte de Fontenay hat an den Bürgermeister ein Schreiben gerichtet, in welchem er im Namen der französischen Regierung der Hauptstadt für die den durch die Ueberschwemmung Geschädigten gespendeten 20,000 Kronen Dank sagt. Gleichzeitig dankte er auch für die theilnahmevolle Depeche, die die Hauptstadt an den Pariser Magistrat richtete und welche in so brüderlicher Weise die warme Sympathie der Hauptstadt zum Ausdruck brachte.

*** Der Preis der Gräber.** Die zur Beaufsichtigung der Friedhöfe entsendete Kommission hat in einer heute unter dem Vorsitz des Magistratsraths Julius Antal abgehaltenen Sitzung die Preise für die Gräber im neuen Altöfner Friedhof festgestellt. Doppelgräber in der ersten Reihe oder an den Ecken wurden mit 140 K., Ehrengräber in der ersten Reihe mit 70 K., in der zweiten Reihe mit 50 K., in der dritten und den folgenden Reihen mit 20 K., Gräber in der ersten Reihe mit 30 K., in der zweiten mit 16 K., in der dritten Reihe mit 8 K., in der vierten und den übrigen Reihen mit 2 K. festgestellt. Kindergräbchen kosten in der ersten Reihe 10 K., in der zweiten 6 K., in der dritten und den übrigen Reihen 2 K.

*** Der Taxameter.** Noch im vorigen Jahre hat der Municipalausschuß den Beschluß gefaßt, den Taxameter an den Mietwagen einzuführen. Der Minister hat die Genehmigung dieses Beschlusses verweigert und den Magistrat angewiesen, vorerst ein hierauf bezügliches Statut auszuarbeiten. Die hauptstädtische Verkehrssektion hat das Statut nun ausgearbeitet und gelangt dasselbe in der am 28. d. stattfindenden Sitzung der Verkehrskommission zur Verhandlung.

*** Der Fleischverkauf in der Centralmarkthalle.** Die Fleischhändler der Centralmarkthalle hielten gestern unter Vorsitz Adolf Bruks eine Konferenz, in welcher über den Raummangel in der Centralmarkthalle Klage geführt wurde. Die Fleischhändler verlangen mehr Platz, der dadurch geschaffen werden kann, daß die Massenverkäufer aus der Markthalle entfernt werden. Es wurde beschlossen, ein Memorandum auszuarbeiten, welches der Hauptstadt übermittelt werden soll.

*** Flecktyphus.** Gestern wurden zwei neue Kranke ins Epidemiehospital gebracht. Es sind dies das Dienstmädchen Klona Schüss (Josephsring 40) und Johann Sandor aus dem Hptl in der Alföldgasse.

Sanitätsausweis. Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 23. Februar. Infektionskrankheiten kamen vor 68, und zwar: an Typhus --, Typhus exanthemat 2, Blattern --, Masern 33, Scharlach 17, Keuchhusten 4, Diphtheritis und Croup 3, Influenza --, Cholera asiatica --, Puerperalfieber --, Schafblattern 4, Mumps 4, Dysenterie --, Mening cereb o-spin --, Trachoma 1, Lyssa --, Anthrax --, Malleus humidus --. Kranke in das Krankenhaus 2763 und im St. Johanneshospital 1247. -- Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 49, und zwar: 1. Bezirk 3, 2. Bezirk 7, 3. Bezirk 2, 4. Bezirk --, 5. Bezirk 3, 6. Bezirk 7, 7. Bezirk 10, 8. Bezirk 6, 9. Bezirk 4, 10. Bezirk 3, wohnungslos 4. -- Todesursachen: Gehirn- und Nervenkrankheiten 1, Lungenschwindsucht 12, Lungenentzündung 4, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane --, Circulationskrankheiten 12, Magen- und Darmtaarrh 1, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane 2, Typhus --, Typhus exanthemat --, Blattern --, Masern --, Scharlach 2, Keuchhusten --, Diphtheritis und Croup --, Influenza 1, Cholera asiatica --, Puerperalfieber --, Schafblattern --, Mumps --, Dysenterie --, Mening cerebro-spin --, Lyssa --, Anthrax --, Malleus humidus --, sonstige Krankheiten 14.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 23. Februar.

*** Wetterbericht.** Das Wetter blieb auch heute sehr schön und ganz frühlingmäßig. Die Temperatur betrug heute Früh 7 Uhr + 3 Gr. C., Mittags + 11.8 Gr. C., Abends 7 Uhr + 10.5 Gr. C. Es ist keine wesentliche Aenderung voraussichtlich.

*** Unsere heutige Beilage** enthält Folgendes: die „Feuilleton-Zeitung“ (Institutsvorsteherin und Straßenräuberin, Persönliches von Frau Curier, „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Das Gold“), ferner den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger und Inserate.

*** Erzherzogin Auguste.** Professor Hofrath Dr. Emanuel Herzog hat heute Vormittags um 11 Uhr über das Befinden der Erzherzogin Auguste folgendes Bulletin ausgegeben: „Ihre k. u. k. Hoheit Erzherzogin Auguste hat die erste Hälfte der Nacht unruhig verbracht. Später schlief sie fünf Stunden lang. Das Allgemeinbefinden ist ein gutes. Die unangenehmen Nachwirkungen der Narbe sind geschwunden. Temperatur 38.70, Puls 58.“ Erzherzog Joseph erschien heute Früh 1/9 Uhr im Sanatorium und blieb zwei Stunden bei seiner Gemahlin.

*** Das Königin Elisabeth-Denkmal.** Das Exekutivkomité der Königin Elisabeth-Denkmal-Kommission hielt heute Nachmittags im Ministerpräsidium unter dem Vorsitz Baron Julius Forster's eine Sitzung, an welcher Graf Julius Andrássy, Dr. Stephan Barczay, Julius Benczur, Alois Hausmann, Eugen Rákosy, Graf Béla Széchenyi und Julius Lassics theilnahmen. Zur Verhandlung gelangte der Antrag der Jury, wonach das Denkmal an der oberen Ecke des Festungsberges auf jenem Gebiete aufgestellt werde, auf dem gegenwärtig das Korpskommando steht. Das Exekutivkomité verhandelte diesen Antrag in eingehender Weise, machte sich ihn zu eigen und beschloß, die auszuschreibende Denkmalkonkurrenz der Landeskommission zu unterbreiten.

*** Die Czarin in einem Sanatorium.** Aus London wird uns telegraphirt: Wie dem „Daily Telegraph“ aus Dresden telegraphirt wird, wird die Czarin in kürzester Frist in Dresden eintreffen. Sie wird im Sanatorium Dr. Lahmann's Aufenthalt nehmen, um sich dort von ihrer Nervenkrankheit zu erholen.

*** Konstituierung des Koloman Tisa-Denkmal-Komités.** In Angelegenheit eines in der Hauptstadt zu errichtenden Koloman Tisa-Denkmal hat heute Nachmittags die konstituierende Sitzung des Denkmalkomités stattgefunden. Edmund Gajari erklärte, daß aus allen Kreisen der Bevölkerung die Spenden so zahlreich einlaufen, daß sich die Nothwendigkeit der Konstituierung des Denkmalkomités ergeben habe. Hierauf wurde die Konstituierung ausgesprochen und zum Präsidenten einstimmig Koloman Mikszáth und zum Vizepräsidenten Dr. Adolf Kohner gewählt. Mit der Erledigung der Agenden eines Schriftführers wurde Dr. Béla Agai betraut. Das Komité beschloß, den Bürgermeister Dr. Stephan Barczay zu ersuchen, das Protektorat zu übernehmen; in dieser Angelegenheit wird morgen beim Bürgermeister eine Deputation vorprechen. An die Pester Ungarische Kommerzbank wird das Gesuch gestellt werden, die Verwaltung der Spenden auch in der Zukunft beizubehalten.

*** Affaire eines päpstlichen Gesandten.** Aus dem Haag wird uns telegraphirt: Der päpstliche Gesandte Giovanini, der die Tochter eines hohen Staatsbeamten beleidigt hatte, mußte über Klage beim Minister des Neußern sich entschuldigen, da sonst eine Klage beim Vatikan erfolgt wäre.

Giovannini, der hiedurch kompromittiert erscheint, beantragte selbst seine Enthebung.

* **Erkrankung des Enkels Bismarck's.** Die „B. Z. am Mittag“ berichtet: Der zwölfjährige Fürst Otto Bismarck, der Enkel des Reichskanzlers, wird in den nächsten Tagen mit seiner Mutter, aus der Schweiz kommend, in Berlin eintreffen, um sich hier einer Nierenoperation zu unterziehen. Der junge Fürst, der vor einigen Jahren beim Reiten stürzte, erlitt damals eine Nierenquetschung, die sich des Oesteren bereits auf das unangenehmste bemerkbar machte. Jetzt ist die Krankheit akut geworden und hat sich derart verschlimmert, daß der operative Eingriff als nötig angesehen wird.

* **Bürgermeister Dr. Lueger.** Das Befinden des Wiener Bürgermeisters Dr. Karl Lueger soll heute nach den Mittheilungen seiner Umgebung eine kleine Wendung zum Besseren genommen haben. In der That hatte der Patient eine verhältnismäßig gute Nacht, die Schmerzen haben vorläufig aufgehört; nach dem Frühstück, das ihm trefflich gemundet haben soll, saß er aufrecht im Bett und ließ sich seine Cigarre wohl schmecken. Primarius Dr. Puzosvaca äußerte sich über das Befinden Dr. Lueger's folgendermaßen: Das Befinden des Bürgermeisters ist relativ günstig. Wir sind zufrieden. Puls und Temperatur sind fast normal. Komplikationen sind keine eingetreten. Die Wundränder sind glatt und haben keine Veränderungen erfahren. Die Entzündung hat keine weiteren Fortschritte gemacht. Der Bürgermeister ist wohl sehr schwach, doch ist er bedeutend frischer als gestern. — Uns wird aus Wien telegraphiert: Die Besserung im Befinden des Bürgermeisters Dr. Lueger hat auch Nachmittags angehalten. Die Temperatur ist fast normal, der Puls etwas beschleunigt, aber kräftig, der Kräftezustand ist nicht unbefriedigend. Das günstige Bulletin darf aber keineswegs zu optimistischen Hoffnungen berechtigen. Die Situation bleibt nach wie vor überaus ernst und gefährlich. Die Aerzte wagen es nicht, eine Prognose über vierundzwanzig Stunden hinaus zu stellen. — Aus Graz wird uns telegraphiert: Dem „Grazer Tagblatt“ wird aus Wien gemeldet: In christlichsozialen Kreisen bestehen drei Gruppen, von denen eine den Oberkurator Steinert, die andere einen der jetzigen Vizebürgermeister, die dritte Dr. Weiskirchner oder Dr. Gschmann für den Bürgermeisterstuhl kandidiert. Es macht den Eindruck, daß Oberkurator Steinert den größten Anhang hat.

* **Der Ministerpräsident über das Versammlungsrecht.** Beim Ministerpräsidenten Grafen Karl Aehren-Edervary sprach heute eine Deputation der Fuhrwerksarbeiter vor, die den Kabinetschef darum bat, daß der Fachverein der Fuhrwerksarbeiter, dessen Thätigkeit seit einem Jahre suspendiert ist, seine Wirksamkeit wieder aufnehmen dürfe.

Der Führer der Deputation, Béla Czernér, sagte in seiner Ansprache an den Ministerpräsidenten, daß er im Namen von fünftausend Arbeitern spreche. Der Ministerpräsident habe sich im Abgeordnetenhaus als Anhänger der Redefreiheit bekannt, und dieser Umstand veranlaßte die Deputation, bei ihm vorzusprechen. Ministerpräsident Graf Aehren-Edervary drückte seine Bewunderung darüber aus, daß die Thätigkeit des Fachvereins vor einem Jahre suspendiert sei. Er habe schon im Abgeordnetenhaus erklärt, daß er das Vereins- und Versammlungsrecht in liberaler Weise handhaben werde; diese Erklärung könne er nur widerrufen. Er werde die auf die Suspendierung bezüglichen Akten unverzüglich einer Durchsicht unterziehen und er kann die Versicherung ertheilen, daß der Fachverein schon in einigen Tagen seine Thätigkeit wieder aufnehmen können. Der Ministerpräsident gibt seiner Freude darüber Ausdruck, daß die Arbeiter den kulturellen Bestrebungen huldigen und erklärte, er werde den edlen Bestrebungen der Arbeiter nicht im Wege stehen. Der Ministerpräsident konversierte mit den einzelnen Mitgliedern der Deputation und ließ sich von ihnen über die Thätigkeit des Fachvereins informieren.

* **Flucht des Dalai Lama nach Indien.** Wie die „Times“ aus Kalkutta meldet, ist der Dalai Lama aus seinem Wohnort Lhasa geflohen und befindet sich gegenwärtig in Indien. Es ist schon zum zweiten Male, daß das geistliche Oberhaupt von Tibet die heilige Stadt Lhasa verläßt und in der Fremde Zuflucht sucht. Die jetzige Flucht des Dalai Lama nach Indien wird mit dem Vorbringen chinesischer Truppen nach Lhasa begründet, die auf dem Marsche rauben und plündern.

* **Todesfall.** Die Gemahlin des pensionierten Ministerialraths Ludwig v. Mandl geborne Marie Sigethy, ist gestern im 44. Lebensjahre nach langem Leiden gestorben. Das Leichenbegängniß findet morgen, Donnerstag, Nachmittags 3 1/2 Uhr vom Trauerhause (Eulergasse 4) aus im Kerepeyer Friedhofe statt.

* **Säbelduell.** Heute Früh 8 Uhr fand in einer hauptstädtischen Kaserne zwischen dem Abgeordneten Ludwig Bedl und dem Hularenoberleutnant Béla Dienez ein Säbelduell statt. Der Abgeordnete Bedl erlitt am rechten Arm eine leichte Verletzung, Oberleutnant Dienez wurde am Kopf schwerer verletzt.

* **Ein durchgeprügelter Redner.** Aus Gyula wird telegraphiert: Die Sabbathianer veranstalteten heute einen religiösen Vortrag, in dessen Rahmen der Sekretär der sozialdemokratischen Partei Alexander Klein einen Vortrag halten sollte. Kaum hatte Klein zu sprechen begonnen, als sich ein riesiger Lärm erhob. Die Zuhörer stürzten auf den Redner und insultirten ihn thätlich. Klein erlitt so schwere Verletzungen, daß er ins Spital überführt werden mußte.

* **Vorträge.** Die bekannte Wiener Graphologin Rudolphine Poppé hielt gestern im Festsale der Oberstadthauptmannschaft in Anwesenheit zahlreicher Polizeibeamten einen Vortrag über die Anwendung der Graphologie in der Kriminalistik. Der interessante Vortrag, in dessen Verlauf die Vortragende zahlreiche Beispiele aus ihrer eigenen Praxis anführte, fand den ungetheilten Beifall des Auditoriums. — Im Festsale der Pester isr. Kultusgemeinde (Pfeifergasse 12, II. Stock) veranstaltete der Maklabaverein am Samstag, den 26. d., um 6 Uhr einen literarischen Abend. Benjamin Beregi wird über „Das künstlerische im Judenthum“ und Max Viola Novellen lesen.

* **Rabbinerweihe.** Im Tempel des Landes-Rabbinerseminars wurden heute die Absolventen Dr. Ignaz Gerstl und Dr. Armin Spiegel zu Rabbinern geweiht. Der Feier wohnten die Mitglieder des leitenden Ausschusses, der Professorenkörper des Seminars und die vom leitenden Ausschusse entsendeten Prüfer: der Nagybekereker Oberrabbiner Dr. Moriz Klein und der hiesige Rabbiner Dr. Simon Hevesi bei. Rektor Dr. Wilhelm Bachter und Dr. Simon Hevesi richteten an die beiden neuen Rabbiner wirkungsvolle Ansprachen. Die Weihe vollzog Dr. Bachter in Begleitung einer klassischen hebräischen Rede. Den gesanglichen Theil der Feier besorgte Oberkantor Lazarus in künstlerischer Weise.

* **Unterhaltung.** Die Gewerkekorporation der Budapester Fleischer veranstaltete heute Abends in den glänzend beleuchteten Sälen der Ofner Redoute ihren alljährlich üblichen Ball. Die in diesen Kreisen herrschende bekannte Gemüthlichkeit war auch heute Abends wahrnehmbar und in fröhlichster Stimmung huldigten die zahlreich erschienenen Gäste bis zum frühen Morgen dem Tanze. Trotz des großen Besuches vermochten die tanzenden Paare ungehindert ihrem Vergnügen zu huldigen, da das Arrangementskomitee durch Errichtung einer Pflanzengruppe in der Mitte des Saales in anerkannter Weise die Bildung einer sogenannten Herreninsel verhindert hat. An den Tänzen nahmen theil:

Frauen: Georg Masteli, Ernst Doktor, Julius Gyenge, Lorenz Schmidt, Georg Kapus, Anton Zeidl, Ludwig Kemete, Witwe Peter Barits, August Javoczky, Michael Varga, Vincenz Kneifel, Michael Csérni, Lazar Ivanoff, Ludwig Szabó, Stephan Matuzovits, Alexander Lautner, Wilhelm Korentsi, Franz Rács, Hugo Kulla, Joseph Kobornik, Desider Demkó, Koloman Kutényi, Ludwig Galiothy, Rudolf Tomajovits, Vladár Harty, Karl Harty, Anton Rézmányi, Ferdinand Friedrich, Witwe Franz Murada, Ludwig Szalay, Lazar Molnár, Johann Krém, Karl Petrics, Ludwig Zelenta, Gerson Verles, Johann Ruiner, Géza Schuster, Witwe F. Viskál, Stephan Miklós, Eduard Weiß, Franz Köröndy, Wilhelm Lederer, Oskar Nottenberg, Joseph Schweiger jun., Béla Bendessy, Johann Mészáros, Joseph Gnaus, Witwe Johann Krauß, Jakob Haringás, Eduard Schmidt, Stephan Burs, Karl Martinel jun., Eduard Razdinek, Béla Schwarz, Lubica Gregurovics, Ludwig Vautz, Eduard Hönig, Joseph Blézer, Franz Anach, Mathias Hunyadi, Friedrich Szepesi, Johann Biskler, Franz Klobucsek, Franz Schmidt, Emerich Tóth, Franz Fekenty, Joseph Romány, August Khün, Rudolf Klein, Edmund Rittenbacher, Arpad Tóth, Béla Rusz, Wilhelm Grob, Franz Hafer, Joseph Nagy, Benjámin Kis, Heinrich Bona, Joseph Burger, Samuel Pimpel, Johann Wesseli, Stephan Huber, Karl Darula, Jakob Glanz, Ludwig Cseh, Gustav Mayerhöffer, Kaspar Vincze.

Mädchen: Jlonka Fuchs, Rózi Csizmadia, Rózi Varga, Aranka Csérni, Irma Vidl, Józsa Vidl, Rózi Szabó, Gizi Waltner, Jlonka Hatusovits, Annuska Tarter, Guska Korencsi, Minni Kulla, Irma Ranti, Annus Galiothy, Annuska Lanczky, Józsa Rosenberger, Katicza Strein, Irene Vital, Katicza Szalay, Jlonka Petrics, Magda Petrics (Magyfanizsa), Kamilla Knill, Vilma Viskál, Louise Schleis, Irma Bauert, Olga Latár, Theresie Mugi, Elsa und Blanka Haringás, Amalie Jrgans, Louise Rozalit, Juliska Dilezer, Gisella Toppert, Magda Spilfogel, Teresike Riska, Tiskle Ober, Irma Birkner, Irma Klobucsek, Olga Jurida, Annus Valogh, Erzike Tóth, Etelka Klein, Margit Hiu, Elifabeth Bombera, Mariska Bombera, Gisella Rittenbacher, Elisabeth Grob, Jlonka Rusz, Estike Szalay, Klárka Nagy, Katicza Burger, Irén Breitter, Mariska Hajós, Estike Daruha, Nusi Mayerhöffer, Katicza Jertzabek.

* **Vom Fenertw hr-Automobil überfahren.** Als die Feuerwehr heute Vormittags mit einem ihrer Automobile zu einem Brand anrückte, wurde auf der Ungdräystraße der Laborant der Töröfchen Apotheke Georg

Lakats vom Automobil überfahren und so schwer verletzt, daß er ins Spital überführt werden mußte. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet.

* **Verhafteter Kaufmann.** Wegen Kreditbetrugs wurde heute der Neufere Waiznerstraße Nr. 94 etablirte, 48jährige, in Kalocsa gebürtige Spezerwaarenhändler Jakob Spitzer verhaftet. Spitzer, der stark verschuldet war und gegen den mehrere Gläubiger Pfändungen vornehmen ließen, verkaufte sein Geschäft an seinen Schwager, den Agenten der Ungarischen Automobilgesellschaft Jakob Weinberger. Es war nur ein Scheinverkauf. Spitzer war nach wie vor der Eigenthümer des Geschäftes und die vom Detailverkauf einlaufenden Gelder behielt er für sich. Die Gläubiger, unter Anderen die Firmen Bliz u. Braun, ferner Erdös und Fekete, erstatteten sowohl gegen Spitzer als auch gegen Weinberger die Strafanzeige. Spitzer, der befürchtete, daß sein Geschäft unter den Hammer kommen werde, verkaufte es vor einigen Tagen an den auf der Jöthstraße etablirten Kaufmann Adolf Heller. Den Erlös des Geschäftes behielt er, ohne auch nur einen Theil seiner Gläubiger zu befriedigen, für sich. Spitzer wurde heute zum polizeilichen Verhör geführt. Er gab zu seiner Verteidigung an, daß er mehreren seiner Verwandten größere Summen geschuldet und denselben den Kauffchilling seines Geschäftes übergeben habe. Spitzer, der im Verlaufe von zehn Jahren schon dreimal insolvent gewesen ist und jedesmal bei einer geringfügigen Quotenbezahlung mit den Gläubigern einen Ausgleich getroffen hatte, wurde in Haft behalten. Die Strafuntersuchung wird auch gegen Frau Spitzer und gegen Jakob Weinberger fortgesetzt.

* **Automobilunfall.** Das Automobil Nr. 189, welches Eigenthum des Jodley Géza Sanez bildet, stieß an der Ecke der Dörfwagasse und Theresienring mit einem Lastwagen zusammen. Das Gefährte wurde beschädigt, eines der Pferde verendete auf der Stelle, das andere Pferd erlitt starke Verletzungen. Gegen den Chauffeur Mathias Egger wurde das Verfahren eingeleitet.

* **Selbstmord des Wunderdoktors.** In Hajduhadháza ist dieser Tage der „Wunderdoktor“ Dr. Daniel Fazekas gestorben. Der Name Fazekas wurde vor Jahren viel genannt. Er besaß im Budapester Stadtwaldchen ein Sanatorium, das sich längere Zeit in großen Zuspruch erfreute. Er war Homöopath, und hatte hauptsächlich für Frauenleiden sein eigenes Heilsystem. Bei Frauenpersonen, die unter Gemüthsdepression litten, wendete er die Hypnose an. Eines Tages starb plötzlich eine seiner Patientinnen, welche bei ihm in Behandlung gestanden war. Er wurde in Strafuntersuchung gezogen, aber da sich herausstellte, daß er sich weder der Kurpfuscherei noch eines Kunstfehlers schuldig gemacht hatte, wurde gegen ihn das Strafverfahren eingestellt. Einige Jahre später wurde ihm nach erstatteter Anzeige die Fortsetzung seiner von wissenschaftlichen Kreisen verpönten Praxis verboten. Auch das Sanatorium wurde auf behördliche Verfügung gesperrt. Fazekas, der sich ein bedeutendes Vermögen erworben hatte, übersiedelte nach Hajduhadháza. Man glaubt, daß Fazekas, der in Folge der häufigen Vegetationen, denen er ausgesetzt war, melancholisch geworden war, einen Selbstmord verübt hat.

* **Selbstmordversuch einer Krankenschwester.** Aus Wiesbaden wird uns telegraphiert: Gestern verübte im hiesigen städtischen Krankenhaus die 22jährige Krankenschwester Fräulein Rödeler, die Tochter eines Generals, einen Selbstmordversuch, indem sie eine Revolverkugel gegen ihre Brust abfeuerte. Das Motiv des Selbstmordes dürfte unglückliche Liebe sein.

* **Vergiftungen in Stockholm.** Aus Stockholm wird telegraphiert: Frau Anna Wallenberg, die ebenso wie der Reichsmarschall von Essen nach einem Diner beim früheren Oberstatthalter Stamm unter Vergiftungserscheinungen erkrankt war, ist gestorben.

* **Ein geistesgestörter Polizeiinspektor.** Gestern wurde die Oberstadthauptmannschaft verständigt, daß sich an dem auf der Margaretheninsel wohnhaften Polizeiinspektor Béla Kallay Zeichen von Geistesgestörtheit wahrnehmbar machen. Kallay litt schon seit längerer Zeit an einem schweren Nervenleiden. In der letzten Zeit verschlimmerte sich sein Zustand so sehr, daß er gestern Nachts in die Schwarzer'sche Heilanstalt überführt werden mußte. Der genannte Polizeiinspektor ist 34 Jahre alt und steht seit 1904 im Dienste der Budapester Staatspolizei.

* **Verhaftung von Defraudanten.** Die Polizei hat heute zwei Defraudanten in Haft genommen. Der eine derselben ist der 34 Jahre alte Agent Moriz Schwarz, der von dem Verkaufsumtreiben ungarischer

rischer Künstler drei werthvolle Delgemälde übernommen und verkauft hat. Das Geld hat er für seine eigenen Zwecke verwendet. Der zweite Betrüger ist der 26 Jahre alte Agent Moriz Weisberger, der bei der Firma Samuel Fischer 500 Kronen unterschlagen hat.

* **Constantino Bernardi.** Es ist der Direktion des Fővárosi Orkeum gelungen, durch Zahlung einer bedeutenden Konventionalsstrafe an ein Londoner Variété, diesen ausgezeichneten Verwandlungskünstler für einen weiteren Monat zu prolongieren, und wird Bernardi an allen Donnerstagen, Samstagen und Sonntagen des Monats März bei ermäßigten Preisen in Matineen auftreten.

Familien-Nachricht.

Der Temesvárer Oberrabbiner Dr. Max Drechsler verlobte sich mit Fräulein Esther, Tochter des gewesenen Trader Oberrabbiners weil. Dr. Alexander Rosenbergs.

Neueste Paletts und gestricke Jaden bei Köstler, Budapest, V., Harminczad- u. és József-tér sarkán. Telefon.

Diana Franzbranntwein, wirksamstes Hausmittel.

Theater, Kunst und Literatur.

* **(Kön. Oper.)** Die Koloraturdiva der Wiener Hofoper, Fräulein Selma Kurz, deren große, vornehme Künstlerschaft sich auch bei uns allgemeiner Bewunderung erfreut, erschien heute als flüchtiger Gast im Rahmen einer Wohlthätigkeitsvorstellung auf der Bühne der königlichen Oper. Die Künstlerin sang die Titelarie von Verdi's „Traviata“ und entzückte abermals durch Glanz und Schönheit ihrer meisterhaft durchgebildeten Stimme, durch die Virtuosität und Noblesse ihrer Rehlfertigkeit, durch den Charme einer wohl konventionellen, aber von Verständniß bestimmten szenischen Darstellung. Wir vermögen uns wohl an faszinirendere, vor Allem an tiefer verinnerlichte Gestaltungen der edelgemuthen Violetta Valery zu erinnern, aber auch unterhalb der Grenze einer absoluten künstlerischen Vollkommenheit steht doch die Traviata des Wiener Gastes auf einem Höhepunkt adeliger Gesangskunst, der nur von wenigen Größen der modernen Opernbühne erreicht werden dürfte. Die Künstlerin wurde von dem dichtbesetzten Hause — die Aufführung fand zu Gunsten des „Politiknischen Vereins“ statt — durch wiederholten lebhaftesten Beifall auf offener Szene und vielfache stürmische Hervorrufe ausgezeichnet.

* In den Sälen des „Könyvos Kálmán“ ist sozusagen über Nacht eine exquisite Ausstellung der Werke holländischer Meister der Gegenwart entstanden. Von welcher Bedeutung diese Kollektion ist, würde schon die Thatsache allein erklären, daß Meister wie die beiden Israëls, Theophile de Vos, Mešdag, Jan Akkeringa, Maris, P. J. C. Gabriel, Boerman, W. L. Bruckmann, Willem Steeltink und W. Louis Van Susest ihre Namen in den Katalog eintragen ließen. Eine solche Harmonie des Ernstes und des Könnens ist man in den kleineren Kollektionen noch nicht begegnet. Nichts Beunruhigendes und Problematisches, keine Frage an die Zukunft und kein Sturm auf das Bestehende. Lauter abgeklärtes, ausgeglichenes Können und nie ein Räthselspiel zwischen dem Maler und dem Zuschauer. Diese Bilder sprechen eine einfache, gemeinverständliche und dennoch künstlerisch geschwungene Sprache. Alles geht auf die feine Wirkung der Zeichnung, der Farbe und der Innigkeit der Stimmung hinaus, Studium und Empfindung in gleicher Weise drücken sich in dieser flüchtigen Galerie aus. Unserer durcheinandergerathenen, durch Stile und Richtungen zerklüfteten, durch Fragen verwirrten jüngeren Malergeneration geht von den Holländern aus ein ernster Wink zur Sammlung und Klärung zu. In der vornehmen Gerächlosigkeit, die in den Sälen herrscht, liegt etwas Geheimes, das imponirt, weil es frei von Rückständigkeit ist. Sich an die Klassiker der holländischen Tradition heranzuarbeiten und in ihrem Stil die Individualität zu entwickeln — von diesem Streben erzählen viele dieser Bilder sowohl in der kontemplativen Landschaft wie in der erzählenden Malerei, im Genre wie im Interieur. Mit einer gewissen Befriedigung kann man merken, daß von unseren Maler Moriz Göth und Emerich Knopp diese Holländer nicht ohne Gewinn studirt haben. Wenn Einzelnes hergehoben werden soll, muß man selbstverständlich dem großen Greis Joseph Israëls den Vortritt geben. Die Spannweite dieser großen Persönlichkeit drückt sich auch in den drei Stücken des Meisters aus, der in seinem Frauenbild „Hoffnung“ (Nr. 52) innige Begehung und weiche Töne, in seinen monumentalen „Heim-

lehrenden Fischern“ die Kraft des Titanen offenbart. Der jüngere Israëls stellt in seinen Pariser Motiven „Näherinnen“ und in dem Pastell „Modistinnen“ plastische Figuren in überaus natürlicher Attitüde und anmuthiger Bewegung auf, und auf Floris Arnheuis' „Strake im Haag“ wird man ein bewundernswerthes Stück perspektivischer Darstellung schauen. De Vos' erste, stimmungsreiche, vom Theatralisch-Decorativen ganz freie Landschaften gehören zu den Hauptwerthen der Kollektion. Joh. Weiland und H. J. Haverman haben das gemeinsame Motiv der Mutterfreude mit der gleichen Gefühlsmärke und der Vollendung der Zeichnung ausgearbeitet, und daß Franz N. Langewald seine eigene Marke hat, beweisen seine Bauernhöfe und die beiden in der figuralen Darstellung und in der Beleuchtung beinahe kongruenten Pleinairs „Bauernfrau mit der Ziege“ und „Besperchmaus“. Die ganze Ausstellung ist so reich an künstlerischen Anregungen, daß sie die eingehendste Würdigung verdienen würde, die man ihr nur aus räumlichen Rücksichten versagen muß. Der Erfolg wird jedoch ein außerordentlicher sein. Es muß daher genügen, außer den bereits Erwähnten noch die folgenden Namen der Aussteller anzuführen: Constant Urth, Anton Van Amroy, Victor Bauffe, Willem Van den Berg, Marie Bosse, H. Georg Breiter, Hetty Broedelet, J. J. Du Chattel, Frans Deutmann, Jacob Dooyewaard, J. R. A. Duff, Jan Van Eijen, S. Gorf, Theodoor Goeduriend, A. M. Goster, J. H. Jurrez, Eduard Karjen, Anold Koning, Ehzard Konning, Corneelis Kupiers, M. C. Lupidoth, Willy Martens, Jacques Van Maurith, P. C. de Moor, Gerard Müller, Derk Dder, J. C. Pabst, Jan Van Rhynnen, Willem Rip, E. Willem Roelofs, G. J. Noermester, Bernard Schregeel, Van de Coolwijk Schreuder, Willy Sluider, Marie Stevens, W. Louis Van Susest, W. B. Tholen, Emanuel Van der Ven, J. Verschuur, Jan Van Vuren und H. J. Van der Welle. Die Ausstellung wird morgen, Donnerstag, eröffnet.

* Der erste und einzige Konzertabend, den die weltberühmte königlich preussische Kammerfängerin Frieda Hempel in Budapest gibt, findet unnderruflich am 16. März im großen Redoutensaal statt. Die künstlerische Sensation dieses einmaligen Auftretens der gefeierten Diva hat schon heute eine derart starke Nachfrage hervorgerufen, daß es dringend rathlich erscheint, sich in den aller nächsten Tagen schon mit Sizen vorzusehen. Solche werden von der Konzertdirektion „Lyra“ ausgegeben.

* Das VII. Konzert Grünfeld-Danziger-Röhegison findet Sonntag, 27. d., Nachmittags 1½ Uhr, im Royal-Saal unter Mitwirkung der Pianistin Fr. Paul Szécsi und der Opernsängerin Fräulein Margarethe Zuhos mit folgendem Programm statt: 1. Franz X. Szabó: Streichquartett (II. Viola Faulus, II. Cello Schulz). 2. Wagner: Arie der Elisabeth aus „Tannhäuser“. 3. Wolfmann: Klaviertrio in B moll. 4. a) Tarnay: „Alkonyat“, b) Liszt: „Oh, mily magasztos“, c) Kurucz: „Reggelig“.

Gerichtshalle.

Budapest, 23. Februar. (Der verurtheilte Arzt.) Das Strafgericht hat den hiesigen Arzt Dr. Edmund Volgar (Reich) wegen des Verbrechens gegen das keimende Leben zu neun Monaten Kerker verurtheilt, weil er an der Gutsbesitzerstättin Frau Paul Szulich einen verbotenen operativen Eingriff machte, der ihren Tod verursachte. Die kön. Tafel erhöhte das Strafmaß auf vier Jahre Kerker. Heute befaßte sich die Kurie mit dieser Strafsache. Auf Grund der vom Verteidiger Dr. Wilhelm Bázyonyi vorgebrachten Nichtigkeitsbeschwerde wurden die bisherigen Urtheile kassirt und die Strafe Volgar's unter Anwendung des Milderungsparagraphen auf fünf Monate und 29 Tage Gefängniß herabgesetzt.

— **(Der gepeinigete Postdiener.)** Als man den wegen des Verdachtes eines großen Postdiebstahls verhafteten Postamtsdiener Samuel Hima vor einigen Monaten mangels an Schuldbeweisen in Freiheit setzen mußte, erstattete er gegen die Detektivs Michael Keller und Alexander Dersy eine Strafanzeige, weil diese ihn angeblich während der Polizeihast unmenschlich geprügelt hatten. Die Staatsanwaltschaft erhob auf Grund der Ergebnisse der Untersuchung die Anklage wegen Mißbrauchs der Amtsgewalt und wegen schwerer körperlicher Verletzung. Hiegegen erhob der Verteidiger Dr. Edmund Weis Einwendungen. Der Anklagegenant, der sich heute mit dieser Affaire befaßte, berücksichtigte diese Einwendungen und stellte das Strafverfahren ein, weil die Angaben Hima's auffallende Widersprüche enthielten.

Offener Sprechsaal.*)

MOLL'S FRANZBRANNTWEINSALZ

ein als schmerzstillende Einreibung bestbekanntes u. bewährtes Hausmittel gegen Gliederreissen und Erkältungskrankheiten aller Art, 1 Flasche K. 2.—. Centrale bei Apoth. A. MOLL, k. u. k. Hofliefer., Wien, I., Tuchlauben 9. — In den Provinzdepots verlangen man MOLL'S Präparat.

*) Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Dankagung.

Anlässlich meines 50jährigen Buchdruckerjubiläums sind mir so viele Beweise von Freundschaft zugekommen, daß es mir unmöglich ist, hierfür einzeln zu danken, ich thue dies daher auf diesem Wege. Als Pflicht erachte ich es jedoch, dem technischen Personal der Hungaria-Buchdruckerei für das sinnige Geschenk und gelungene Arrangement; meinen Chefs für das werthvolle Geschenk und das mir durch 35 Jahre bewiesene Wohlwollen; den Redaktionsmitgliedern des „Neuen Pester Journal“ und des „Politischen Volksblattes“ für die ehrenden Aufmerksamkeiten und schönen Geschenke; den Administrationsbeamten und dem Expeditionspersonal für die herzlichsten Gratulationen; dem Ausschuß des Unterstützungsvereins der Buchdrucker für die Botirung des üblichen Geschenkens und seinem Ueberbringer Herrn Moriz Preuß für die schöne Ansprache meinen innigsten Dank auszusprechen. Der Jubiläumsabend wird mir und meiner Familie unvergesslich bleiben. Nochmals Allen, die sich um mein Jubiläum bemüht haben und bei demselben anwesend waren, meinen innigsten Dank.

Budapest, 23. Februar 1910.

Binzeng Schuttschegg.

IRODISTA

(keresztény), ki magyarul és németül perfektül levelez, gyakorlott gépiró, azonnali belépésre kerestetik, a rövidáru szakmából való előnyben részesül. Bizonyítványi másolatok és fizetési igényekkel ellátott ajánlatok „Szorgalmas“ jellege alatt Mezei Antal hirdetési irodájába, IV., Eskü-ut 5, intézendők.

Kereskedősegéd

a szövit- és rövidáru szakmából, keresztény, a magyar nyelvvel kívül a francia és német nyelven járatos, egy előrangú detailüzletben azonnali alkalmazást nyer. Fizetési igények és referenciákkal ellátott ajánlatok „ALLANDÓ“ jellege alatt intézendők Mezei Antal hirdetési irodájába, Budapest, IV., Eskü-ut 5.

Óraszámra 6 koronától feljebb AUTOMOBIL megrendelhető 68-82 telefonon

Turbinepumpen jeder Leistung und Förderhöhe, für Antrieb durch Riemen, Dampf, Benzin und Elektromotoren, Pumpen aller Art für Wasserwerke und Fabriken baut die Spezial-Ges. Rudolf Schwarz, Wien, III., Reissnerstraße 41. 14572

Tisztelettel értesitem a t. cz. közönséget, hogy telefonszámom: **72-73**

Tisztelettel **KOVÁCS JÓZSEF** kőművesmester és építési vállalkozó Budapest, VI., Andrássy-ut 51. sz., Octogon.

Es gibt kein zweites Mittel, welches sich gegen Husten und Heiserkeit besser bewährt als „Rethy's Bonbons“, doch müssen Sie beim Eintritte beachtet sein und nur solche mit der Aufschrift Rethy kaufen, da selbe bereits unzählige kleine Nachahmungen hat. In den Apotheken ist auf jedem einzelnen Stücker der Name Rethy ersichtlich. Preis 60 Heller.

Utóidény TÁTRALOMNICZON

február 10-től márczius 1-ig. L. kásaráknál 40 százalékos engedmény. Elsőrangú ellátás. Ideális sportpályák. Kérjen prospektus a fürdőigazgatóságtól.

Warnung!

Wir machen das geehrte Publikum aufmerksam, dass in letzterer Zeit unter verschiedenen Bezeichnungen angeblich stromsparende Glühlampen in den Verkehr gebracht werden, welche die versprochenen Stromersparnisse überhaupt nicht erreichen und auch sonst qualitativ minderwerthig sind.

Damit solche Lampen nicht mit unserer in der ganzen Welt anerkannt vorzüglichen, 70% stromsparenden „Dr. Just-Wolframlampe“ verwechselt werden, ersuchen wir das geehrte Publikum, nur solche Metallfadenlampen als unser Fabrikat anzunehmen, welche mit unserer gesetzlich geschützten Schutzmarke „Dr. Just-Wolfram“ versehen sind. Die „Dr. Just-Wolfram“ ist die einzige in Ungarn hergestellte Wolframlampe. Erhältlich in allen elektrotechnischen Geschäften.

Vereinigete Glühlampen und Elektrizitäts-Aktien-Gesellschaft, Ujpest.

Telegramme.

Deutscher Reichstag.

Die Zollpolitik Deutschlands. Berlin, 23. Februar. (Reichstags.) Aus Anlaß des Todes des Reichstagspräsidenten Grafen Stolberg ist eine große Anzahl von Beileidstelegrammen eingegangen. Unter den Beileidskundgebungen befindet sich eine von Kaiser Wilhelm, bei deren Verlesung sich die Abgeordneten erhoben, ferner eine Kundgebung des Königs von Sachsen und Beileidstelegramme einer Reihe von bundesstaatlichen Regierungen, sowie eine vom österreichischen Abgeordnetenhaus.

Das Haus setzt die Berathung des Etats des Reichsamtes des Innern fort. Es liegen nunmehr 15 Anträge und Resolutionen vor.

Abgeordneter Stresemann (Nationalliberal) führt aus: Die Handelsabkommen des letzten Jahres waren Fehlslage. Auch der neue französische Zolltarif wird unserer Industrie schwere Wunden schlagen. Die dortige Schutzpolitik geht über das beabsichtigte Maß hinaus. Dagegen verlangen wir ein Einschreiten der Regierung.

Staatssekretär Delbrück: Unsere Zollpolitik hat die Schwierigkeiten bei dem Abschluß von Handelsverträgen nicht verursacht. Sie entspringt dem Streben, eine leistungsfähige Industrie im Inlande zu schaffen. Ein prinzipielles Abgehen von unserer bisherigen Wirtschaftspolitik ist nicht zu verlangen, so lange sich unser gesammtes Wirtschaftsleben in dem großen nationalen und internationalen Frieden bewährt. Der neue französische Zolltarif enthält tatsächlich eine Reihe von Schwierigkeiten für uns. Wir haben deswegen bei Frankreich Vorstellungen erhoben und auch Repressalien ernstlich erwogen. Unsere Baumwollkultur ist trotz aller Mühen und zweifellosen Erfolge noch lange nicht so weit, daß wir den Vereinigten Staaten das Feld streitig machen können.

Die Krise in England.

London, 23. Februar. Die politische Krise ist unverändert. Kennzeichnend ist, daß alle liberalen Redner, die gestern sprachen, gegen die Politik der Regierung polemisierten. Doch was soll die Regierung thun, die über die Befragung noch gar nicht einig ist?

Fortsetzung der Adressdebatte.

London, 23. Februar. Im weiteren Verlaufe der Debatte kritisierten mehrere radikale Mitglieder die Politik der Regierung und gaben ihrem Bedauern darüber Ausdruck, daß die Regierung keine Garantien erhalten habe. Wedgwood machte den Vorschlag, das Kabinett solle zurücktreten. Balfour würde es ablehnen, die Regierung zu übernehmen und Asquith könnte sich dann weigern, sie ohne genügende Garantien weiterzuführen.

London, 23. Februar. (Unterhaus.) Nach Schluß der Generaldebatte über die Adresse begannen die Beratungen über die einzelnen Zusätze. Anst. Chamberlain brachte einen Zusatzantrag zu Gunsten der Tarifreform und der Vorzugszölle für die Kolonien ein. Handelsminister Burton antwortete im Namen der Regierung, Chamberlain habe dieselbe Rede schon vor einem Jahre gehalten, das Land aber noch immer darüber im Unklaren gelassen, wie die Tarifreformer das von ihm skizzierte Paradies nun wirklich auf die Erde verpflanzen wollten. Die Debatte wird voraussichtlich zwei Tage in Anspruch nehmen.

Vom Balkan.

Türkisch-bulgarischer Grenzkonflikt.

Sofia, 23. Februar. (B. T. A.) Vorgestern griff ein türkischer Grenzposten den bulgarischen Posten bei Lilkowo in der Gegend von Tamras an, um denselben zu entwaffnen. Das Gewehrfeuer der Türken wurde von den bulgarischen Posten erwidert. Das Gesecht dehnte sich weiter aus, da die Türken auch die benachbarten bulgarischen Posten von Tscherven, Ramak und Tschuren beschossen. Gestern begann das Gewehrfeuer von neuem. Auf türkischer Seite griff auch Artillerie ein. Das Geplänkel dauerte bis zum Abend. Der Kommandant des 29. Regiments erhielt Befehl, sich an Ort und Stelle zu begeben und eine Untersuchung einzuleiten. Ueber die beiderseitigen Verluste fehlen nähere Nachrichten, doch dürften sie jedenfalls unbedeutend sein.

Konstantinopel, 23. Februar. Der „Sabah“ zufolge sind bei dem Zwischenfall in der Gegend von Tamras auf türkischer Seite ein Korporal und ein Soldat getötet worden.

Die Witten in Griechenland.

Berlin, 23. Februar. Aus Athen wird der „Vossischen Zeitung“ berichtet: In den letzten Tagen fanden verschiedene Kundgebungen für und gegen den Militärbund statt, ohne daß es dabei zu Zusammenstößen gekommen wäre. Obwohl der Militärbund das Heft in Händen hat, kam er die Unzufriedenen nicht ganz mundtot machen, und deren Auftreten hat in den letzten Tagen die Sozialpartei etwas gekräftigt.

Das ganze Kammerpräsidium ist aus Abgeordneten, die zugleich Offiziere sind, gebildet worden.

Berlin, 23. Februar. Aus Athen wird der „Vossischen Zeitung“ berichtet: In der gestrigen Beratung des Militärbundes wurden Beschlüsse gefaßt, um etwaige Reaktionsversuche gewisser Personen zu vereiteln.

Brindisi, 23. Februar. („Stefani.“) Kronprinz Konstantin von Griechenland ist um 5 Uhr Nachmittags nach einer langen Unterredung mit seinem Bruder Andreas nach Frankreich abgereist. Prinz Andreas wird heute Abends nach Athen zurückkehren.

Das bulgarische Königspaar in Petersburg.

Petersburg, 23. Februar. (P. T. A.) König Ferdinand von Bulgarien und Königin Eleonore sind um 1/25 Uhr Nachmittags in Zarstkojelo eingetroffen. Im Bahnhof wurden die hohen Gäste vom Kaiser Nikolaus, sowie den Großfürsten und Großfürstinnen begrüßt. König Ferdinand schritt die Ehrenkompanie der Gardekürassiere ab und begrüßte diese in russischer Sprache. Die Musikkapelle spielte die bulgarische Hymne. Die Fürstlichkeiten begaben sich sodann zu den Wagen. König Ferdinand bestieg mit dem Kaiser die erste, Königin Eleonore mit der Großfürstin Maria Pawlowna eine zweite Equipage und fuhr zum Alexander-Palais, um der Kaiserin Alexandra Feodorowna ihren Besuch abzustatten. Das bulgarische Königspaar nahm im Hauptpalais von Zarstkojelo-Sele Absteigequartier.

Die Straßenkämpfe in Philadelphia.

Berlin, 23. Februar. (Privat-Telegramm.) Ueber die Straßenkämpfe in Philadelphia wird gemeldet: Die Verhaftung des Leiters des Straßenbahnertrikes Pratt hat die Situation noch verschärft. Es kommt täglich zu zahlreichen Zusammenstößen zwischen der Polizei und den Streikenden. Bisher wurden drei Personen getötet und viele verwundet. Ein Bataillon Militär ist bereits aufgeboten. Der Bürgermeister hat bei dem Gouverneur beantragt, 10,000 Mann bereitzustellen. Das Militär wird von der Menge vielfach verhöhnt. Einzelnen Soldaten wurden die Gewehre weggenommen und die Montur zerrissen.

London, 23. Februar. (Privat-Telegramm.) [Metallbörse.] Die heutigen Schlusskurse sind für Kupfer 59 3/8 per Kasse, 60 1/4 per drei Monate; Zinn 151 1/8 per Kasse, 153 per drei Monate; Blei 13 1/4, Zink 23 1/4.

Newyork, 23. Februar. (Fonds Börse.) Raabetelegramm. Die Börse verkehrte anfangs in fester Stimmung, wobei namentlich Telephon-Compagnie-Aktien auf günstige Verschmelzungsgerüchte bevorzugt wurden. In weiteren Verlaufe gingen aber die Preise der meisten Werthe in Folge der Unthätigkeit der spekulativen Kreise zurück und der Schluß war nach einer vorübergehenden Besserung wieder schwach. Aktienumsatz 390,000 Stück.

Newyork, 23. Februar. (Fonds Börse.) Raabetelegramm. [Schlußkurse.] Zeitgeld 27 3/8% (2 1/2), Taggeld 27 3/8% (2 1/2), Wechsel auf London (60 Tage) 484.50 (484.50), Cable Transfers 486.90 (486.75), Wechsel auf Paris (60 Tage) 5167 3/8 (5171 1/2), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95 1/8 (95 1/8), Silber Bullion 52 (52), Northern Pacific 3% bond 74 (73 3/4), Atchafon Topca and Santa Fe Com. 115 1/8 (115 3/8), Baltimore & Ohio Com. 111 1/4 (112 1/8), Canada Pacific 180 3/8 (180 1/8), Chesapeake and Ohio 83 3/8 (83 3/8), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 145.25 (145 7/8), Denver & Rio Grande Com. Shares 40 1/8 (41 1/8), Erie Common Shares 29 1/4 (28 1/2), Illinois Central 141 1/2 (141), Louisville & Nashville 151 1/2 (151), Missouri Kansas and Texas Common 43 (43 1/2), Missouri Pacific 70 (71), Newyork Central Railway 121 1/4 (121 3/8), Newyork Ontario and Western 45 1/8 (45 1/4), Norfolk and Western Common Shares 101 (101), Northern Securities Com. — (—), Pennsylvania 133 1/8 (133), Philadelphia and Reading Com. 169 3/8 (168 3/4), Rockland Company 49 1/4 (48 3/8), Southern Pacific 125 1/2 (125 3/8), Southern Railway Com. 28 1/2 (28 1/2), Union Pacific 186 (186 3/8), Wabash Preference 46 3/8 (47), Amalgamated Copper Com. 75 7/8 (76 1/8), American Sugar Ref. Com. 124 (124.—), Anaconda Mining Comp. 49 3/8 (49 1/4), Unit. Staates Steel Corp. 80 1/8 (80 1/2), United Staates Steel Pref. 119 1/2 (119 3/8). Umsatz 390,000 Stück.

Newyork, 23. Februar. (Schlußkurse.) Baumwolle: in Newyork loco 14.10 (—.—), per März 13.77 (—.—), per Mai 13.92 (—.—), in Neworleans loco 14 3/8 (—.—); Petroleum: Stand White in Newyork 7.90 (7.90), Stand White in Philadelphia 7.90 (7.90), Refined in Cases 10.30 (10.30), Credit Balances at Oil City 140.— (140.—); Schmalz: Western Steam 13.30 (13.25), Hohe u. Brothers 13.60 (13.60); Mais per März —.— (—.—), Mais per Mai 75.— (75 3/8), Mais per Juli 75 3/8 (76 3/8), rother Winterweizen loco —.— (—.—), Weizen per März —.— (—.—), per Mai 121 1/2 (122.—); per Juli 112.75 (112 3/8), per September —.— (—.—); Getreidefracht nach Liverpool 1.— (1.—); Kaffee: Fair Rio Nr. 7 8.75 (—.—), per März 6.95 (—.—), per Mai 7.10 (—.—); Mehl: Spring Wheat clears 4.45 (4.45); Zucker: 3.79 bis —.— (3.73 bis —.—); Zinn 83.— bis 33.30 (—.— bis —.—); Kupfer: 12.87 bis 13.— (bis —.—). Mais und Weizen weichend.

Chicago, 23. Februar. (Schlußkurse.) Weizen per Februar 114.50 (115.—), per Mai 113 3/8 (114.—); Mais per Februar 62.— (62 3/8); Schmalz per Mai 12.87 (12.75), per Juli 12.87 (12.75); Speck short clear 12.81 (12.81); Vork per Mai 25.85 (25.67). Weizen und Mais weichend.

Die eingeklammerten Ziffern sind der Kurs des vorhergegangenen Geschäftstages.

Der Kapitalist.

Budapest, 23. Februar.

(Placierung der ungarischen Anleihe in Berlin.) Wie aus Berlin telegraphirt wird, benützt Minister des Neußern Graf Lehrenthal seinen Berliner Aufenthalt angeblich auch dazu, um mit den deutschen Staatsmännern außer den politischen auch handelspolitische und wirtschaftliche Fragen zu besprechen, unter Anderem die ungarische Anleihe und die Vetheiligung des Rothschild-Syndikats an dieser Anleihe. Ein weiteres Berliner Telegramm meldet: Wie verlautet ist der Plan aufgetaucht, die ungarische Anleihe, deren Placierung bereits in Frankreich vorbereitet wurde, theilweise auch in Berlin zu placieren. Dieser Plan wurde während der Anwesenheit des Grafen Lehrenthal in Berlin besprochen.

(Die serbischen Zollserhöhungen.) Wir haben in unserer vorigen Nummer gemeldet, daß die serbische Skupschtina Oesterreich-Ungarn gegenüber eine Zollserhöhung beschlossen und deren sofortige Durchführung im Verordnungswege veranlaßt hat. Wie uns nun aus Belgrad telegraphirt wird, erfolgte dieser Beschluß am selben Tage, an welchem der serbische Minister des Neußern Milovanovic von einer längeren Europareise nach Belgrad zurückkehrte, und man dürfte nicht fehlgehen, wenn man diese beiden Thatsachen mit einander in Verbindung bringt. Unter allen Umständen kann angenommen werden, daß Serbien mit dieser zollkriegserischen Maßnahme die Nothwendigkeit demonstrieren will, ihm bei den vielleicht schon demnach wieder aufzunehmenden neuerlichen Vertragsverhandlungen hinsichtlich des Vieherportes nach Oesterreich-Ungarn weitergehende Konzessionen zu machen, als bisher kontemplirt wurde. Da im Sinne des Uebereinkommens mit Rumänien diesem Staate die Einfuhr von 70,000 Stück Schweinen und 35,000 Stück Hornvieh in unsere Monarchie zugestanden wurde, das Gesamtcontingent des aus den drei Balkanstaaten (Rumänien, Serbien und Bulgarien) eingeführten Viehes jedoch laut dem mit den Agrariern getroffenen Uebereinkommen mit 120,000 Stück Schweinen und 50,000 Stück Hornvieh festgestellt wurde, entfällt die Möglichkeit, Serbien das ihm ursprünglich zugestandene, in Folge der Kriegswirren aber wieder verweigernte Contingent von 70,000 Stück Schweinen und 35,000 Stück Hornvieh zu gewähren. Mit der Zollserhöhung will Serbien nun augenscheinlich auf gewisse Kreise einen Druck ausüben und die Nothwendigkeit der Gewährung eines erhöhten Viehcontingents dokumentiren. Wie Abends offiziös gemeldet wird, wird in Angelegenheit der abzuschließenden Handelsverträge mit den Balkanstaaten unter dem Vorsitze des gemeinsamen Ministers des Neußern Grafen Lehrenthal und bei Vetheiligung der ungarischen und der österreichischen Regierung Montag, am 28. d., Vormittags 10 Uhr eine gemeinsame Ministertagung im Wiener auswärtigen Amt abgehalten werden. An der Konferenz werden von Seiten der ungarischen Regierung Ministerpräsident Graf Karl Khevenhüller, Finanzminister Ladislaus Lukács, Handelsminister Karl Heronymi und Ackerbauminister Graf Bela Serenyi theilnehmen, die sich Sonntag nach Wien begeben.

(Vom Getreidemarkt.) Die durch die bedeutenden Effektivkäufe der letzten Tage befestigte Tendenz hat wieder einer flauerer Richtung Raum gegeben, und so entwickelt sich das Geschäft als ein Ringen der Haussiers und der Contremine, von welchen sich vorerst keine als besiegt erklären lassen will. Angesichts der günstigen Saatenstandsberichte und des schönen Wetters besteht die Annahme, daß nun auch ein stärkeres Effektivangebot nicht ausbleiben wird, und der schleppende Gang des Mehlgeschäftes bei vorläufig genügender Versorgung der Mühlen mit dem Rohprodukt trägt zur flauerer Auffassung nicht wenig bei. Es verlautet auch, daß größere Mengen serbischen und auch von Oesterreich hieher gravitirenden mährischen Weizens zu Uffance-lieferungszwecken vorbereitet werden, welche letztere Provenienzen bei billiger Schiffsfracht hieher gelangen würden. Es ist Thatsache, daß die effektiven Erwerbungen der Mühlen in den letzten Tagen auch größere Glattstellungen in Aprilweizen als Umtausch mit sich brachten, doch ist noch ein großes Quantum von Aprilweizen, auf Mehlverkäufe basirend, in festen Händen. So lange diese Mehlverkäufe seitens der Käufer nicht stornirt werden, besteht noch immer die Möglichkeit, daß deren Uebernahme auch erfolgt — das Frühjahr pflegt gewöhnlich besseren Mehlabsatz mit sich zu bringen —, und kann eine ausgesprochene Richtung erst dann platzgreifen, wenn bezüglich des

Mehlübernahme eine geklärt Situation vorhanden sein wird. Man ist wohl momentan zu Realisationen geneigt und zieht zur Klauheit hin, doch haben die Thatsachen gezeigt, daß Wendungen ebenso rasch und unvermittelt eintreten können. Das hiesige unverkaufte Weizenquantum wird noch auf circa 40 bis 50,000 Meterzentner geschätzt, fremdländische Offerte von den Ursprungstationen gravitieren vorerst noch immer nicht hierher und das inländische Angebot fehlt nach wie vor. Beim Oktobererze ist der Rückgang trotz der günstigen Saatensstandsberichte mäßig, da man die gegen den April- und Maiweizen bestehenden Deport für relativ groß hält, und sich auch Meinungskäufer finden. Der bisher fest tendierende Maiaerze gibt mäßig nach, doch ist das effektive Angebot anhaltend gering und steht noch im Widerspruch mit dem bedeutenden Ernterergebnis dieses Artikels. An den auswärtigen Märkten ist die Tendenz wohl ruhig, doch ergaben sich keine besonderen Preisveränderungen. Die nordamerikanischen Berichte lauten etwas fester, wengleich die sichtbaren Bestände sich vergrößert haben. Dieselben bleiben aber noch immer bedeutend geringer als in der gleichen Vorjahrszeit, und lagen auch wieder ungünstige Berichte aus den westlichen Gegenden vor. Die argentinischen Verschiebungen nahmen mäßig zu, ebenso auch jene Rußlands, wo die Eröffnung der Now-Schiffahrt größeres Angebot bei mäßigen Forderungen mit sich brachte. An den kontinentalen Plätzen ist die Tendenz größtenteils preishaltend geblieben.

(Die Subskription auf die serbische Anleihe.) Man telegraphirt aus Paris: Das am 19. d. emittierte serbische Anlehen, von welchem 112 1/2 Millionen Francs auf Paris entfielen, wurde — wie mitgeteilt wird — mehrfach überzeichnet. Der Emissionskurs beträgt 452 1/2, der jetzige Kurs 456 Francs. Auf größere Zeichnungen entfallen nur sehr geringe Quoten.

(Erhöhung der Zuckerpreise.) Aus Wien wird uns telegraphirt: Das Komitee der vereinigten österreichischen Zuckerraffinerien hat in seiner heutigen Sitzung den Beschluß gefaßt, zum Verkauf und zur Versteuerung per März dieses Jahres 6 Prozent des Kontingents freizugeben und dabei die Gestattung ausgesprochen, daß die Versteuerungen a conto dieser Freigabe nicht im Februar erfolgen dürfen. In Anspannung an den stark gestiegenen Rohzuckermarkt erfuhren die Preise eine Erhöhung von 3 K. 25 H. per 100 Kilogramm und betragen somit beim Bezug kompletter Wagonladungen per 100 Kilogramm Basis Prima Raffinade, Grobprobe, Frachtparität Chropin 80 K., Frachtparität Czahowitz 80 K. 25 H., franko Prag 80 K. 75 H., franko Wien 81 K. 50 H. Prima Würfelzucker und Mehlzucker in Kisten Nettogewicht kosten 3 K. 50 H., beziehungsweise 1 K. 50 H. per 100 Kilogramm mehr als Brodwaare.

(Die Central-Hypothekbank ungarischer Sparkassen) hat in ihrer heute stattgehabten Direktionssitzung die Bilanz für das Jahr 1909 wie folgt festgesetzt:

Aktiva: Baarbestand 509,872 K., Wertpapiere des Pfandbriefherstellungsverbands 7,262,491 K., der Kommunalobligationen 3,601,174 K., Effekten 1,613,083 K., placierte Kapitalien 9,123,774 K., Lombardvorschuße 4,082,918 K., Pfandbriefvorrath 1,756,232 K., Vorrath an Obligationen 1,272,293 K., Hypothekendarlehen 141,127,709 K., Kommunaldarlehen 29,660,455 K., Pensionsfonds 365,815 K., Immobilien 860,000 K., Inventar 25,000 K., transitorische Posten 397,503 K., Totale 201,058,325 K. Passiva: Aktienkapital 16,000,000 K., Reservefonds 1,404,226 K., Kursreserve 80,000 K., Pensionsfonds 365,982 K., Pfandbriefe 140,024,600 K., Obligationen 29,660,900 K., verlorne Pfandbriefe 430,135 K., einzulösende Coupons 2,855,203 K., von Anleihen zurückgehaltene Beträge 1,765,302 K., Kreditoren 5,750,647 K., transitorische Posten 1,477,966 K., Reingewinn 1,242,811 K., Totale 201,058,325 K.

Die Direktion wird der am 30. März stattfindenden Generalversammlung vorschlagen, vom Reingewinn per 1,242,811 K. 29 H. nach Abzug der Tantiemen und Dotierung der Reserven eine Dividende von 11 K. = 5 1/2 Prozent per Aktie zur Verteilung zu bringen und 66,844 K. 64 H. auf neue Rechnung zu stellen. Das Institut hat im vorigen Jahre 22,853,799 K. Pfandbriefdarlehen und 4,077,192 K. Kommunaldarlehen flüssig gemacht.

(Insolvenzen.) Die hiesige Buchdruckerei und Papier-Engrosfirma Kohn u. Grünhut (VIII., Algtelegasse 10) hat ihre Zahlungen eingestellt. Die Passiven betragen an Waaren 120,000 K., an Gelschulden 127,000 K. Die Höhe der Aktiven ist noch nicht bekannt. — Insolvent wurden ferner die Modewaarenfirma Ignaz Molnár, Budapest, Ungargasse 1. Die Waarenschulden betragen 50,000 K., die sonstigen Passiven sind noch unbekannt. — Die

Manufakturwaarenfirma Peter Mats in Ujvidék. Die Waaren- und Gelschulden betragen 104,000 K., denen Aktiven von circa 40,000 K. gegenüberstehen. — Die Spezereiwarenfirma Michitsch u. Sohn in Leitmeritz mit Passiven von 110,000 K.

(Oesterreichisch-ungarische Bank.) Aus Wien wird telegraphirt: Die Direktion der Oesterreichisch-ungarischen Bank in Wien hat in ihrer heute abgehaltenen Sitzung die Errichtung von Banknebenstellen in Deutsch-Brod (Banbezirk Jglau) und in Podobrad (Banbezirk Kolín) beschlossen.

(Auszeichnung ungarischer Geflügelaußsteller.) Wie aus Berlin gemeldet wird, haben sich an der XIX. deutschen Geflügelaußstellung in Berlin auch 32 Mitglieder des Ungarischen Vereins der Geflügelzüchter mit 175 Thieren betheiligt, von denen 96 einen Preis erhielten. Unter den Auszeichnungen befinden sich auch zwei Ehrenpreise.

(Landes-Industrieverein.) Das Exekutivkomitee des Landes-Industrievereins hielt gestern unter dem Vorsitz des Geheimraths Alexander v. Matkovits eine Sitzung. Der Präsident erklärte es für notwendig, gegenüber der neuen politischen Situation seinen und des Industrievereins Standpunkt zu präzisieren. Der Verein müsse seiner Anschauung gemäß auf dem bisherigen Standpunkt verharren, das heißt, nicht politisieren und mit der jeweiligen Regierung nur hinsichtlich wirtschaftlicher Fragen in Verbindung treten. Adolf v. Ullmann schloß sich den Ausführungen des Vorsitzenden an, erklärte es jedoch für notwendig, daß der Verein in gewissen praktischen Fragen Stellung nehmen möge. Da es ein Interesse der Gewerbetreibenden sei, daß die städtischen Bestellungen nicht suspendiert werden, möge der Verein an die Regierung eine Repräsentation mit der Bitte richten, jene in den Rahmen der ordentlichen Ausgaben fallenden staatlichen Bestellungen, die in Ermangelung des Budgets, sowie jene außerordentlichen Bestellungen, bezüglich derer bereits eine legislatorische Verfügung getroffen wurde, die jedoch in Folge der Finanzlage nicht ausgeführt werden konnten, durchzuführen, und die Zahlungen, wenn es anders nicht möglich wäre, provisorisch in Raten zu leisten. Andreas Hék meldete, daß er im Ausflusse eines konkreten Falles, als eine staatliche Bestellungen ausführende Fabrik eine größere Arbeitsreduktion vorzunehmen gezwungen war, den Handelsminister aufsuchte und von demselben die Information erhielt, daß die Regierung die staatlichen Bestellungen nicht sistire und es sich im Ganzen um ein Intervall von kurzer Dauer handelte, welches durch die Revision der alten Bestellungen verursacht wurde. Auch befaßte sich der Minister erstlich mit der Frage der Revision des Gewerbegesetzes, eventuell in der Weise, daß das gegenwärtige Gewerbegesetz durch im Verordnungswege getroffene Verfügungen ergänzt werde, eventuell aber, wenn es nicht möglich wäre, durch Schaffung eines neuen Gewerbegesetzes.

(Getreide-Import nach Oesterreich-Ungarn.) Nach Oesterreich wurden während der Zeit vom 13. bis 19. Februar d. J. eingeführt: 91,124 Meterzentner Weizen, hievon 78,072 aus Rußland, 7150 aus Rumänien, 4920 aus dem deutschen Reich, 224 aus Italien, 146 aus der Türkei, 11 aus Großbritannien; 27,072 Meterzentner Roggen, hievon 26,814 aus dem deutschen Reich und 258 aus Rußland; 217 Meterzentner Hafer, hievon 131 aus dem deutschen Reich, 56 aus Rußland, 30 aus der Türkei; 7984 Meterzentner Mais, hievon 4271 aus Rußland, 2833 aus Rumänien, 544 aus Italien, 231 aus der Türkei, 103 aus Britisch-Natal. — Während des obigen Zeitraums wurden nach Ungarn eingeführt: 94,363 Meterzentner Weizen, hievon 54,057 aus Rumänien, 20,638 aus Rußland, 9885 aus Serbien, 8306 aus Bulgarien, 1477 aus dem deutschen Reich; 20 Meterzentner Hafer aus dem deutschen Reich; 557 Meterzentner Mais, hievon 200 aus Argentinien, 287 aus Rumänien, 52 aus Rußland, 18 aus Serbien. — Der Gesamtimport an Weizen betrug somit während des obigen Zeitraums 185,487 Meterzentner.

(Londoner Metallmarkt.) Aus London wird uns geschrieben: Kupfer: Der Kupfermarkt war zu Anfang der vergangenen Woche still und leblos, der Konsum verhielt sich abwartend. Im weiteren Verlauf der Woche machte sich indessen eine regere Kauflust bemerkbar, insbesondere als von Amerika die Nachricht über den Strike im Buttedistrikt kam, der eine Schließung der Minen und damit einen Produktionsausfall im Gefolge haben dürfte. Da außerdem der amerikanische Konsum für größere Posten Kupfer, speziell auch für nahe Lieferung, Preise über europäischer Parität bezahlte, konnte sich der Markt gegen Wochenende ziemlich

befestigen und Standard-Kupfer schloß am Freitag in London mit Pfd. St. 59.76 per Kasse und Pfd. St. 60.35 per drei Monate. Best Selected war mit Pfd. St. 63, beziehungsweise Pfd. St. 64 notirt. — Zinn: Das Geschäft war außerordentlich lebhaft und speziell Amerika zeigte sich sehr aufnahmefähig, so daß die Preise im Verlaufe der Woche erheblich angezogen und Zinn schloß am Wochenende mit Pfd. St. 151.15 per Kasse, Pfd. St. 153.5 per drei Monate, in stetiger Haltung. — Zinn: Das Geschäft war ruhig. Die Londoner Notiz war bis auf Pfd. St. 23.26 abgeschwächt, doch war diese Notiz nur nominell, da im Konsum höhere Preise erzielt wurden. — Blei: Das Geschäft war still und nur per Frühjahrslieferung machte sich etwas mehr Nachfrage bemerkbar. Die Schlussnotiz am letzten Freitag war Pfd. St. 13.63 bis Pfd. St. 13.11.3.

(Gegen die neuen Steuergesetze.) Der Landesverband der ungarischen Finanzinstitute hat eine Eingabe an den Finanzminister beschloffen, in welcher um die Hinausschiebung des Termins für das Inkrafttreten der neuen Steuergesetze, eventuell um deren Zurückziehung auf legislativem Wege angefleht werden soll, da die derzeitigen Verhältnisse keineswegs für die Verwirklichung der die arbeitenden Klassen mit neuen Lasten bedrückenden Reform geeignet sind.

(Betriebsreduktion der Baumwollspinner.) Aus Wien wird uns telegraphirt: In der heute stattgefundenen Sitzung der Baumwollspinner wurden die Verhandlungen über die Betriebsreduktion noch nicht abgeschlossen, da noch einige Zustimmungserklärungen abgewartet werden. Die Verhandlungen sollen morgen und übermorgen fortgesetzt werden. In industriellen Kreisen nimmt man aber an, daß schließlich eine 25 bis 33prozentige Betriebsreduktion angenommen werden dürfte.

(Landesverein der Textil- und textil-chemischen Industriellen Ungarns.) Das Exekutivkomitee hielt gestern behufs Erledigung mehrerer die ganze Textilindustrie interessirender Fragen eine Sitzung. Vorerst wurde der Antrag des Sektionspräsidenten Dr. Leo v. Golbeger verhandelt, wonach zweiwöchentlich behufs zwangloser Besprechung der Fragen der Industrie Zusammenkünfte der Mitglieder stattfinden sollen. Zu diesen Zusammenkünften, die späterhin öfter arrangiert würden, wären nach und nach auch die Textilausfleute einzubeziehen, und könnte sich auf diese Weise die Institution der für die Industrie außerordentlich wichtigen Textilbörse entwickeln. Nach einhelliger Annahme dieses Beschlusses wurde zur Begutachtung der bei der Budapester Börse gegenwärtig in Ausarbeitung befindlichen Baumwollausancen ein Dreier-Komitee entsendet, dessen Arbeiten der Konferenz der gesammten Baumwollindustriellen des Landes unterbreitet werden. Hofrath Verthold v. Hüff unterbreitete einen Antrag hinsichtlich des Kollektivübereinkommens mit den Affekuranzgesellschaften. Infolge der Klagen mehrerer Fabriken befaßte sich das Exekutivkomitee mit der Angelegenheit der von den österreichischen Firmen verwendeten Schutzmarken ungarischer Beziehung und beschloß auf Antrag des



Odol
Bestes Mundwasser der Welt

Odol ist, wie bekannt, dasjenige Mundwasser, welches den Ursachen der Zahnverderbnis sicher entgegenwirkt. Wer Odol konsequent anwendet, übt die nach unseren heutigen Kenntnissen denkbar beste Zahn- und Mundpflege aus.

Abdrucke wissenschaftlicher Veröffentlichungen, aus welchen man diese Ueberzeugung selbst schöpfen kann, senden wir jedem, der sich dafür interessiert, auf Wunsch gern kostenfrei zu.
Odolfabrik Bodenbach a. E.

Sektionsvizepräsidenten Siegfried Kammmer, in der auf das neue Markenschutzgesetz bezüglichen Repräsentation die Verfolgung dieser Mißbräuche von Amtswegen zu beantragen.

(Ungarische wirtschaftliche Interessen in Bosnien.) Unter diesem Titel hielt heute Abends Dr. Alexander Tonelli im Landesverband der Privatbeamten einen Vortrag. Dr. Tonelli schilderte vorerst die geschichtlichen Beziehungen der bosnischen Frage und besprach detailliert den großen wirtschaftlichen Aufschwung, der während der letzten dreißig Jahre in Bosnien und der Herzegowina vor sich ging.

(Die richtige Ausstellung der Wechsel.) Dieses von Oskar Horvai in ungarischer Sprache verfaßte Handbuch ist in dritter Auflage erschienen. In leichtfähhiger Form gibt das Buch Orientierung und Zurechtweisung, wie man einen bankfähigen Wechsel ausstellen muß.

(Ungarische Hypothekbank) Die planmäßig jährliche Verlosung der 4prozentigen, auf Guldenwährung lautenden Pfandbriefe, sowie der 4 1/2prozentigen, auf Kronenwährung lautenden Kommunalobligationen dieser Bank wird am 1. März, Vormittags 10 Uhr in den Banklokaltäten stattfinden.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: Bruggnaller u. Co., protokollierte Handelsfirma in Triest; Stephan Kelle, Friseur in Meran; Armin Silberstein, Kaufmann in Nagypárad; János Hermann, Kaufmann in Buda; Karl Heurteuer, Tapezierer in Marienbad; Joseph Huber, Kaufmann in Neu-Bazna; Ferdinand Kottler, Handelsfirma in Buda; C. Dahinter, Handelsfirma, Inhaber Albert K. u. a. l. s. in Székesváros.

Paris, 23. Februar. (Börse.) Nach anfänglicher Festigkeit verkehrte die Börse zumeist in ruhiger Haltung. Im Vordergrund des Interesses standen heute vornehmlich heimische Banken und Transportpapiere, sowie russische Industrietitel, die ihren Kursstand in die Höhe setzten.

London, 23. Februar. (Börse.) Die Börse eröffnete fest, doch wurde die Tendenz im weiteren Verlaufe in Folge der spekulativen Zurückhaltung ruhig. Stärker rückgängig waren aber nur die heimischen Anleihen, wogegen sich die fremden Fonds fester aussprachen.

Schiffsverkehr.

Hamburg-Merika-Linie. Die Hamburg-Amerika-Linie meldet: Nordamerika: Dampfer „Amerika“, von New York kommend, 20. Februar, 12 Uhr 50 Min. Mittags von Plymouth nach Cherbourg und Hamburg; Dampfer „Bulgaria“, 18. Februar, 10 Uhr 45 Min. Morgens von Boston nach Baltimore; Dampfer „Graf Waldersee“, 20. Februar, 3 Uhr Morgens in New York; Dampfer „Rumania“, von Galveston kommend, 19. Februar, von Norfolk; Dampfer „President Lincoln“, nach

Advertisement for BRAZAY FRANZBRANNTWEIN. The text includes 'WELTARTIKEL ÜBERALL ERHÄLTlich' and 'Per Flasche: 60 Heller, K. 1.10 und K. 2.20'.

Newyork, 20. Februar, 12 Uhr 50 Min. Mittags von Boulogne.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 23. Februar. An der Börse war der Verkehr bei anfangs reservierter, später befestigter Tendenz ruhig. Die Kurve blieben ziemlich unverändert. Staatsbahn waren auf Wiener Abgaben, ebenso auch Eskomptebank schwächer, während Hypothekbank etwas höher waren.

An der Börse wurden gehandelt: Ungarische Kreditbankaktien zu 813.50 bis 816.25, Oesterreichische Kreditaktien zu 673.50 bis 674, Ungarische Hypothekbankaktien zu 486.25 bis 486.75, Ungarische Eskomptebankaktien zu 553 bis 553.50, Vaterländische Bankaktien zu 293.50 bis 292.25, Straßenbahnaktien zu 694 bis 701, Stadtbahnaktien zu 330 bis 331, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 757.75, Drafsche Aktien zu 598 bis 600, Rimamurányer Aktien zu 660.50 bis 661, ungarische Kronenrente zu 93.30 bis 93.22 1/2, Ungarische Handelsgesellschaftsaktien zu 730.50 bis 724, Budapester Elektrizitätsaktien zu 606 bis 600, Eisenbahnverkehrsaktien zu 436 bis 438, Agrarbankaktien zu 474.50 bis 475.50, Central-Hypothekbank ungarischer Sparkassenaktien zu 219 bis 220, Adria-Aktien zu 451.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Ungarische Kronenrente zu 93.25, Kommerzbankaktien zu 3620 bis 3630, Salgótarján Kohlenbergbauaktien 1909er zu 600, Ungarische Handelsgesellschaftsaktien zu 720 bis 726, Sanatorium-Loje zu 9.30 bis 9.40, Drafsche Aktien zu 598 bis 600, Asphalt-Aktien zu 186, Adria-Aktien zu 448 bis 450, Ungarische Gummiwaaren-Fabrikaktien zu 451 bis 453, Budapester Allgemeine Elektrizitätsaktien zu 603 bis 594, Keramische Fabrikaktien zu 382 bis 283, Leopoldstädter Sparkassenaktien zu 171, Landes-Centralparkaktien zu 1680, Walzmühlaktien zu 330, Ungarische Elektrizitätsaktien zu 430, Agrarbankaktien zu 475, 1909er Vereinigte Glühlampenfabrikaktien zu 323 bis 325.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kreditbankaktien zu 815 bis 816.50, Ungarische Hypothekbankaktien zu 486.50 bis 486, Oesterreichische Kreditaktien zu 673.75 bis 675, Straßenbahnaktien zu 699.50 bis 696, Elektrische Stadtbahnaktien zu 328.50 bis 330.25, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 757.50, ungarische Kronenrente zu 93.25 bis 93.30, Lombarden zu 125.75, Vaterländische Bankaktien zu 292.75 bis 291.50.

Zur Erklärungszeit notierten: Oesterreichische Kreditaktien zu 674.50. Prämiengechäft: Kursstellung in oesterreichischen Kreditaktien auf morgen von 3 K. bis 4 K., auf acht Tage von 6 K. bis 8 K., per Ultimo März von 22 K. bis 24 K.

Die Nachbörse verlief bei geringem Verkehr ruhig. Das Interesse war größtenteils auf Straßenbahnaktien gerichtet, deren Kurs sich bei lebhafter Nachfrage um 1 bis 2 Kronen erhöhte. Es notierten: Oesterreichische Kreditaktien zu 675 bis 675.25, Budapester elektrische Straßenbahnaktien zu 697.50 bis 699, Ungarische Handelsgesellschafts-Aktien zu 726 bis 726.50, Ungarische Elektrizitätsaktien zu 431 bis 432. Zum Schluß blieben: Oesterreichische Kreditaktien zu 675, Budapester elektrische Straßenbahnaktien zu 698.50, Ungarische Handelsgesellschaftsaktien zu 726, Ungarische Elektrizitätsaktien zu 432.

Wiener Effektenbörse. 23. Februar. Der überaus flüssige und billige Geldstand in der Ultimoversorgung und der Rückgang des Privatdiskonts in Berlin haben an der heutigen Börse zu einer lebhafteren Spekulation auf dem Anlagemarkt geführt, wo speziell die beiderseitigen Kronenrenten und die dreiprozentigen Prioritäten der Südbahn in Nachfrage standen und merkliche Kurssteigerungen erzielten. Sonst hielt sich der Verkehr mangels einer kräftigen äußeren Anregung, sowie im Hinblick auf die neuen Zollmaßnahmen Serbiens gegen die Monarchie in engen Grenzen, doch war die Grundtendenz des Marktes eine unverkennbar feste. Neben Anlagewerten fanden auch Ungarische Kreditaktien, Depositenbankaktien, Lombarden und einzelne industrielle Nebenwerte Beachtung. Dagegen wurden die Aktien der Ungarischen Handelsgesellschaft mit Rücksicht auf die geschäftlichen Interessen des Instituts in Serbien billiger abgegeben. In der Ultimoversorgung war Geld zu 3 1/2 Prozent reichlich offeriert; für Länderbant-

aktien trat neuerdings Stückemangel hervor. — Die Schlußkurve der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

(Alltägliches Telegramm.)

Table of daily telegrams with columns for 'Geld' and 'Wechsel'. Includes entries like '4p. Ung. Goldrente', 'Ung. Kronenrente', 'Deutsche Wechsel', etc.

(Privat-Telegramm.)

Table of private telegrams with columns for 'Geld' and 'Wechsel'. Includes entries like '1854er Loje', 'Ferdinands-Nordbahn', 'Zemberg-Gernowitzer', etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 675.25, Ungarische Kreditbankaktien 817.50, Anglobankaktien 318.25, Bankverein 553.50, Unionbank 605.—, Länderbant 505.50, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 757.75, Lombarden 128.—, Elbethal —.—, Rimamurányer 661.25, Tabaktien 369.—, Alpine-Aktien 739.25, Mairente 95.25, ungarische Goldrente —.—, ungarische Kronenrente 93.20, Russen 103.10, Türkenloje 224.75, Marknoten 117.55, Napoleond'or (20 Francs-Stücke) 19.12.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 23. Februar. (Börse.) Trotz der freundlichen Grundstimmung, die sich von der gestrigen Nachbörse auf den heutigen Verkehr übertrug, kam es nur zeitweilig und in einzelnen Werthen, namentlich Banken und Montanaktien, zu einem lebhafteren Geschäft. Hervorzuheben sind die Aktien der Rhombacher Hütte, denen der befriedigende Halbjahrsabschluss zu einer Besserung von 1 1/2 Prozent verhalf, wodurch auch die übrigen Werthe günstig beeinflusst wurden. Schwächer sprachen sich nur Böhmer und Gelsenkirchner aus, die sich aber später wieder erholen konnten. Von Banken zogen wieder Russenwerthe und Diskontokommanditaktien das Hauptinteresse auf sich, letztere in Folge günstiger Bilanzschätzungen. Von den ersteren setzten die Aktien der Petersburger internationalen Handelsbank um 2 Prozent höher ein. Auf den übrigen Umsatzegebieten überwogen gleichfalls, wenn auch nur mäßige Besserungen. Nur Elektrizitätswerthe bröckelten auf Realisierungen leicht ab. Renten blieben behauptet. Später wurden Lombarden in Folge von Pariser Käufen lebhafter umgesetzt, ebenso Prinz-Heinrich-Bahnaktien auf die höhere Dividende. Im Uebrigen waren die Kurse bei ruhiger Tendenz behauptet. Die Haltung der Nachbörse war fest. Die Industriewerthe des Kassensmarktes sprachen sich im Allgemeinen fest aus. Tägliches Geld 3 Prozent, Ultimogeld 3 1/2 Prozent, Privatdiskont 3 Prozent.

Berlin, 23. Februar. (Schluß.) 4 1/2prozent. Papierrrente —.—, 4 1/2prozentige Silberrente 95.30, 4prozentige oesterreichische Goldrente 100.20, 4prozentige ungar. Goldrente 95.80, oesterreichische Kreditaktien 212.10, ungarische Kronenrente 93.30, Südbahn 23.50, oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 161.90, russische Banknoten 118.65, Wiener Wechselkurs 85.02 1/2, 4prozentige neue russische Anleihe 90.90, italienische Rente —.—, Diskontokommandit 197.50, Allg. Elektr. Edison 282.20, Dynamit Truit 179.70, Gelsenkirchner 215.00, Harpener 204.60, Laura-Hütte 215.70, unisirierte Türken 95.—.—, Fein.

Berlin, 23. Februar. (Nachbörse.) Oesterr. Kreditaktien 212.20, Südbahn 24.—.—, oesterr.-ungar. Staatsbahn —.—.—, Fein.

Frankfurt, 23. Februar. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 212.40, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn 162.20, Südbahn 23.90, Deutsche Bank 257.80, Diskontokommandit 197.60, Dresdener Bank 166.50, Berliner Handelsgesellschaft —.—, Gelsenkirchner —.—, Harpener 204.35, Sibirien —.—, Laurahütte —.—, italienische Rente —.—, ungarische Goldrente —.—, ungar. Papierrrente —.—, Fein.

Hamburg, 23. Februar. (Schluß.) 4 1/2prozentige Silberrente 99.—.—, oesterreichische Kreditaktien 213.10, 1860er

Advertisement for Megmenekül. The text includes 'sok boszuságtól, ha mind-járt valódi' and 'Palma kaucsuk-sarkat'.

Josef 174.—, österreichisch-ungarische Staatsbahn 161.75, Südbahn 23.90, italienische Rente 104.60, 4prozentige österreichische Goldrente 99.80, 4prozentige ungarische Goldrente 96.05. — Fest.

Paris, 23. Februar. (Schluß.) Dreiprozentige französische Rente 98.75, österr. Goldrente —, ungar. Goldrente 98.10, fünfprozent. bulgarische Obligationen vom Jahre 1896 —, 3 1/2prozentige italienische Rente 104.20, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 292.—, fünfprozentige Marokkaner 524.—, 4prozentige 1890er rumänische Anleihe —, 4prozent. konj. amort. Rumänen 93.50, 4prozentige amort. Rumänen 1905 —, 5prozentige Russen 1906 104.90, 4 1/2prozentige Russen vom Jahre 1909 99.50, 4 1/2prozentige Serben 1906 467.—, 4prozentige spanische Exteriores 96.65, 4prozent. unifizirte Türken 96.—, Türkenlose 217.25, türkische Tabakaktien 396.—, West. Bodentreditanstalt 1268.—, West. Länderbank 551.—, Ung. Hypothekbank 525.—, Banque de Paris 1778, Banque Ottomane 712.—, Österreichisch-ungarische Staatsbahn —, Südbahn 134.—, Meridionalbahn —, Orientbahnen —, Hartmann Maschinen —, Rio Tinto 19.45, Sucrerie d'Egypte 56.—, Tula 376.—, Urkány Kohlen 183.—, Chartered 46.50, De Beers 484.50, East Rand 134.50, Jagersfontein 234.50, Transvaal Land Company 80.75, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 207.37, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 123.—, Wechsel auf Wien (kurz) 104.68, Wechsel auf Belgien (kurz) 9/16, italienischer Goldwechsel (kurz) 3/8, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 7/32, Check auf London 251.80, Privatdiskont 2 1/2. — Behauptet.

Getreidebörsen.

Budapester Getreidebörse. 23. Februar. Effektiver Weizen war heute bei mäßigem Angebot und ebenfolcher Kaufkraft anfangs behauptet, später ruhiger. Es wurden circa 12,000 Meterzentner zu kaum behaupteten Preisen gehandelt. — Tageszufuhr in Weizen 420 Meterzentner, Abfuhr 300 Meterzentner. — Roggen ist bei schwachem Angebot unverändert und notirt per prompt circa 9 K. 22 1/2 H. bis 9 K. 25 H. Parität Budapest. — Futtergerste bleibt ohne Verkehr; wir notiren nominell 6 K. 70 H. bis 6 K. 80 H. per Kasse Parität hier. — Hafer ist in hierbeständiger feiner Waare fest. Ab hier ist 7 K. 60 H. bis 8 K. 10 H. per Kasse machbar. — Neumaïs tendirt unverändert unverändert, prompte Lieferung erzielt Bahnparität Budapest circa 6 K. 20 H. per Kasse.

Auf dem Terminmarkt blieb die Tendenz im ganzen Laufe des heutigen Geschäftes flau. Es gab

sich starke Realisationslust kund, besonders die April-Sichten wurden abgewickelt, und die rückläufige Richtung dieser Termine wirkte auch auf die übrigen Sichten verflauend ein.

Die Preise verstehen sich per fünfzig Kilogramm.

Verkauft wurden: Weizen: Theiß: 200 Mztr. 79 zu 14.42 1/2. — Pester Boden: 100 Mztr. 78 zu 14.30. — Weissenburger: 100 Mztr. 77 zu 14.15. — Oberungarischer: 250 Mztr. 79 zu 14.40. — Rumänischer: 4550 Mztr. 79.5 zu 14.50, 700 Mztr. 78 zu 14.20. — Serbischer: 750 Mztr. 75 zu 12.90 (brandig). — Russischer: 5200 Mztr. 79 zu 14.24. Alles per drei Monate. Hafer: 200 Mztr. zu 7.50, per Kasse, Parität, 100 Mztr. zu 8.10, 100 Mztr. zu 7.70, 100 Mztr. zu 7.90, 100 Mztr. zu 7.80, Alles per Kasse, 150 Mztr. zu 7.80, per Kasse, Parität, 100 Mztr. zu 8, per Kasse. Roggen: 300 Mztr. zu 9.22 1/2, per Kasse, Parität. Maïs: 100 Mztr. zu 6.32 1/2, per Kasse. Rothflee: 45 Mztr. zu 56, per Kasse.

Auf dem Terminmarkt wurden Vormittags gehandelt (per fünfzig Kilogramm): Weizen per April zu 13.99, 13.97, 14, 13.81; Weizen per Mai zu 13.74, 13.75, 13.61; Weizen per Oktober zu 11.49, 11.50, 11.41; Roggen per April zu 9.47, 9.36; Roggen per Oktober zu 8.46, 8.47, 8.42; Maïs per Mai zu 6.55, 6.51; Maïs per Juli zu 6.67, 6.68, 6.65; Hafer per April zu 7.44, 7.46. — Mittags halb 2 Uhr schließen (per fünfzig Kilogramm): Weizen per April zu 13.81 Geld, 10.82 Waare; Weizen per Mai zu 13.61 Geld, 13.62 Waare; Weizen per Oktober zu 11.41 Geld, 11.42 Waare; Roggen per April zu 9.36 Geld, 9.37 Waare; Roggen per Oktober zu 8.42 Geld, 8.43 Waare; Hafer per April zu 7.45 Geld, 7.46 Waare; Maïs per Mai zu 6.51 Geld, 6.52 Waare; Maïs per Juli zu 6.66 Geld, 6.67 Waare; Rohleps per August zu 13.85 Geld, 13.95 Waare.

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with columns for grain types (Theiß, Pester Boden, Weissenburger, Roggen, Hafer, Maïs) and prices in Kronen and Heller.

Die amtlichen Getreidenotierungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with columns for grain types (Theiß, Pester Boden, Weissenburger, Roggen, Hafer, Maïs) and prices in Kronen and Heller.

MUSCHONG-BUZIASFÜRDŐ BUZIASER-PHÖNIXMINERALWASSER Heilt und erfrischt. Budapest Hauptdepot: VI., Eötvös-u. 44. 86-53

Table with columns for grain types (Roggen, Hafer, Maïs) and prices in Kronen and Heller.

Gerste, Mittel K. 13.80—14.— Hafer, Ia. K. 15.70—16.20 Hafer, Mittel K. 15.20—15.60 Maïs, neu K. 12.45—12.65

Termine

Table with columns for grain types (Weizen, Roggen, Maïs, Hafer) and prices for different months (April, Mai, Oktober).

Kartoffeln zu Nahrungszwecken, effektive Waare, netto Kasse per 100 Kilogramm

Table with columns for potato types (Weiß, Rosa, Gelb) and prices for different regions (Transdanubische, Oberungarische, Pester).

zu landwirtschaftlichen und industriellen Zwecken effektive Waare netto Kasse per 100 Kilogramm

Table with columns for potato types (Weiß, Rosa, Gelb) and prices for different regions (Transdanubische, Oberungarische).

Wiener Fruchtbörse vom 23. Februar. (Privat-Telegramm.)

Trotzdem die übliche amerikanische Anrechnung fehlte, nachdem die Börsen gestern dort feierten, fandte Budapest sehr flane Anfangsnotierungen, welche die Tendenz hier insofern beeinflussten, daß Weizen 5 H. billiger erhältlich war als gestern. In den andern Artikeln neigt wohl die Tendenz dem Nachgeben zu, doch sind ziffermäßige Abschwächungen nicht zu konstativen.

Berlin, 23. Februar. (Produktenmarkt.) (Schluß.)

Weizen per Mai 223.—, per Juli 223.—, Roggen per Mai 168.25, per Juli 172.—, Hafer per Mai 161.—, per Juli 163.25, Maïs per Mai —, per Juli —, Rüböl per Mai 53.60, per Oktober 52.60, Spiritus 70° Rm. loco Konsumsteuer —.—, — Weizen, Roggen und Hafer matt, Maïs träge, Del matt. — Wetter: Veränderlich.

Die glücklichsten Augenblicke.

— Meines Lebens glücklichste Augenblicke sind die, wenn sich mir Gelegenheit bietet, von dem Kerpel sehen ausgezeichnet und wundervoll wirkenden Poudre und Handverfeinerungsmittel Lob zu sagen.

Advertisement for eye care products, including 'Handverfeinerung 90 Heller, 1 Gesichtsverfeinerung 2 Kr. 50 Hell.' and 'Kerpel, Apotheker, Budapest, V., Lipót-körút 28.'

Budapester Börsenkurse. 23. Februar. Table with columns for various financial instruments like Staatsanleihen, Anleihen, and Sparanleihen.

Table with columns for various companies and their stock prices, including VI. Verf.-Gesellsch., VII. Mühlen, VIII. Bergw. u. Ziegelei, etc.

Table with columns for various companies and their stock prices, including XII. Verkehrs-Unt., XIII. Lofe, XIV. Saluten, XV. Devisen (vista).

Die Kurse der unter I-IV. notirten Effekten verstehen sich für je 100 Kronen, wenn sie auf Kronen 6. 20, oder Silber lauten; je auf 50 Gulden, wenn sie auf Goldgulden oder Konv.-Münze lauten.

Breslau, 23. Februar. (Produktenmarkt.) Weizen loco, alter 22.70, neuer —, gelber Weizen loco, alter 22.60, neuer —, Roggen loco, neuer 15.60, Hafer loco 15.50, neuer —, Raps loco 25.50, Mais 17.25, per 100 Kilo.

Paris, 23. Februar. (Produktenmarkt.) Weizen per Februar 24.70, per März 24.90, per März-Juni 25.15, per Mai-August 25.30. — Roggen per Februar 16.75, per März 16.85, per März-Juni 17.50, per Mai-August 17.10. — Mehl per Februar 33.80, per März 33.30, per März-Juni 33.10, per Mai-August 33.20. — Rüböl per Februar 60.—, per März 60.50, per März-April 61.—, per Mai-August 62.25. — Spiritus per Februar 49.25, per März 49.75, per Mai-August 51.—, per September-Dezember 44.75. — Rohzucker 80° bis 90° 34.25, 80° bis 85° Brutto und darüber 34.75. — Weißer Zucker per Februar 38 7/8, per März 39.—, per Mai-August 39 3/8, per Oktober-Januar 33.25. — Raffinade 66.50 bis 67.—. — Weizen matt, Roggen ruhig, Mehl matt, Rüböl ruhig, Spiritus, Rohzucker, weißer Zucker und Raffinade fest. Wetter: Veränderlich.

Getreide- und Mehlverkehr.

Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 21. Februar, Abends 6 Uhr, bis 22. Februar, Abends 6 Uhr, in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier versendeten Getreidemengen und beim Budapest Hauptbahnhof vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table with columns: Ankommen (Eisenbahn, Schiffe, Zramit, Totale) and Versendet (Eisenbahn, Schiffe, Zramit, Totale) for Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Mehl, Raps, etc.

Sichtbare Getreidevorräte.

Laut den an das Landesstatistische Centralamt eingelangten offiziellen Berichten gestaltete sich der Verkehr in den öffentlichen Lagerhäusern und genossenschaftlichen Getreidelagern in der Zeit vom 12. Februar bis 19. Februar folgendermaßen:

Table showing grain stocks in Budapest for Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Mehl, Raps from Feb 12 to Feb 19.

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. Schweinefleisch wurde zu 182 K. per 100 Kgr. gehandelt. — Amtlich notierten per 100 Kilogramm: Budapest Schweinefleisch, Stadtwaare zu K. 182.— Geld, K. 183.— Waare. Speck: Budapest Stadtwaare, vierstücker K. 153.— Geld, K. 154.— Waare, Budapest Stadtwaare, dreistücker K. 157.— Geld, K. 158.— Waare. — Pfaffenmus: bosnisches 1909er K. — Geld, K. — Waare, 1909er K. 44.— Geld, K. 46.— Waare, serbisches 1909er K. — Geld, K. — Waare, 1909er K. 40.— Geld, K. 42.— Waare. — Kleesaaten: Luzerne, ungarische 1909er K. 140 Geld, K. 178 Waare, Rothklee, heimischer 1909er K. 104 Geld, K. 112 Waare, mittelförmiger 1909er K. 114 Geld, K. 120 Waare, grobförmiger 1909er K. 122 Geld, K. 134 Waare.

Budapest, 23. Februar. (Spiritus.) Rohspiritus notirt Budapest loco K. 56.— Geld, K. 57.— Waare.

Wien, 23. Februar. (Spiritus.) Prompter Kontingentspiritus notierte unverändert 56 K. 60 H. Geld, 57 K. Brief.

Prag, 23. Februar. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörsen] Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franko Aufzug zur sofortigen Lieferung 32 K. 20 H. bis — K. — H., per Oktober-Dezember 26 K. 30 H. bis — K. — H. — Tendenz: Fest.

Hamburg, 23. Februar. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörsen] Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 13 M. 77 Pf. bis 13 M. 85 Pf., per Mai 13 M. 92 Pf. bis 13 M. 95 Pf., per August

MEGLEPO, SZINTE CSODALATOS GYOGYEREDMENYEK. PAPTAMASI LITHIUM GYOGYVIZ. zel gyomor-vege, hólyag és bélbántal. maknál valamint asthma, bronchiale kószvény és húgyveseas dialkhisz esteiben. Kapható minden jobb fűszerüzletben. FŐRAGTAR: WAHLKAMPF ÉS GÖRÖG BUDAPEST, V. ZOLTÁN-UTCA 11. SZÁM.

14 M. 7 Pf. bis 14 M. 10 Pf., per Oktober-Dezember 11 M. 50 Pf. bis — M. — Pf. — Tendenz: Fest.

Extra-Menthol-Zahnseife hat in der ganzen Welt mit ungläublicher Geschwindigkeit Verbreitung gefunden, weil ein gleichwertiges Zahnpulver nicht existiert. In einer gefälligen Majolikadoje sehen wir es gerne auf unserem Toilette-Tisch, mit der vorzüglichen Gebrauchsanweisung über Zahnpflege. Zu haben in Apotheken, Drogerien und Parfümerien-Geschäften für 1 Krone. 3 Stück für 3 Kronen versendet franko Apotheker-Extra-Menthol.

Viehmärkte.

Budapest, 23. Februar. (Hauptstädtischer Schweinemarkt.) Von gestern zurückgeblieben 128 Stück Schweine, 49 Stück Frischlinge, Nachtrieb 17 Stück Schweine — Stück Frischlinge, der heutige Auftrieb betrug 779 Stück Schweine, 38 Stück Frischlinge, zusammen 924 Stück Schweine, 87 Stück Frischlinge. Verkauft wurden 576 Stück Schweine, 27 Stück Frischlinge, unverkauft zurückgeblieben 348 Stück Schweine und 60 Stück Frischlinge. Man bezahlte: Festschweine, alte, über 350 Kilogramm schwere von — K. — H. bis — K. — H., 280 bis 350 Kgr. schwere von — K. — H. bis — K. — H., Auswurf von — K. — H. bis — K. — H., junge, über 300 Kilogr. schwere von 1 K. 56 H. bis 1 K. 72 H., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. schwere 1 K. 60 H. bis 1 K. 74 H., leichte bis 220 Kilogr. schwere 1 K. 70 H. bis 1 K. 74 H., Frischlinge von — K. — H. bis — K. — H., Fleischschweine: über 300 Kilogr. schwere von — K. — H. bis — K. — H., leichte von 140 bis 300 Kilogr. — K. — H. bis — K. — H., Frischlinge, inländ. von 1 K. 20 H. bis 1 K. 36 H., ausländische von — K. — H. bis — K. — H., Spanferkel von — K. — H. bis — K. — H., Alles per Kilogramm Lebendgewicht. — Der Markt war flau, die Preise unverändert.

Centralmarkthallen-Preise. (Bericht von Hermann Geisler u. Komp., Lebensmittel-Kommissionäre in der Centralmarkthalle.) Rälber anhaltend flau, Rind- und Schweinefleisch unverändert. Eier trotz schwacher Zufuhr matt. Preise 1 bis 2 K. billiger per Kiste (1440 Stück) erhältlich.

Die heutigen Preise sind: Prima-Rindfleisch von 90 H. bis 1 K. — H., minderes Rindfleisch von 72 H. bis 84 H.; Rälber, lang gewogen, ohne Gewichtabschlag, von 1 K. — H. bis 1 K. 10 H., Schweine und Schweinefleisch von 1 K. 50 H. bis 1 K. 64 H. per Kilogramm. — Eier. Prima Bäckerei von 86 K. bis 87 K., Theilwaare von 84 K. bis 86 K., Siebenbürger von 85 K. bis 86 K., Kälber von — K. bis — K., per Kiste zu 1440 Stück. — Geflügel. Bad- und Brathendel von 1 K. 80 H. bis 3 K. 40 H., Alles per Paar und Qualität, geschlachtete Vettanäle von 1 K. 72 H. bis 1 K. 88 H. per Kilo. — Wild. Hüh von 1 K. 60 H. bis 1 K. 80 H., Wildschweine von 90 H. bis 1 K. 20 H., Hirche von 80 H. bis 84 H. per Kilogramm. — Milchprodukte. Prima Theebutter von 2 K. 80 H. bis 3 K. 10 H., Kochbutter (Landbutter) von 1 K. 80 H. bis 2 K., Topfen von 30 H. bis 34 H., Alles per Kilogramm. — Rosa-Kartoffel von 4 K. bis 4 K. 40 H. in Waggonladung per 100 Kilogramm.

Wasserstand.

Table of water levels for various locations (Zinn, Donau, Paffau, etc.) on Feb 23, 1910, showing centimeter changes.

Erklärung der Zeichen: — unter Null; + über Null; < gestiegen um; > gefallen um; ° Temperatur nach Celsius; * Eiswaffer; † unbestimmt.

Budapester Todtenliste.

Vom 23. Februar. — Alexander Kis, 57 J., IX., Knežitsgasse 14. Frau Anton Zoosjer, 39 J., VII., Untere Waldgasse 7. Frau Karl Giesel, 54 J., IX., Weißerstraße 109. Witwe Moiz Neßl-Schwarcz, 78 J., VII., Notthenbiller-gasse 4b. Vorand Szeremly, 26 J., zugereift. Julius Székely, 12 J., VIII., Tömögasse 23. Frau Heinrich

Neumann-Fleischmann, 45 J., VIII., Kisfaludgasse 40. Frau Jakob Weisberger, 30 J., VII., Clemérgasse 30. Leopold Kohn, 72 J., VIII., Pratergasse 19. Sigmund Fekete, 55 J., V., Klotildgasse 22. Georg Edelbacher, 55 J., zugereift. Witwe Johann Farkas-Szubi, 67 J., IX., Nádangasse 5. Stephan Páli, 47 J., III., Schleppe Nr. 383.

Witterungsbericht der k. u. k. meteorologischen Anstalt vom 23. Februar 1910, 7 Uhr Morgens.

In Europa ist das Wetter mild; daselbe war im Süden und in Oesterreich trocken. Der meiste Niederschlag wird aus Deutschland gemeldet. — In Ungarn war gestern das Wetter trocken und überwiegend heiter. Die Vertheilung der Temperatur blieb unverändert. Abgesehen von den sporadisch vorgekommenen schwachen Nachfrösten, war das Wetter sehr mild, denn der Tagesdurchschnitt bewegte sich zwischen + 6 und + 8 Gr. C. und stand ebenso viel über dem Normale. Das Maximum mit + 16 Gr. C. war in Ofegga, Versecz und Nagynyed, das Minimum mit — 3 Gr. C. in Kolozsvár. — Prognose: In der Witterung ist keine wesentliche Aenderung zu erwarten.

Table of weather conditions for various stations including temperature, wind direction/strength, cloudiness, and precipitation.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum 10, das Minimum hingegen 2 Gr. C.

Eigentümer: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Böden. Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brody. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

Wenn Ihre Kleinen abmagern,

so geben sie ihnen SCOTTS EMULSION und mit Freuden werden Sie eine sofortige Wenlung zum Besseren wahrnehmen können, mit kräftiger Entwicklung und neuem Leben in weiterer Folge.

Advertisement for Scott's Emulsion featuring an image of a man carrying a large fish on his back. Text: Schon manchem kleinen Liebling, für den die Eltern nur noch schwache Hoffnung hegten, hat SCOTTS EMULSION die ersehnte Rettung gebracht. SCOTTS EMULSION ist die Musteremulsion — musterhaft in Bezug auf Reinheit ihrer Bestandtheile, Leichtverdaulichkeit und ausserordentliche Nährkraft. Preis der Originalflasche 2 K. 50 H. In allen Apotheken käuflich.

Hismaschinen und Kühlanlagen

liefert prompt: Emil Abeles, Budapest V., Váci-ut 14. Motorenabtheilung der Brünn-Königsfelder Maschinenfabrik.

Aktiver Theilnehmer

gesucht zu einem bestehenden Baugeschäft mit einigem Kapital und Fachkenntnissen. Gelegenheit für jungen Mann, der sich zu etabliren beabsichtigt. Erforderliches Kapital mindestens K. 20,000. Anträge unter „Glück auf 068“ an die Exp.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenheimes ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Stellen-Gesuche.

Zu Buchführung, deutscher Korrespondenz und sämtlichen Bureauarbeiten tüchtiger junger Mann sucht Stellung. Zuschriften an S. Piesch, Schafflar (Böhmen), erbeten. 60460

Häzestélyekre ajánlkozok szegény erkölcsös színielővándék saját repertoírral. Gyár-utca 36, IV. 24. 41489

Utazó, ki felelősség mellett jelentékeny üzleteket csinál, szerény feltételekkel állást keres. Ajánlatok „Próba bizonyít 496“ jellegre a kiadóra kértnek. 41496

Egy intelligens kereskedő özvegye ajánlkozok házvezetőnőnek; a házi-tenődökben igen jártas. Czim: Krausz Gyula, Kelenföld. 41482

Buchhalter und deutscher Korrespondent, der ungarische Sprache mächtig, langjährige Praxis, empfiehlt sich, event. auch für halbe Tage oder Stunden. Anträge unter „D. G. 528“ an die Exp. 60528

Fräulein, 35 J., Christin, perfekt deutsch, ungarisch, möchte eine Vertrauensstelle in einem soliden Geschäft annehmen, eventuell mit Ration. Adresse: Dohány-utca 34, ajtó 11. 41393

Komptoiristin, perfekte Maschinenschreiberin, die der ungarischen, deutschen, französischen und englischen Sprache vollkommen mächtig ist (etwas italienisch), nach Diktat fließend auf der Maschine schreibt, sucht entsprechenden Posten. Gesf. Anträge unter „Heilig 13“ Rákóczi-ut 50, tőzsde. 41494

Demoiselle française cherche place auprès des enfants dans famille distinguée. Ecrire sous „A. B. 482“ à l'exp. 60482

Vin 26 Jahre alt, servierte bei aus- und inländischen großen Firmen, suche Posten als Reisender, Kontorist, Lagerist. Unter „Mercur“ poste restante Nagyvárad. 60491

Französische Kammerjungfrau, perfekte Friseurin, sucht Stelle bei großer Herrschaft. Offerte unter „M. G. 483“ an die Exp. 60483

Ein pensionierter Offizier, auf kommerziellem Gebiete versiert, spricht ungarisch, deutsch, französisch, rumänisch und slavisch, sucht einen Vertrauensposten (Sekretär, Kassier, Administrator, ev. Vertretung). Gefällige Anträge werden unter „S. G. 1850“ an die Exp. erbeten. 60486

Junges, intelligentes Mädchen, perfekt ungarisch-deutsch Wort und Schrift, sucht Stelle als Gesellschafterin zu einem Mädchen in vornehmer Hause oder als Reisebegleiterin zu einer jungen, vornehmen, alleinstehenden Dame. Briefe unter „Intelligent 206“ an die Exp. 22206

Geschäfte.

Medizinal-Drogerie. Stadt Oberungarns, mit gutem Umsatz, ist billig sofort zu verkaufen. Inunter „Drogerie 387“ an die Exp. 60387

Dohánykisarások országos szakosztálya volt elnökével állandóan vannak kisebb-nagyobb tözsdék átadásra előjegyzésben. Reflektánsok bizalommal forduljanak: Reisz, József-körút 50, tőzsde. 41410

Photographisches Atelier in einer intelligenten, verkehrreichen Stadt ist billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 60263

Altrenommierte, seit 45 Jahren bestehende Eiserelei in der Leopoldstadt wegen gänzlicher Zurückziehung vom Geschäft preiswürdig zu verkaufen. Näheres in der Exp. 60222

Ein gutgehendes Glas-, Porzellan- und Emailgeschäft ist in Vágsellye, an der Hauptstraße zwischen Wien und Budapest, wegen Familienverhältnisse, zu sehr günstigen Bedingungen sofort zu übergeben. Katharina Winterstein. 60499

Kaffeehaus, gutes Tag- und Nachtgeschäft, billiger Zins, ist zu verkaufen, event. wird ein Kompagnon mit 16,000 Kronen gesucht. Briefe erbeten unter „Kompagnon 248“ an die Exp. 60248

Rechtliches Unternehmen ist jedem geschickt durch Ankauf meines Geschäftes, Fachkenntnis nicht erforderlich. Zur Uebernahme genügen 8000 Kronen. Agenten honorirt. Adresse in der Exp. 60244

Kaffeehalle, größerer Kaffeeschank mit Billard und Kartentisch verbunden, auf frequentester Straße der Hauptstadt gelegen, Tageslohnung 65-70 Gulden, ist mit reichlichem Inventar billig zu verkaufen. **Delikatessengeschäft** mit Aufschnittem und Getränkegeschäft verbunden, auf frequentester Straße der Hauptstadt gelegen, Eigentümer besitzt jedes 14 Jahre, Jahreslohnung 38 000 Gulden, ist wegen Zurückziehung vom Geschäft samt Waarenlager um 2000 Gulden zu verkaufen. Näheres durch Gold, Agentur, Wesselenyi-gasse 51. 19212

Gute Leihbibliothek ist Familienverhältnissen halber preiswürdig zu übergeben. Kann auch von einer einzelnen Dame geführt werden. Gesf. Anträge „R. 3000“ an die Exp. 20859

Wehl- und Spezerei-Engros-Geschäft, mit gut eingeführten stabilen Provinzwaren, ist zu verkaufen. Nötziges Kapital 40 Mille Kronen. Selbes kann auch in größerem Maße ausgebeutet werden. Reflektanten mögen ihre Adresse unter „Solid 426“ an die Exp. einbringen. 60426

Hotel mit 12 Fremdenzimmern, Café, Restaurant, Schwemme, Saal, Garten etc. in verkehrreicher Stadt Slavoniens zu übergeben. Antr. unter „Hotel 495“ an die Exp. erbeten. 60495

Trafit, 21jähriger prima Posten, Kleinversteigerer ersten Ranges, innerhalb des Volks-Theaterareals, frankheitshalber zu übergeben. NagyJákó, Bureau, Erzsébet-körút 13. 41471

Kávéház, főváros legforgalmasabb helyén, 240 korona napi átlag bevétel, 18,000 forintért eladó, 5000 forint készpénzzel átvehető. **Dohánytőzsde** lakással, nagy forgalommal, Andrássy-utnál, családnak biztos megélhetést nyújt, férjhezmenés miatt 1800 forintért átadó. **Köser-husfűstölde** csemegével, fényesen berendezve, 120 korona napi átlagbevétel, kényelmes lakással, fényes berendezéssel, férjhezmenés miatt 800 forintért eladó. **Fűszerüzlet** 140 korona napi forgalommal, Lipótvárosban, kötszobás lakással, tulajdonosa 20 éve vezeti, 1200 forintért eladó. **Országos Kereskedelmi Vállalatnál, Wesselenyi-utca 47.** Telefon 156-74. 41478

Bekleidung. Kleiderleihanstalt für die Ballaison 1910. Feine Frack, Smoking- und Salonanzüge werden weggegeben ohne Einlage zu mäßigen Preisen und ins Haus gestellt. **Váci-körút 4, 1. Stod.** 23444

Igen ügyes varró nő ajánlkozok házhoz. Kriksz Antalné, Egressy-ut 104. 41491

Maschinen. Kunst-Gidmaschinen mit Motorenantrieb. Preisocourant gratis. **Jugencieur Bernát** Gärtner, Budapest, VI., Gyár-utca 1. 19477

Elektromotore, Dynamomaschinen, Beleuchtungs-, Kraft- und Ventilationsanlagen. **Laub Lipót,** Budapest, Liszt Ferencz-tér 17. Preisocourant. 22983

Benzinmotore von 2 bis 10 HP, gebraucht, jedoch vollkommen fabriksmäßig repariert, wie neu, sind preiswürdig und unter Garantie zu verkaufen bei Ulrich Robert és Társa, Maschinenwerkstätte, VI., Szabolcs-utca 4, Budapest. 19486

Halbtabelle Dampfmaschinen mit Ueberhitzer und Kondensation. B. Langfelder, Maschinenfabrik und Eisen-gießerei, Budapest, VI., Fügely-utca 14. 19483

Obst. Tafeläpfel, Barmen, Jonathan, Dörfhänt, Rosmarin und Batul, edelste Sorten gemischt, ein 5 Kilo-Postkorb 3, eine 25 Kilo-Kiste 12, eine 50 Kilo-Kiste 22 Kronen, sorgfältig gegen Frost verpackt versendet mit Nachnahme unfrankirt Kiss János in Kecskemét. 20028

Blutorangen, Catania, allerbeste Sorte, honigfüße, 5 Kilo-Postkorb 2.80, Originalkiste 180 Stück 5.80, Originalkiste 360 Stück 10.50 Kronen versendet mit Nachnahme unfrankirt frostfrei verpackt Héjja István, Südfrüchten-Engros, Budapest, Erkel-utca 4. Für Nieder-verkäufer Vorzugspreisocourant. 60026

Tiroler Tafeläpfel, wunderbare Ananasreinetten, Rosmarin, Edelrothe usw. liefert Künzli-Postkorb Kronen 3.40, Tafelbirnen, hochprima, 4.20, Siegmund Sandberg, Wien, II., Vereins-gasse 7. 60245

Musikinstrumente und Musikalien. Klaviere zu billigen Preisen werden verkauft, ausgeliehen, gestimmt, reparirt, lange Klaviere gegen kurze umgetauscht im größten und solidesten Klavieralon Ungarns Gustav Beckenatt, Gijellaplatz 2. Ge-gründ. 1865. Telephon 169. 59060

Musikinstrumente bevor Sie kaufen, verlangen Sie speziell Offert von Wagners Musikhaus, Josefstr. 15. 19166

Klaviere, Pianos, neue, überpielte, in großer Auswahl erhältlich. Reparaturen, bei fünfjähriger Garantie, übernimmt Kernács, Instru-mentenniederlage, Szerecsen-utca 33. 22201

Sofort Ihr rechtmäßiges Eigentum ist ein Klavier oder Piano (nicht durch Abonnement), wenn Sie 10 Gulden Monatsraten in Reményi's erstklassigem großen Klavierabstimmung bezahlen. Budapest, Königs-gasse 58. Preisliste und Prospekte gratis. 22094

Harmonika, zwei- und dreireihig, billigt zu haben in Wagner's Musikhaus, Josefstr. 15. Preisliste gratis. 19165

Bösendorfer, kurz, freuz-saitig, um den halben Preis, ausl. Piano um 200 fl., ferner neue Klaviere werden zu den solidesten Preisen verkauft und verliehen im Mutter-Klavieralon Kerekes, Buda-pest, Váci-körút 21 (Ipar-udvar). 23500

Kost, Quartier. Teljes ellátást keresek külön bejárata utcai szobával, feltétlen izr. családnál. Lehetőleg a Váci-körút közelében, márczius 1-re. Leveleket ár megjelöléssel a kiadóba „Hivatalnok 462“ alá kérek. 60462

Keine, jómódige Kost ist zu mäßigem Preise bei besserer Familie zu bekommen. Sándor-tér 3, II. 4. 22205

Kosmetik Haarentfernung für Damen von Gesicht und Armen 5 Minuten. Schmerzlos. Stauder Erfolg. Provinz-verband direkt mit Gebrauchsanweisung. Nur das geistlich geprüfte, mit „Miracle“ Schutzmarke verfehene Mittel ist echt. Vor Nach-ahmung gewarnt! Unschädlichkeit, Erfolg garantiert. Pariser kosmetische Ausstellung Gold-medaille prämiirt. Charlotte Polák, Andrássy-ut 38, I. Stod. Telephon 157-98. 60430

Geben wir uns und verheimlichen wir nicht vor uns, daß das Kerpel'sche Hand-verfeinerungsmittel innerhalb drei Tagen sammtweid die Hand macht. 23097

Zähne ohne Gaumenplatte, sofort zum Saugen geeignet. Die Naturzähne vollständig er-legend, aus dem Munde nicht entfernbar, á 4 Kronen. Wurzelentfernung absolut unnötig. Dauerhafte Plomben von 2 Jahren. Spezialist für Goldkronen und Brücken, Zahmentfernung vollständig schmerzlos (mit Anästhetik). Provinzpatienten werden bei mir in 12 Stunden vollständig besorgt. 10jährige schriftliche Garantie für jeden. Operation den ganzen Tag, sowie Sonn- und Feiertag. Alle unbrauchbaren Gebisse kann ich brauchbar machen. Budapest, Erzsébet-körút 44, Bacterie. Dr. Hegedüs Jakob, hauptstädtischer Spezialist für alle Zahn- und Mundkrankheiten.

UMSONST! NEUER GROSSER ILL. KATALOG über „Gummi-Spezialitäten“
4 St. hochinteressante Muster für K 1.- in Marken.
ALLE FRAUEN-SCHUTZMITTEL.
S. P. HERZOG, Wien, 173, Hernalserstrasse Nr. 79.

Die seit 1873 bestehende und bestbekannte Ordinations-Anstalt ist bestens zu empfehlen.
Spezialbehandlung für Geheime und Hautkrankheiten,
Mannschwäche, veraltete Blasen-, Haut- und Frauenkrankheiten, Geschwüre, Syphilis und deren Folgen, Nervenschwächen ohne Anwendung der Lebensweise unauffällig und ohne Verunsicherung. **Gewissenhafte, gründliche, rasche Behandlung auch brieflich in der Ordinations-Anstalt**
Dr. Garai
Spezialarzt und gew. Spitalsarzt,
Budapest, VI. kor., Andrássy-ut 24. szám.
Ordination von 10 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends.
Sonn- und Feiertagen von 10 bis 2 Uhr. Briefe werden sofort beantwortet. Medikamente bezogen. Honorar mäßig.

Wichtig für Bruchleidende!
Die sensationellste Erfindung auf dem Gebiete der Bruchbandtechnik ist laut Gutachten der hervorragendsten in- und ausländischen Professoren und Aerzte das von **Wilhelm Molnár** erfundene und bei der Pariser Hyg. Ausstellung 1907 mit der goldenen Medaille, Ehrenkreuz und Diplom ausgezeichnete **BRUCHBAND!**
welches, einzig in seiner Art, allen Mängeln bei den bisher in Verwendung stehenden mit einem Schläge ein Ende macht. **Preise:** Einseitig von fl. 6-8. Doppelseitig von fl. 13-18. Kinder-Bruchbänder um die Hälfte billiger. — Gewöhnliche Bruchbänder einseitig von fl. 2.50 bis fl. 5. — Doppelt von fl. 5 bis 10. Großes Lager in allen Gattungen Suspensorien, Bauchbinden, Nabel-banden, Geradhalter, Krampfadern-Gummistricmpfen, Irrigateurs und Klystier-Spritzen, Luftpöller, als auch sämtliche Artikel zur Krankenpflege zu den billigsten Fabrikspreisen bei **Molnár Vilmos,** IV., Mátyás-körút 28. Spezialist in Bandagen, Gummivaaren u. Artikeln zur Krankenpflege.
Bestellungen werden unter größter Diskretion gegen Nach-nahme oder vorherige Einfindung des Betrages effektiv.
Preisocourant gratis und franko.
Gegründet im Jahre 1888.

Rugholz-Verkauf.
Beim Alexander von Eváschen Forstamt, Diósjenő (Nógráder Komitat), kommen folgende im heurigen Winter geschlagene Rughölzer zum Verkaufe, u. z.: 100 Kubikmeter Fichten, 200 Kubikmeter Lärchen und 600 Kubikmeter Rothbuchen; dann 1908er Schlägerung 2500 Raummeter Rothbuchen-Scheitholz und 1900 Raummeter Rothbuchen-Rollen. Interessenten wollen ihre Angebote und Anfragen bis 10. März l. J. an das **Forstamt** in **Diósjenő** richten.

„KRONOS“
allerneueste u. beste bis jetzt existierende
Petroleumglühlichtbrenner
und komplette Lampen
80-150 H. Kerzen.
Einfach, keine Regulierung.
!! Sofort Licht!!
1 Liter Petroleum 16 Stunden!!!
Wiederverkäufer überall gesucht.
Hoher Rabatt. Alleinverkauf für Ungarn:
DEGEN JAKAB,
Budapest, IX., Közvár-utca 28. 22

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nöthig. (Telephon 26—10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Kauf u. Verkauf.

Gebrauchte u. neuereichte und einbrüchlicher Kaffien offerirt billigst **Budapester Kaffien-Niederlage, Budapest, 5. Bezirk, Göttergasse 6.** 23441

Kaffien, Dokumentenschränke, feuerfest, neu und benützte liefern allerbilligst Spitzer és Testvére, Budapest, Bálvány-utca 3/B. Telefon 174—71. 59814

Perferteppiche, echt, 14 fl. veräußlich, Lázár-utca 3. 19181

Bronzelieferer zufolge günstigen Kaufes mit bedeutendem Preisnachlass mit Aufhebung zu verkaufen. Elektrische, Gasluster, Petroleumlampen. Erproben Geld. Ueberzeugen Sie sich. **Lázár-utca 3.** 19180

Kaffien, amerikanische Bureau-möbel liefert billigst **Diják & Comp., Budapest, Moltánugasse 19.** 17937

Damenhemden und Bettwäße aus edler Kumburger Leinwand mit Handstickerei außerordentlich billig zu bekommen im **Reitwarenhandlung Penyes, VII., Károly-körút 9, im Hofe.** 22989

Ein zwei- oder einpänniger Glasbierwagen, auch Sodawasserwagen, in gutem Zustand, ganz gedeckt, zu kaufen gesucht. Offerte an die Brauerei in Zugla, Bosnien. 24251

Schreibmaschine und Vertiefungsmaschine, ganz neu, noch nicht benützt, modern sichtbare Schrift, beides zusammen wird dringend um 150 fl. verkauft. (Fabrikpreis 700 Kronen.) **Fried, Budapest, Baross-tér 15, Mezzanin 3.** 23488

Obstbäume, Zierbäume, Rosenkataloge versendet gratis **Meber's Baumgärtchen in Pest-Buda.** 19167

Taschenkalender per 1910, 68 Seiten, 100 Stück für 1 Krone sendet per Nachnahme **Wagner, Budapest, József-körút 15.** 19193

Ein schönes Portal mit 2 Schaufelstern und Bureau-möbel zu verkaufen: **Fürdő-utca 10, beim Hausmeister.** 23502

Kertfeld és érett trágya eladó. **I., Orbánhegyi-ut 6.** 60452

Kaffeehausrüstung, Wendebillard, Karambolische, Marmortische, Honigkuchen, Weinpult, Gartensessel, Luster, Eßbesteck, Chinasilber, Goldtische verkauft **Braun, Sipe-utca 14.** 59189

Kaffeehaus-, Gasthausrüstung, sowie Gartenstuhl, Tisch, Weinpult, Eßkasten, Eßbesteck, Tischstühle, Servietten, Zeller, Glaswaren, neu und gebraucht, zu billigen Preisen bei Gläd, Budapest, Hajós-utca 17. 22151

Brillen und Zwicker, feinste Qualität, fachgemäß fürs Auge angepaßt, beim Fachpiter, Königsgasse 66. 23470

Kávéházi berendezések, billiárdasztalokat, Thonet-és kertiszékek, márványasztal, china-és alpacca tárgyakat vesz és elad: **Rosinger, Népszínház-utca 25.** Telefon 118—67. 22130

Aus dem Verjaamt ausgelöste Gold-, Silber- und Brillantwaren kauft und verkauft **Juchás David** Nachfolger, Budapest, Váci-u. 19, I. 5. Silbergegenstände. Eßbesteck zu billigen Preisen. 19156

Kávéházi berendezések, billiárdasztal, Thonet-és kertiszékek, márványasztal, csillárt, china, alpacca tárgyakat vesz, elad **Beitz, Akácza-utca 55.** 59813

Luster, Gas und Elektrisch in großer Auswahl billigst, **Komlós, Lusterfabrik, O-utca 15.** 60353

Teppiche, Vorhänge, Decken verkaufen wegen Ueberhäufung zu jedem annehmbaren Preis. **Gelegenheitskauf für Hoteliers, Gajner, Gizella-tér 2.** 60165

Jagdgewehre, Browning, Element- und andere Revolver, wie auch Patronen zu fabelhaft billigen Preisen bei **Sajócsé, Budapest, Karlsruher 10. Preislisten gratis.** 23436

Pénzszekrényeket, tüz-és betörésmenesteket, ajánl olesó árákon **Budapesti Pénzszekrénygyár, IX. ker., Rákos-utca 4/e.** Telefon 216—40. 17853

Sanogen, Melegítő vatta nagyszerű hatás rheuma, csusz és idegfájdalmaknál. **Doboz 1 korona. Kapható Török József gyógyszerár, Király-utca 12, Nádor gyógyszerár, Váci-körút 17.** 40798

Eisenfedelesek, gebräunt, gut erhalten, 20 Stk. 1000, wird gesucht. Sign. Müller, Nagytunda. 60493

Perferteppiche, allerbilligst zu haben, **Teppichreparatur** kunsthaft durchgeführt. **Brandl, Elfabeyring 18.** 41462

Luster, Elektrisch und Gas, werden zu herabgesetzten Preisen ausverkauft. **Elektrisches Montirungsgeschäft, Egyetem-utca 3.** 41436

Cash-Register, kleinere, vollkommen gutem Zustande, billig zu verkaufen. Hársia-utca 59/a, I. 9. 60485

Fürdőkádák, a Kazinczy-utcai fürdőből kielejtetve, használható, jó állapotban, eladók. **Megtekinthetők a fürdőben. Kazinczy-u. 40.** 42487

Smyrna szőnyeg, 5 méter hosszú, 4 méter szélességű, 4 méter hosszú, 3 méter szélességű eladó. Morgenstern, Eötvös-utca 19. 41472

Automobil, franszösisches Fabrikat, 24 Pferdekräftig, 4 Cylindere, Doppelphaeton und amerikanischer Dach, in ausgezeichneter Zustande, billig zu verkaufen. Näheres Atilla-körút 30, beim Hausbesorger. 60488

Wiszkerkedvelők körjének árjegyzékét az első magyar diszpenz-faiskolától. **Tulajdonosa Copony Ede, Körmenten: 120 fajta tüllevelű fák, lombfák, sorsfák, diszpenz-jék kaphatók.** 60498

Grund mit Gebäuden, Bahngelände, zu verpachten. Daselbst ein gebrauchter Benzomotor zu verkaufen. V. Tisza-utca 20. 60594

Grund mit Gebäuden, Bahngelände, zu verpachten. Daselbst ein gebrauchter Benzomotor zu verkaufen. V. Tisza-utca 20. 60594

Grund mit Gebäuden, Bahngelände, zu verpachten. Daselbst ein gebrauchter Benzomotor zu verkaufen. V. Tisza-utca 20. 60594

Grund mit Gebäuden, Bahngelände, zu verpachten. Daselbst ein gebrauchter Benzomotor zu verkaufen. V. Tisza-utca 20. 60594

Grund mit Gebäuden, Bahngelände, zu verpachten. Daselbst ein gebrauchter Benzomotor zu verkaufen. V. Tisza-utca 20. 60594

Grund mit Gebäuden, Bahngelände, zu verpachten. Daselbst ein gebrauchter Benzomotor zu verkaufen. V. Tisza-utca 20. 60594

Grund mit Gebäuden, Bahngelände, zu verpachten. Daselbst ein gebrauchter Benzomotor zu verkaufen. V. Tisza-utca 20. 60594

Grund mit Gebäuden, Bahngelände, zu verpachten. Daselbst ein gebrauchter Benzomotor zu verkaufen. V. Tisza-utca 20. 60594

Grund mit Gebäuden, Bahngelände, zu verpachten. Daselbst ein gebrauchter Benzomotor zu verkaufen. V. Tisza-utca 20. 60594

Grund mit Gebäuden, Bahngelände, zu verpachten. Daselbst ein gebrauchter Benzomotor zu verkaufen. V. Tisza-utca 20. 60594

Grund mit Gebäuden, Bahngelände, zu verpachten. Daselbst ein gebrauchter Benzomotor zu verkaufen. V. Tisza-utca 20. 60594

Grund mit Gebäuden, Bahngelände, zu verpachten. Daselbst ein gebrauchter Benzomotor zu verkaufen. V. Tisza-utca 20. 60594

Fabrikgebäude VI. Bez., Szent László-utca 153, die gewerliche Unio-Kartenfabrik, 412 □, zwei Stock hoch, solid gebaut, mit Treppen, sammt einem Parterre-Wohngebäude, Luftheijug, Licht- und Kraftmaschinen, Transmissionen, ist unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. **Näheres im Komptoir VII. Bez., Dob-utca 90. Telefon: 62—40.** 60439

Im VIII. Bezirk, Vig-utca 25, ist das ganze Haus mit großen, trockenen Souterrainlokalitäten auf mehrere Jahre zu vermieten. Näheres Visegrádi-utca 3, Parterre Nr. 3. 60236

Rechtliches Geschäft, dreistöckig, in guter Lage des VII. Bez., mit Parterren u. Badewannen eingerichtet, die Wohnungen sind sehr billig vermietet, Erträgnis 28,100 Kronen, ist um äußerst billigen Preis von 285,000 Kronen an direkte Käufer zu verkaufen. Nöthiges Kapital 70—80,000 Kronen. Adressen abzugeben in der Exp. unter „Guter Kauf 100“. 23438

Villa in beliebiger Sommerfrische, wunderschön gelegen, besteht aus zwei Zimmernigen Wohnungen, großem Bier-, Obst- und Weingarten, zu verkaufen. Adresse in der Exp. 60293

Haus eladó, földszintes, Sziv-utca 34. Tulajdonos Besnyö-utca 15. 41492

Telek pesti villarajonban 414. négyzetögl, Zuglói legszébb helyén 720, Erzsébet királyné-uton 600, Budagyöngyénél 315, Kelenföldön 318, Hűvösvölgyben 3020, Lehel-utczában 1600, Zöldmálán 2000 négyzetögl olesón eladó. **Általános Forgalmi Vállalatnál, Aggteleki-utca 4. Telefon 114—41. 41479**

Grund mit Gebäuden, Bahngelände, zu verpachten. Daselbst ein gebrauchter Benzomotor zu verkaufen. V. Tisza-utca 20. 60594

Grund mit Gebäuden, Bahngelände, zu verpachten. Daselbst ein gebrauchter Benzomotor zu verkaufen. V. Tisza-utca 20. 60594

Grund mit Gebäuden, Bahngelände, zu verpachten. Daselbst ein gebrauchter Benzomotor zu verkaufen. V. Tisza-utca 20. 60594

Grund mit Gebäuden, Bahngelände, zu verpachten. Daselbst ein gebrauchter Benzomotor zu verkaufen. V. Tisza-utca 20. 60594

Grund mit Gebäuden, Bahngelände, zu verpachten. Daselbst ein gebrauchter Benzomotor zu verkaufen. V. Tisza-utca 20. 60594

Grund mit Gebäuden, Bahngelände, zu verpachten. Daselbst ein gebrauchter Benzomotor zu verkaufen. V. Tisza-utca 20. 60594

Grund mit Gebäuden, Bahngelände, zu verpachten. Daselbst ein gebrauchter Benzomotor zu verkaufen. V. Tisza-utca 20. 60594

Grund mit Gebäuden, Bahngelände, zu verpachten. Daselbst ein gebrauchter Benzomotor zu verkaufen. V. Tisza-utca 20. 60594

Grund mit Gebäuden, Bahngelände, zu verpachten. Daselbst ein gebrauchter Benzomotor zu verkaufen. V. Tisza-utca 20. 60594

Grund mit Gebäuden, Bahngelände, zu verpachten. Daselbst ein gebrauchter Benzomotor zu verkaufen. V. Tisza-utca 20. 60594

Grund mit Gebäuden, Bahngelände, zu verpachten. Daselbst ein gebrauchter Benzomotor zu verkaufen. V. Tisza-utca 20. 60594

Grund mit Gebäuden, Bahngelände, zu verpachten. Daselbst ein gebrauchter Benzomotor zu verkaufen. V. Tisza-utca 20. 60594

Grund mit Gebäuden, Bahngelände, zu verpachten. Daselbst ein gebrauchter Benzomotor zu verkaufen. V. Tisza-utca 20. 60594

Grund mit Gebäuden, Bahngelände, zu verpachten. Daselbst ein gebrauchter Benzomotor zu verkaufen. V. Tisza-utca 20. 60594

Grund mit Gebäuden, Bahngelände, zu verpachten. Daselbst ein gebrauchter Benzomotor zu verkaufen. V. Tisza-utca 20. 60594

Grund mit Gebäuden, Bahngelände, zu verpachten. Daselbst ein gebrauchter Benzomotor zu verkaufen. V. Tisza-utca 20. 60594

Grund mit Gebäuden, Bahngelände, zu verpachten. Daselbst ein gebrauchter Benzomotor zu verkaufen. V. Tisza-utca 20. 60594

Grund mit Gebäuden, Bahngelände, zu verpachten. Daselbst ein gebrauchter Benzomotor zu verkaufen. V. Tisza-utca 20. 60594

Grund mit Gebäuden, Bahngelände, zu verpachten. Daselbst ein gebrauchter Benzomotor zu verkaufen. V. Tisza-utca 20. 60594

Grund mit Gebäuden, Bahngelände, zu verpachten. Daselbst ein gebrauchter Benzomotor zu verkaufen. V. Tisza-utca 20. 60594

Családiházak, Budán, villamosnál, adómentesek, három, négy-hatszobások, teljesen modernek, Zugligetben, 916 négyzetögl, parkban, Giszobás, Hűvösvölgyben, két villa, Rákosfalván, két villa, Rákosszentmihályon, Zuglóban, Pusztaszentlőrincen, 400 négyzetögl, négyszobás, parkettes, fürdőszoba, 7500 forinttal átvehető alkalmivétel, **Pilisabán, Klotild-telepen, remek parkban, potomáron eladó. **Általános Forgalmi Vállalatnál, Aggteleki-utca 4. Telefon 114—41. 41481****

Privatberetiv-Juñitnt ersten Ranges, **Barna Libor János, Budapest, Rákóczi-ut 6.** Telefon 103—52. Nachrichtungen, Beobachtungen in den heißesten Familien- und Privatangelegenheiten im In- und Auslande. Diskreteste Beretivhauskünfte. 59154

Sortenwein, Eigenbau, hochprima, 14 Gulden in Leinwand gegen Nachnahme **David Spitzer, Weingartenbeijer, Császártöltés (Pest-megye). 590.6**

Kofásfett, hochprima 700 fünfögl-Pöspacket franko Kr. 7.—. **Mein Sándor, Wien, Kaiser Josephstraße 7.** 17912

Tejesbárányokat 5 kilós postacsomagban 7 koronáért küld **Pap Jenő, Barót (Erdély).** 60146

Eigenbau-Weine, hochprima, liefern in Leinwand abgezogen ab Nachnahme Weiß oder Schiller für 28 Kronen, **Hilfinger 32 Kronen: **Brüder Klein, Császártöltés (Pester Kom.). 24130****

Györi tejesitemény, Cakestörmelek, szép, friss, öklös postacsomag 5 korona bérmentve bárhová **Armuth Sándornál, Győr.**

Prima Fleisch! Kr. 3.25. Täglich frisches Kalb- oder Rindfleisch vom Schlögel und Lungenbraten je Zehnpfund-Rörbchen Kr. 3.25, extrafeinste Qualität Kr. 4.—. **Ia 3—4 fette Hühner oder **Wessely Kr. 6.— liefert zur vollsten Zufriedenheit **E. Knefler, Podwoloczyska 526.** 60500****

Varrónó ajánkozik házhoz fehérmüt javítani. **Göbels, Ráday-utca 27, ajtó 22.** 41445

Witwe sucht Stelle als Pflegerin zu einem Herrn oder Dame. **Versteht auch Hauswirthschaft. **Krisztina-körút 11, 6. Achtig.** 41476**

Gyermektelen házaspár házmesteri állást keres, javításokat elvállal, övadékkal rendelkezik. **Czím: Visegrádi-ut 103, ajtó 13. **Juhász Mihály.** 60481**

Kompagnon. Herr oder Dame zur Errichtung eines Erzeugungsgechäftes der Konjunkturbranche (Zagesartifel) mit einer Einlage von 6—8000 Gulden seitens tüchtigen, kommerziell gebildeten Fachmannes gesucht. **Miththätigkeit bevorzugt. **Anträge unter „Reell und rentabel 449“ an die Exp.** 60449**

Társ keresetetik fővárosi dohánynagytözsödéhez 70—80.000 korona tökével. **Ertekezés IX., Liliom-utca 35.** 41486

Szappangyár átvételéhez szakember társ keresetetik némi tökével. **Ajánlatok „Szappangyár“ alatt **Tenzer Gyula hirdetőirodába, Szervita-tér 8.** 20858**

Társat vagy társnőt, készpénzzel rendelkezőt, keresek 16 év óta fennálló uriszabó-szalonhoz, szakértelem mellékes. **Ajánlatok „Jól jövedelmező 765“ alatt **Schwarz József hirdetőjébe, **Andrássy-ut 7.** 22210****

Algemeiner Beretiv.

Privatberetiv-Juñitnt ersten Ranges, **Barna Libor János, Budapest, Rákóczi-ut 6.** Telefon 103—52. Nachrichtungen, Beobachtungen in den heißesten Familien- und Privatangelegenheiten im In- und Auslande. Diskreteste Beretivhauskünfte. 59154

Sortenwein, Eigenbau, hochprima, 14 Gulden in Leinwand gegen Nachnahme **David Spitzer, Weingartenbeijer, Császártöltés (Pest-megye). 590.6**

Kofásfett, hochprima 700 fünfögl-Pöspacket franko Kr. 7.—. **Mein Sándor, Wien, Kaiser Josephstraße 7.** 17912

Tejesbárányokat 5 kilós postacsomagban 7 koronáért küld **Pap Jenő, Barót (Erdély).** 60146

Eigenbau-Weine, hochprima, liefern in Leinwand abgezogen ab Nachnahme Weiß oder Schiller für 28 Kronen, **Hilfinger 32 Kronen: **Brüder Klein, Császártöltés (Pester Kom.). 24130****

Györi tejesitemény, Cakestörmelek, szép, friss, öklös postacsomag 5 korona bérmentve bárhová **Armuth Sándornál, Győr.**

Prima Fleisch! Kr. 3.25. Täglich frisches Kalb- oder Rindfleisch vom Schlögel und Lungenbraten je Zehnpfund-Rörbchen Kr. 3.25, extrafeinste Qualität Kr. 4.—. **Ia 3—4 fette Hühner oder **Wessely Kr. 6.— liefert zur vollsten Zufriedenheit **E. Knefler, Podwoloczyska 526.** 60500****

Varrónó ajánkozik házhoz fehérmüt javítani. **Göbels, Ráday-utca 27, ajtó 22.** 41445

Witwe sucht Stelle als Pflegerin zu einem Herrn oder Dame. **Versteht auch Hauswirthschaft. **Krisztina-körút 11, 6. Achtig.** 41476**

Gyermektelen házaspár házmesteri állást keres, javításokat elvállal, övadékkal rendelkezik. **Czím: Visegrádi-ut 103, ajtó 13. **Juhász Mihály.** 60481**

Kompagnon. Herr oder Dame zur Errichtung eines Erzeugungsgechäftes der Konjunkturbranche (Zagesartifel) mit einer Einlage von 6—8000 Gulden seitens tüchtigen, kommerziell gebildeten Fachmannes gesucht. **Miththätigkeit bevorzugt. **Anträge unter „Reell und rentabel 449“ an die Exp.** 60449**

Társ keresetetik fővárosi dohánynagytözsödéhez 70—80.000 korona tökével. **Ertekezés IX., Liliom-utca 35.** 41486

Damen finden Rath und Hilfe, sowie Aufnahme zur Geburt bei einer ausgezeichnet diplomirten, intelligenten Hebamme mit langjähriger Klinikerfahrung. **Anlich Glis, VII., Baross-tér 12, I. St. 12/a, vis-à-vis dem Centralbahnhof.** 60511

Heirathsanträge

Házasulandók Ujságjából kérjen mutatvány-számot. **Válaszbélyeg melléklendő. Budapest, Szentkirályi-utca 4.** 41284

Heirath. Kaufmannsmitwe, 30 Jahre, mit 9jährigen Mädchen, Vermögen keines, im Häuslichen, im Nähen, wie auch in der Landwirtschaft bekannt, möchte sich wieder verheirathen, wenn auch Witwer mit Kind. **Briefe unter „Hoffnung 492“ an die Exp.** 60492

Beamten, isz., 23 Jahre, mit 160 steigendem Monatsgehalt, in fester Stellung, militärisch, wünscht be-hufs Ehe die Bekanntschaft eines soliden, antändigen, jungen Mannes. **Anonymes verbeten. **Ausführliche Briefe unter „Begehren und Intelligenz 503“ an die Exp.** 60503**

Heirath. Welcher Christ oder Christin leihet 24jährigem intelligenten Arbeiter bei fester Gutführung 300 Kronen? **Ehe nicht ausgeschlossen. **Anträge unter „62 Kr. pro Woche“ Hauptpostlagernd.** 60508**

Professionist sucht ehrl. Bekanntschaft beh. Ehe. **Unter „B. R. 437“ an die Exp.** 80437

Korrespondenz.

Tüzesszemü fiatal uribaba kéri azon uri ember barátságát, ki a gram-mofonja részére megvénne a „Frau von Weisz“ hang-lemelt. **De csakis Wágner, „Hangszerkirálytól“, **József-körút 15.** 19170**

Eine hübsche, intelligente Dame, hier fremd, sucht die Bekanntschaft eines gutsituirten Herrn. **Anträge unter „Auserst solid“ **Rákóczi-ut 50, tözsde.** 41458**

Dame, 34 Jahre, sucht die Bekanntschaft eines gutsituirten, charaktervollen, feinen, nur älteren Herrn. **Briefe er-beten unter „Vertrauen 34“ **Blodner's Annoncenbureau, **Sütö-utca.** 18053****

Havasgasse IV. Warte Sie heute halb 8 **Havas-utca.** 60521

Heirathswinkel. Muß heute sammt Schwester in die Oper, kann daher leider nicht kommen. **Küße Dich vielmals.** 41468

Lélek. Be jó volna, ha szombat n eljőnnél. **Milliócsókot küldök szerető imá-dattal.** 41484

Opiz. Meine Gedanken sind immer bei Dir. **Unruhig er-warte ich Nachricht. **Jó küße Dich innigst. J.** 22209**

Heimath. Lázás munka közepebbe is magára gondok. **Örvendek az élet-nek, mert magát ismerem. **Levelét várom.** 60478**

Tiff. Dame von Gemüth und Bildung, symp. Neubern, mittl. Alters, sucht geistn. Briefwechsel mit älterer vorn. **Verjünglicheit, welche viel-reit. **Briefe erbeten: **Mon dészir 497“ an die Exp.** 60497****

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26—10.) Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Offene Stellen.

Hohes Nebeneinkommen bietet sich Personen jeden Standes, welche sich mit dem Verkaufe von Losen gegen Kalenzahlungen befassen wollen. Bei Verwendbarkeit fides Gehalt. **Fleissig Sándor**, Bank und Wechselstube, Budapest, VII., Erzsébet-körút 2. 23100

Jünger Kommiss für Kurz-, Mode- und Wärfwaren wird per 1. März aufgenommen. Gehalt 20 bis 30 Kronen. Anträge an Weinberger Simon, Ban, Trencsén-körút 2. 24248

Ugyes segéd a nöiszővetszakmából felvétetik. Beck és Zieger, Dohány-utca 1. 60469

Deutsches Fräulein wird nach einer Provinzstadt gesucht. Intervenieren zwischen 9—10 Hotel Royal 446. 60471

Könyvelőnő alkalmaszunk. Csakis szaldakontó önálló vezetését kimutatni tudó tisztviselőnkől körünk részletes írásbeli ajánlatot. Glógowski és Társa, cs. és kir. udvari szállító, Remington-írógép-telepe, Andrassy-ut 12. 60466

Ertes Banthaus sucht jungen Komptoiristen, Majájnenschreiber, Stenographen, der ungarischen und deutschen Sprache vollkommen mächtig. Solche, die im Ratengeschäfte thätig waren, werden bevorzugt. Ausführliche Offerte mit Referenzen unter „Banthaus 510“ an die Exp. 60510

Erster Magazinier, der in ähnlichen Stellungen in einem größeren Geschäftsbereich thätig war, findet Anstellung bei Franz Breuer, Kolonial- und Spezereiwaren-Großhandlung, Barcs. 24255

Liquentfabrik sucht zum sofortigen Antritte einen jungen tüchtigen und verlässlichen **Defillateur**, der in allen Zweigen dieser Branche bewandert und mit der Maschinenanfertigung und Expedition betraut ist. Offerte, Referenzen, Zeugnisse, Photographien und Gehaltsanprüche sind zu richten unter „Geprüfte Ersten 254“ an die Exp. 24254

Irodista, ki az irodai munkákat önállóan végzeheti és szép írással bír, helybeli nagykereskedő cégnek alkalmazást nyer. Ajánlatok igényei megjelölésével „Megbízható 418“ jelige alatt e lap kiadóhivatalába küldendők. 60418

Állások. Kerestetik több könyvelő, levelező, fogalmazó, bizalmi állásokra többféle egyén, pénztárnok, segédkönyvelők, gyakorlók, raktárnokok, pénzeszámok, gazdatiszt, segédtiszt, kulesár, mérnök, gépész, főmolnár és még különféle szakmába vágó férfiszemélyzet. Feltetelek olvashatók az Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutatószám. József-körút 38. 17972

Personen jeden Standes aus der Provinz werden von einer altrenommierten Bankfirma behufs Verkaufes geseglich erlaubter Lose gegen günstige Bedingungen acceptirt. Bei einigem Fleiße sind monatlich 300—500 Kronen zu verdienen. Offerte sind zu richten „Neue Fortuna“ Budapest, V. Tözsde Postfach, 23448

Praktikant mit 60 Kr. Anfangsgehalt, aus gutem Hause, absolvirter Mittelschüler, auch der deutschen Sprache mächtig, wird für hiesiges Bureau hervorragender Versicherungsgesellschaft aufgenommen. Gesicherte Zukunft. Pension. Offerte unter „Versicherungspraktikant 226“ an die Exp. 60226

Haushälterin, welche gut kocht, im Hauswesen bewandert ist, mehr auf gute Behandlung als auf Gehalt reflektirt, wird zu einem älteren kinderlosen Ehepaar aufs Land, 1/2 Stunde von Budapest, gesucht. Ausführliche Anträge unter „N. G. 239“ ins Kaffeehaus Margitpark erbeten. 24239

Gyakornok felvidéki gyári vállalathoz 80 korona havi fizetéssel azonnali belépésre kerestetik. Magyar-német ajánlatok „Szorgalmas 80“ jelige alatt a kiadóhivatalba küldendők. 24240

Kezteser Ejenomnis, welcher sehr verlässlich, längere Zeit auf einem Posten ist, ungarisch, slowakisch und deutsch spricht, erfahren und praktisch im Waarenein- und Verkauf, selbstständig arbeiten kann, wird als erster Kommiss gesucht. Offerte mit Gehaltsanfrage an Steiner Armin in Galgóc. 24236

Personen aller Stände finden lohnende Beschäftigung durch den Verkauf von Losen gegen Katen für meine Firma. Monatlich bis 300 Kronen ohne besondere Mühe zu verdienen, eventuell auch fixes Gehalt. Offerte richte man an Wechselhaus S. Fuchs, Budapest, Kocszeméti-utca 1. (Gegründet 1866.) 19458

Agenten für den hiesigen Platz werden aufgenommen. Nur intelligente, repräsentable Herren melden sich Váci-körút 19, II. St. Magán-felügyelő intézet. 20849

Wirtschaftsbeamter, Jsr., ledig, der slowakischen Sprache mächtig, mit langjähriger Praxis, wird für sofortigen Eintritt gesucht. Offerte werden nicht zurückgegeben. Schlegelinger Jelti, Bellus, Trencsén-megye. 24264

Erster junger Mann, der im Großtrafikwesen vollkommen versiert, der deutschen, ungarischen und serbischen Sprache mächtig ist, wird in einer Großtrafik zur Aufnahme gesucht. Offerte nebst Gehaltsanprüchen sind unter „M. G. 262“ an die Exp. zu richten. 24262

Komptoirist, unbedingt verlässlicher deutsch-böhmischer Korrespondent, flottes Stenograph und Majájnenschreiber (Underwood) geschicht. Auch ungarisch Sprechende und Korrespondirende bevorzugt. Offerte mit curriculum vitae, Angabe der Qualifikation und Gehaltsanprüchen an die Erste Pilgrammer Büsten- u. Pilgrammer Fabrik-Attiengesellschaft in Pilgramm, Böhmen. 60522

Jünger Maschinenschreiber, Stenographie, sowie orthographischer ungarischer und deutscher Sprache mächtig, wird mit Anfangsgehalt sofort acceptirt. Bohanka & Komp., Váci-körút 76. 60509

Jünger Mann, 25—26 Jahre alt, aus der Spezereibranche, wird mit 110 Kronen Monatsgehalt nebst Wohnung acceptirt. Zu erfragen von 1—2 Uhr Nachmittags Rákóczi-ut 47, I. em. 19. 41497

Ugyes eladó elsőrangú posztónagykereskedés részere kerestetik. Ajánlatok „Posztónagykereskedő“ jelige alatt Tenzer Gyula hirdetés irodájába, Szervita-tér 8. 20862

Két tanuló posztónagykereskedés részere felvétetik. Ajánlatok „Tanuló 2“ jelige alatt Tenzer Gyula hirdetés irodájába, Szervita-tér 8. 20863

Elárusító, magyar-német nyelvtudással, ki előkelő vevők kiszolgálásában jártas, intelligens megjelenésű, 20 évnel nem idősebb, 120 korona kezdő havi fizetéssel és jutalékkal felvétetik. Ajánlatok „Tartós Állás“ címen Tenzer Gyula hirdetés irodájába, Szervita-tér 8. 20861

Gyors- és gépirónó, perfekt magyar-német tudással, ki tökéletesen stenografál, 140 korona kezdő havi fizetés mellett felvétetik. Ajánlatok „Részvénytársaság“ címen Tenzer Gyula hirdetés irodájába, Szervita-tér 8. 20860

Fényképész-segéd összes ágában jártas, azonnali felvéhet. Nagy, Ersekújvár. 41470

Keresek a magyar és német levelezésben, ugyanint az irodai teendők elvégzésében teljesen jártas **levelezőt**. Vas- és rézbutorgyárban működött urak előnyben részesülnek. Ajánlatok **Kun Lajos, Miskolc**, címere kéretnek. 24261

Pályázatok valamennyi betöltendő állásról megjelent az Országos Pályázati Közlönyben. Ingyen mutatószám. József-körút 38. 18060

Némi irodai gyakorlattal bíró keresztény gyakorlót keres helybeli részvénytársaság. Német nyelvismeret, kifogástalan magyar helyesírás, gépés gyorsírászat feltétel. Ajánlatok „M. M. 1932“ alatt Blockner hirdetés irodába, Sütő-utca, küldendők. 18062

Államérvényes bizonyítványt ennek alapján **állandó állást** nyerteknek **hölgyek is** a Kereskedelmi Alkalmazottak Országos Egyesületének helyeszközlő osztálya révén, ha az egyesület **kereskedelmi szakiskolájának** 3 vagy 5 hónapos tanfolyamát elvégzik. A szakiskola a m. kir. kereskedelmi és kultuszminiszterium fennhatósága és támogatása alatt áll. Szakfárgyai a **gyors- és gépiráson** kívül az összes kereskedelmi ismeretek, amelyeket kitiűny gyakorlati tanerők adnak elő. Nyitva reggel 8-tól este 8-ig. Összes tandíj havi 10 korona. Beiratás egész nap. Tájékoztatót küld az Igazgatóság. Andrassy-ut 67. Telefon 79—45. 60440

Gejucht wird ein Beamter, der im Droguistenfache versiert und in der Magazinbuchführung vertraut ist, bei einer größeren Attiengesellschaft. Offerte unter Chiffre „II. 2381“ an die Exp. 60477

Fűrés- és ládagári vezető hivatalnokok kerestetnek sürgösen jó fizetés mellett. Ajánlatok sürgösen küldendők „Széjövő 1910“ jelige alá kiadóhivatalba. 18640

Kerestetik jó megjelenésű, megbízható, ügyes eladó, **kézműáru segéd**, aki a magyar, német és tót nyelvet bírja, kirakatrendezésben jártas. Fénykép és fizetési igénynyel ellátott kérvények címzendők Klein Lajos áruházának, Kassa. 24253

Ugyvédi irodámba gyakorlott gyors- és gépirónót keresek mielőbbi belépésre. Sajátkezüleg irt ajánlatban fizetési igény is kiteendő. Dr. Lakner Aladár ügyvéd, Hatvan. 60494

Jünger Mädchen für Komptoir, Magazin gejucht. Schöne Schrift, flinte Rechnerin, muß Deutsch verstehen. Vorstellung mit Offerten Magyar Rotophot-Társaság, Liszt Ferenc-tér 9. 41435

Reichsdeutsches Fräulein, unbedingt perfekt in deutscher Stenographie und Majájnischreiben, möglichst aus der Manufakturbranche, wird zu ehestem Eintritt gejucht. Zuverlässige, gut empfohlene Damen wollen sich unter Angabe der bisherigen Thätigkeit und Nennung der Gehaltsanprüche melden unter „Perfekt deutsch 479“ an die Exp. 60479

Defonomiebeamter sucht eine ältere Israelitenfrau als Wirtschaftlerin, sehr wenig zu thun, Bezahlung 20 Kr., ganze Verpflegung, der Posten ist am 1. März zu betreten. Offerte unter Adresse Poly-Pinei bergazdaság, Lósoncz. 60501

Attiengeellschaft sucht für sofortigen Eintritt tüchtiges **Rel.** für Schreibmaschine, perfekte Stenographin, ungarisch und Deutsch. Off. an die Erste Ungarische Krankenkassen-Einrichtung- und Ausführgesell.-Ges., Keckse-körút 38. 24263

Jó írásu magyar-német gép- és gyorsírónót keresek posztónagykereskedés. Ajánlatok igények jelölésével „Ugyes 512“ jelige alá kiadóba küldendők. 60512

Irodai gyakorlók felvétetik. Czim a kiadóhivatalban. 41475

Urhoz délutánra kisérő kerestetik 20 korona fizetéssel és oszonnával. Sip-utca 13, ajtó 13. 41485

Praktikant aus gutem Hause, der deutschen Sprache mächtig, wird in einem Engros-Geschäfte gegen Bezahlung aufgenommen. Bodanszky, IV., Hajó-utca 10. 18061

Segéd az uri és női divat- és rövidáruszakmából, **perfekt kirakatrendező és eladó**, márczius 1-re felvétetik. Ajánlatok fényképpel intézendők Stern Sándor, Nyiregyháza. 24256

Leistungsfähige öfterreichige Blechemballagen-Fabrik sucht tüchtigen, sachkundigen Vertreter oder Reisenden nur für die ungarische Provinz. Offerte an die Exp. unter „Sachkundig 507“ zu richten. 60507

Russischer Uebersetzer, perfekt in russischer Korrespondenz, gejucht. Offerte unter „Dr. Sz. 513“ an die Exp. 60513

Stellungen in allen Berufs-zweigen des Gewerbes, Handels, Industrie, Forst- u. Landwirtschaft, Technik, Pädagogik, sind zu belegen. Näheres im Budapestter Ankündigungsbüro. Einzelnummern um 50 Heller erhältlich in Simon's Ankündigungsbüro, Waignerboulevard 33. 20370

Wir benötigen für unser Mode- und Manufakturgeschäft zum sofortigen Eintritt 2 tüchtige Kommiss. Offerte nebst Gehaltsanprüchen an **Simon Kreisler's Nachfolger, Nyiregyháza**. 60506

Gejucht für die Provinz ein tüchtiges, gebildetes **Fräulein**, das eine größere Wirtschaft selbstständig leiten kann, dabei auch im Nähen und Handarbeit Praxis hat, möge ihr Offert unter Beifügung ihrer Anprüche an Witwe Salomon Silberger, Balázsfalva, Siebenbürgen, einjenden. Israelitin bevorzugt. 24259

Gejucht wird ein **Komptoirist** oder **Praktikant**, welcher die Handelschule mit gutem Erfolge absolvir hat, schon in einem Bureau thätig war, zum sofortigen Antritte für ein Kaufmännergeschäft. Antritt könnte eventuell auch 1. April erfolgen. Bewerber, Israelit, müste der ungarischen Sprache in Wort und Schrift mächtig sein und erhält, wenn schon in dieser Branche thätig war, den Vorzug. Gehalt nebst freier Station nach Uebereinkommen und bei guter Verwendbarkeit rascheres Advancement in Aussicht. Offerte jomohl in ungarischer als auch deutscher Sprache jannnt Zeugnisbriefen, welche nicht retourniert werden, zu richten an Neumann Arnold, Nagy-Tapolcsány. 24260

Diverse.

Neu! Ich finde die Anleiung über Frauenchuh und Beschränkung der Kinderzahl für Alle unentbehrlich und empfehle, selbe gegen 90 Hell. ungar. Briefmarken bei Frau M. Kaupa, Berlin S. W. 240, Lindenstr. 51, sofort zu bestellen. Dr. Armin S. 23411

„Spektator“ Beobachtung- und Recherchierung-Unternehmen, Baross-utca 41, Telephon 109—19. Ormányi **Bacs-kay Miklós**, penf. Staats-Poliz-Kommiss. 23483

Ratten-, Mäusevertilgungsbacillen „Ratin“ verbreitet eine speijährige Krankheit unter betreffende Thiere und vertilgt sie gänzlich. Das ungar. königl. staatliche bakteriologische Institut erkärt „Ratin“ für andere Haus-thiere oder Menschen als unthätlich. Prospect gratis. „Ratin“ Bakteriologisches Laboratorium vezérképviseletége, Budapest, Rottenbiller-utca 30. 60410

Discrete Forschungen, Beobachtungen in Heiraths- und Privatangelegenheiten, sowie Informationen jeder Art beorgt verlässlich „Expres“, Ilós-utca 4. 20815

Schnittmuster-Anfertigung nach sämtlichen Modellen der Welt in einfacher und komplizierter Ausführung übernimmt die „Modejournal-Centrale“ Trenberger Alfred & Markus, Budapest, VI., Révay-utca 18 (Telefon 175—74), wo auch sämtliche Modejournale der Welt erhältlich sind. 59246

Lakáspormontesitést villanyerőre berendezett porszívó-géppel, pormontesítés után **levegőtisztítást díjmentesen** elvállal Netter **lakástisztítási** vállalat, Andrassy-ut 56. Telefon 16—13. 60405

100 Klassenloje werden gegen feste Rechnung in subgenommen. Anträge mit Bedingungen unter „St. G. 483“ an die Exp. 41483

Hirdetmény. **Vb. Braun Miksa iglőli kereskedő csőd-tömegéhez** leltározott árukészlet és üzleti berendezés versenytárgyalás útján eladása a csődválasztmány által elhatározatván, felhivatnak mindazok, akik ezen **nő- és férfi divat árukészletet** és üzleti berendezést megvenni óhajják, hogy zárt ajánlatukat alulírott tőmegondnoknál **1910. február hó 28.**, d. u. 4 órájáig nyujtsák be. Az ezen időn túl beérkezett ajánlatok tekintetbe nem vehetők. Feltetelek a következők: Az ajánlat a csődleltárban 1-478. tételszám alatt leltározott árukészletre külön és külön a 479-482. sor-szám alatt leltározott üzleti berendezésre adandó be. Az árukészletre vonatkozó ajánlathoz bánatpénz gyanánt készpénzben vagy óvadékképes értékpapirokban 800 korona, az üzleti berendezésre szóló ajánlatra pedig 200 korona teendő le az ajánlat beadásával egyidejűleg alulírott tőmegondnok kezéhez, különben az ajánlat nem lesz figyelembe vehető. A zárt ajánlatok feletti döntést a választmány fentartja magának azzal, hogy az ajánlatok közül szabadon választhat, sőt valamennyi ajánlat elvetésével a tőmegnek nyilvános árverésen leendő eladását is elrendelheti. A választmány által elfogadott ajánlattevője köteles lesz az ajánlat elfogadásának értesítésétől számított 3 napon belül a felajánlott vételárat tőmegondnok kezéhez kifizetni és további 3 napon belül az általa megvevő árut elszállítani. Ha vevő ezen kötelezettségének nem tenne eleget, bánatpénzét a tőmeg javára elveszítési s felelős a mulasztása folytán elő álló minden további kárért. A vételi illetéket vevő viseli s köteles azt a vételárral egyidejűleg tőmegondnok kezéhez lefizetni. A csődleltár hiteles másolata tőmegondnok irodai helyiségében, az áruaktár pedig tőmegondnok közbenjöttével megtekinthető. **Iglő, 1910. február hó 17-én. Dr. Lorber Adolf tőmegondnok.** 24258

Gejucht für die Provinz ein tüchtiges, gebildetes **Fräulein**, das eine größere Wirtschaft selbstständig leiten kann, dabei auch im Nähen und Handarbeit Praxis hat, möge ihr Offert unter Beifügung ihrer Anprüche an Witwe Salomon Silberger, Balázsfalva, Siebenbürgen, einjenden. Israelitin bevorzugt. 24259

Gejucht wird ein **Komptoirist** oder **Praktikant**, welcher die Handelschule mit gutem Erfolge absolvir hat, schon in einem Bureau thätig war, zum sofortigen Antritte für ein Kaufmännergeschäft. Antritt könnte eventuell auch 1. April erfolgen. Bewerber, Israelit, müste der ungarischen Sprache in Wort und Schrift mächtig sein und erhält, wenn schon in dieser Branche thätig war, den Vorzug. Gehalt nebst freier Station nach Uebereinkommen und bei guter Verwendbarkeit rascheres Advancement in Aussicht. Offerte jomohl in ungarischer als auch deutscher Sprache jannnt Zeugnisbriefen, welche nicht retourniert werden, zu richten an Neumann Arnold, Nagy-Tapolcsány. 24260

Neu! Ich finde die Anleiung über Frauenchuh und Beschränkung der Kinderzahl für Alle unentbehrlich und empfehle, selbe gegen 90 Hell. ungar. Briefmarken bei Frau M. Kaupa, Berlin S. W. 240, Lindenstr. 51, sofort zu bestellen. Dr. Armin S. 23411

„Spektator“ Beobachtung- und Recherchierung-Unternehmen, Baross-utca 41, Telephon 109—19. Ormányi **Bacs-kay Miklós**, penf. Staats-Poliz-Kommiss. 23483

Ratten-, Mäusevertilgungsbacillen „Ratin“ verbreitet eine speijährige Krankheit unter betreffende Thiere und vertilgt sie gänzlich. Das ungar. königl. staatliche bakteriologische Institut erkärt „Ratin“ für andere Haus-thiere oder Menschen als unthätlich. Prospect gratis. „Ratin“ Bakteriologisches Laboratorium vezérképviseletége, Budapest, Rottenbiller-utca 30. 60410

Discrete Forschungen, Beobachtungen in Heiraths- und Privatangelegenheiten, sowie Informationen jeder Art beorgt verlässlich „Expres“, Ilós-utca 4. 20815

Schnittmuster-Anfertigung nach sämtlichen Modellen der Welt in einfacher und komplizierter Ausführung übernimmt die „Modejournal-Centrale“ Trenberger Alfred & Markus, Budapest, VI., Révay-utca 18 (Telefon 175—74), wo auch sämtliche Modejournale der Welt erhältlich sind. 59246

Lakáspormontesitést villanyerőre berendezett porszívó-géppel, pormontesítés után **levegőtisztítást díjmentesen** elvállal Netter **lakástisztítási** vállalat, Andrassy-ut 56. Telefon 16—13. 60405

Üzletelviség, irodának háromszobas lakással, nagy teremmel, alkalmas szerkesztőségnek, egyetlen, önképzőkörnek, augusztus 1-ére kiadó. Bővebbet Izabella-utca 67, hirdetőben. 60526

WUNDERLICH KAPITÄN!

JOL JAR
HA VALÓDI
PALMA KAUCSUK-SAROK

VAN CIPŐJÉN,
DE

ROSSZUL JAR
HA NEM ÜGYEL A
VÉDJEGYRE

TESSÉN MIPÓRÁLNI!

PALMA-KAUCSUK RÉSZVÉNYTÁRSASÁG
BUDAPEST, VI. EÖTVÖS-UTCA 35. BT.

TELEFON
103-04.

Moderne Stältemaschinen

für die Kleinindustrie und Landwirtschaft. Blockfabrikation, Raumkühlung, Flüssigkeitskühlung, Prospekte, Anschläge, Aufklärungen kostenlos und bereitwilligst. **Armin Richter**, Dipl. Maschineningenieur, Budapest, VI., Hajós-utca 31.

Ich habe meinen Bruch geheilt.

Ich will auch Ihnen Hilfe bringen. KOSTENLOS.

ICH FAND ES.

Infolge meiner zwei böartigen Brüche war ich Jahre lange hilflos und hoffnungslos und musste zusehen, wie das Leiden immer schlimmer wurde, denn kein Bruchband vermochte dieselben zurückzuhalten. Die Aerzte hatten selbst von einer Operation wenig Hoffnung auf Besserung. Da mir Niemand helfen konnte, war ich ganz auf mein eigenes Selbst angewiesen, und siehe da, ohne fremden Beistand habe ich die Wurzel des Uebels gefunden und heilte mich schnell, ohne jegliche Schmerzen, gleichzeitig meiner täglichen Arbeit nachgehend.

So viele wussten, in welchem entsetzlichen Zustande ich gewesen, sodass sich die Nachricht meiner Selbstheilung nah und fern rasch verbreitete. Alle, welchen ich mein Geheimniss mitgetheilt, thaten wie ich gethan und sind nun vollständig geheilt.

Ich bin über meine Heilung so erfreut, dass ich wünsche, jeder Bruchleidende in Ungarn möchte davon erfahren und sich von seinem Leiden befreien. Ich will gerne, allen die mir sofort schreiben, ausführlich mittheilen, was ich zu meiner Heilung gethan. Mit diesen Anleitungen will ich Ihnen auch eine Probe meines Heilverfahrens kostenlos zusenden, so dass Sie sofort mit der Behandlung beginnen können.

Wollen Sie mir daher mittheilen, welcher Art Ihr Bruch ist und wie Sie denselben zu heilen versucht, ich möchte Ihnen gern Hilfe bringen. Kostenlos! Das gleiche Mittel, welches schon so manchen Bruchleidenden und auch mich geheilt hat, wird sicherlich auch Ihnen Heilung bringen. Sie brauchen nur Ihren Namen und Adresse auf untenstehenden Coupon deutlich vorzumerken und ich werde Ihnen Alles gratis zusenden.

GRATIS-PROBE-COUPON.

Capt. W. A. COLLINGS & SONS (BOX 309),
32, Theobald's Road, London, W.C., England.
Gehrter Herr Kapitän, — Senden Sie mir kostenlos Ihre Anleitungen und Probe, damit ich meinen Bruch heilen kann.

Name

Adresse

5500
not. begl. Zeugnisse v.
Herzten und Privaten
beweisen, daß

Kaisers

Brust-Karamellen
mit den drei Tannen

Husten

Seiferkeit, Verschleimung, Scharf, Krampf u. Reuchhusten am besten befeitigen.

Patet 20 u. 40 Seller, Dose 60 Seller. Zu haben in Budapest bei: Dr. von Zóráth, Apotheker, Király-utca 12, 3. Csipet, Apotheker, Práter-u. 45, János Zulfusz, Apoth., Deák Ferencz-ter 4 Béla Joltán, Apotheker, Nagykorona-utca 23, József Seng, Apotheker, X. Csaklád-u. 38, Apollógyógyszertár, VII., Dohány-utca 34, Thalhammer & Seitz, Apoth., Drög, N. Zrínyi-utca 8, Dr. Leo Egger und S. Egger, Váci-körút 17, Dr. Csézy, Apotheker in Károlyfalva, János Bierbaum, Apoth. u. bei József, Csáth, Stephan Nádás, Apotheker, Máramaros-Visk, Stephan u. Derwartó, Apoth., Bpest, Michael Dörs, Apoth. in Nagyszalonta, János Boris, Apoth. in Tiszaroff, S. Eibrich, Apoth. in Bótomierin, Karl Kreuz, Apoth., Sopron-Mihályi, L. Reisel, Apoth. in Turdossin, G. Krieger, Budapest, Miffa Balog, Károlyfalva, Edwin Jegeny, Trszte. a.



Grässlich

hohe Preise werden oft für Herren- und Damenstoffe bezahlt. Dies können Sie nur vermeiden, wenn Sie direkt vom Tuchfabrikanten kaufen. Bestellen Sie daher kostenlose Zusendung meiner reichhaltigen Frühjahrs- u. Sommer-Musterkollektion. Gibt nur erstklassige Erzeugnisse und aparte Saison-Neuheiten.

Tuchverfabrikant
Franz Schmidt,
Jägerdorf Nr. 57
(Oest.-Schles.)

GRATIS

u. franco versenden wir direkt unseren Preis-courant über

GUMMI

und verschiedene Schutzmittel. „Nakira“ gefeigl. gefeigl. Spezialität per Dgd. 12 Kr., bei 3 Dgden 20% Rabatt.

„UTERUS SPRAY“ neuester hyg. Damenartikel 14 Kr.

Gummischlangen per Dgd. 2, 4, 6, 8, 10, 12 Kr. Musterkollektion 12 Stück 4 Kr. Peas. oculus. von 3 Kronen. Irrigatoren von Kr. 3 aufwärts. Bidets auf Eisenständer 8 Kronen.

MAGYAR ORVOSI MÜSZERTÁR
Budapest, VII., Rákóczi-ut 32
vis-à-vis dem Kochspitale.
Achten wir auf die genaue Adresse u. auf das rothe Kreuz!

ZIEHUNG V. KLASSE

der kön. ung. priv. Klassenlotterie

schon nächste Woche am 2. und 3. März l. J.

In der XXV. Lotterie werden in kurzer Zeit noch **11 Millionen 631.000 Kronen** baar verlost.

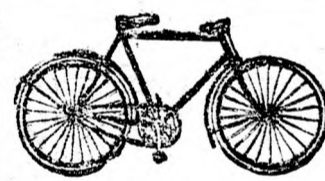
Preise der Kauflose V. Klasse: (für Neueintretende)	Renovation V. Klasse: welche bereits 4 Klassen spielten.
Ganzes Loos K 136.—	Ganzes Loos K 32.—
Halbes „ K 68.—	Halbes „ K 16.—
Viertel „ K 34.—	Viertel „ K 8.—
Achtel „ K 17.—	Achtel „ K 4.—

Loose werden versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.

A. Török & Comp.

Bankhaus Akt.-Gesellsch., Budapest.
Grösstes Klassenloosgeschäft
Centrale: Servitenplatz 3, Török-Palais.
Filialen: Waitznerring Nr. 4, Theresienring Nr. 46.

Geld Darlehen direkt vom Selbstgeber sofort zu contanteiten Bedingungen (5 Prozent) auch an Private. Kautenzahlung.
Back, Berlin 3,
Potsdamerstr. 43/a.



JEDER RADFAHRER

verlange im eigenen Interesse den neuesten, pro 1910 erschienenen und 1000 Abbildungen enthaltenden Preis-courant von der grössten Fahrrad-Export-Firma

Boifeld Gábor és Társa

Budapest, VIII., József-körút 21.

Ferner ersuchen wir, die nöthigen Reparaturen, sowie Emailirungen und Vernickelungen schon jetzt uns einzusenden, da anlässlich der Ostern-Ferientage die Bestellungen sich sehr anhäufen und in d. prompten u. raschen Lieferung keine Störung eintrete.

Ziegeleimaschinen

und ganze Anlagen bei kleinster Arbeiterzahl und höchster Rentabilität empfiehlt die

Ziegelei-Maschinenfabrik
Ed. Tatzel, Troppau.

Stallungen,

geeignet zur Unterbringung von 6 Paar schweren Pferden, sammt geräumigem Hof für den nöthigen Wagenpark, werden zum Augusttermin zu mietzen gesucht. Erwünscht wäre Nähe des Westbahnhofes. Freundsliche Offerte unter „Stallungen 82149“ an die Annoncencerp. M. Dukas Nachf., Wien, I/1.

Apotheker Schaumann's

MAGENSALZ

in seiner Zusammenfassung neu verbessert, seit mehr als 30 Jahren mit besten Erfolgen eingeführt, ist und bleibt das beste Mittel gegen alle Arten von Magenleiden, Darmkrankheiten und Appetitlosigkeit. Es ist unentbehrlich zur Regelung und Aufrechterhaltung einer guten Verdauung. Nur zur Abmagerung nicht, verwendet ebenfalls zweimal täglich Magenalt. Preis einer Schachtel K 1.50. Versand täglich per Post gegen Nachnahme von mindestens 2 Schachteln. Gehaltlich in allen Apotheken u. Drogerien. Hauptdepot chemisch-pharm. Laboratorium des Apothekers

Julius Schaumann, Stockerau bei Wien.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Donnerstag, den 24. Februar 1910.

Neues Pester Journal

Seite 17

Nemzeti Színház.

Ab. susp.

A nagyszony.

Történelmi színmű 5 felvonásban. Irta: Szomory Dező.

Mária Terézia Jászai
Ferenc oszár Páthos
József főherceg Odry
Jozefa hercegnő Molnár R.
Anersperg Alszeghy
Hohenthal grófné Vizvári
Gróf Castelnaú Márkus
Kauwitz herceg Gál
Khevenhüller gróf Bónis
Lieblich Mari Rákos
Firauston herceg Mézáros
Colloredo gróf Kürthy
Josi gróf Nádai
Storch báró Hajdu
Gróf Esterházy Mihályfi
Berkóczy primás Molnár
Gróf Batthyány Gyenes
Gróf Hatzfeld Rajnai
Gróf Daun Horváth
Gróf Hadik Pályi

Kezdete fél 8 órakor.

Magy. Kir. Operaház

Eri bérlet 30.

G. Falken Marjits asszony, a drezdai udv. Operaház tagjának vendégfellépésével

Siegfried.

A „Nibelung gyűrűje” című zenedráma-trilógiának második része. Irta Wagner Richard.
Siegfried Balta K.
Mime Déri J.
A vándor Szemere Á.
Alberich Dalnoki V.
Fafner Venczell B.

Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite 20.

Brünnhilde Falken
Erdeimadarhangja Sándor
Erda Fodor A.

FOLIESCAPRICE

FOLIESCAPRICE

VI., Révay-utca 18 szám. Telefon 14-22.
Direktion: Leitner & Keleti. Oberregisseur: Alex. Rott.
Beginn der Vorstellung um 7/9 Uhr.

„Schmücke Dein Heim“.

Posse von Satyr. Regie: Edmund Werner.

Personen:
David Böhm, Privatier Armin Springer
Malvine, seine Frau Teresi Werner
Ignatz Hinterfuss, Rentier Edmund Werner
Frau Witwe Pollák, Böhm's Schwester Josefina Weiss
Dori, ihr Sohn Alexander Rott
Felix Braun Alex. Trebitsch
Náthán Politzer, Kunsthandler Moritz Pfeifer
Hermann Doppelteich, Schneidermeister Josef Gerő
Fanny, Böhm's Haushälterin Josefina Kmoch
Ein Messenger Boy Karl Echten

„A CSODASZER“.

Bohóság. Irta Uhu. Rendezi Rott Sándor.
Karten erhältlich an der Tageskasse des Folies Caprice Vormittag von 9-1, Nachmittag von 3-6 Uhr. „Lyra“ Kartenbureau, Andrassy-ut 15, sowie bei Sopronyi Grosztrák, Rákóczi-ut 1. — Nach 12 Uhr im I. St. Casino de Paris: Auftreten der weltberühmten Gesangs- und Tanznummern.

ROYALORFEUM

ERZSÉBET-KÖRÜT 31. TELEFON 110-22
Jeden Abend 8 Uhr das kolossale Februar-Programm! Die kleinen Geishas. Operette, mit Miss Marie Halton in der Hauptrolle. Die unrolligsten Poesen: Adam und Eva, Der Matrikelführer, Jougou, Jenny Ellen, die räthselhafte Wassernixe. Ausserdem: Hermine Solt, Dező Győrfás mit neuen Solt, Hansi Edelweis, Enna Dentler, Les Montez, Djella, Totto Ruffat Bey und weitere 16 erstklassige Schlager. Im Spiegelsaale Royal-Kabaret, Gesangs- u. Tanzvortrage. Zigeunermusik bis 5 Uhr Fröh.

BUDAPESTI CABARET

Teréz-körút 28. BONBONNIERE
Telefon 52-88.
Anfang 9 1/2 Uhr. Beständig neues Februar-Programm.
A Montmartre-on (Bluet). A minta-cabaret. (Ballett, vob.) — A háromszög. (Cseret. Konfuzens.) — Pan és Daphne. — Az eleven mész. — Az adó. Jeden Abend treten auf: Keleti Juliska, Kövry Gy., Virág J., Balogh B., Gonda, Csabai, Kulinyi, Váradi st. — Jeden Sonntag und Feiertag Nachmittag 4 Uhr 1 und 2 Kronen-Büffe.

NAGYENDRE CABARETJA

* MODERN SZINPAD. * ANDRÁSSY-UT.
Minden este: Telefon 93-16. Minden este:
Virágnekek. Tinódi. Balassa Bálint és Pálóczy Horváth Adam verset az eredeti zenere. Előadják: Medgyaszay, Ferenczy, Sajó, Papp János. Szabad szerelem. (Femini-ta tréfa). Tagfelvétel a demokráta körben. (Szatir). Bolozatok, szinpadt írók. Vi magánszámok. Fellépnek: Nagy Endre, Medgyaszay Vilma, Ferenczy Karoly, Németh Juliska, Sajó, Pallai Rózi, Hadik Anna, Barsony, Huszar, Boldizsar, Szász Ilona, Vidor Feriké, Papp János. Jegyek előre válthatók a cabaret pénztáránál, VI. ker., Andrassy-ut 98. Kezdete 9 1/2 órakor.

Wundervolles Klima

Monte Carlo

Angenehmster Aufenthalt

Von Budapest in 36 Stunden.

HAGGENMACHEK Szt.-GELLÉRT-SÖR

CSAPOLÁSA.

Wehrmann Béla I. Fehérvári-ut 46.	Treiber Péter VI. Teréz-körút 17.
Egyed György I. Krisztina-ter, Zöldfa-vendéglő.	Wagner Vilmos VI. Andrassy-ut 44.
Markovics Domonkos II. Döbrentey-ter 5.	Sipes Benő VI. Király-ut csa. 100.
Kubancsek Venczel II. Budai Vigadó.	Waltz György Keményseprő-vendéglő, VI. Aréna-ut.
Rorovszky Lajos II. Pálffy-ter.	Jahn Edéné VII. Király- és Valeró- utca sarok.
Hlatky Sándor III. Fő-ter 2.	Schneider Lipót VII. Király-utca 7.
Déner József III. Zsigmond-utca 23. Lukács-fürdő mellett.	Széles József VII. Damjanich-utca 23.
Göttler L. IV. Veres Pálné-utca 2.	Waschata Győző VIII. József-körút 45.
Bertha Gyula V. Lipót-körút 11.	Gebauer Ferencz VIII. József-utca 45.
Neumesák Mihály V. Szabadság-ter 6.	Mertl István IX. Utó-ut 111.

FŐVÁROSI ORFEUM

Waldmann L., Direktor. VI., Nagymező-u. 17.

Heute zwei Vorstellungen.
Beginn 4 und 8 Uhr. — In beiden Vorstellungen:
Costantino Bernardi.
Nachmittags ermässigte Preise.
Billettenvorverkauf 10-1 und 3-6 Uhr an der Tageskasse.

STEINHARDT-MULATÓ

♦♦ Rákóczi-ut 68. ♦♦ Telefon 54-23. ♦♦

Kezdete 1/9 órakor.
Ma és mindennap
Onálló vämterület! Ujdonság!
11 órakor! Bohózat. Irta: Glinger és Taussig. Ford. és átd. Steinhardt. 9 órakor!
A várva várt pillanat!
Bohózat. Irta: Glinger és Taussig. Ford. és átd. Steinhardt. Torábbá Steinhardt és Hunyady Emil új szoló műsorral és előrendű külföldi számok. Jegyek: 10-1-ig és 3-6-ig Rákóczi-ut 68 és özv. Kontiné dohánykülönlegességi áruádjában Andrassy-ut 29. Esti pénztárnyitás 7 órakor. A remek téli kertben ajföltől reggelig táncz és kabaret. Belépődíj nincs. Ünnepek és vasárnap déltán fél négy órakor mérsékelt helyaru előadás.

Zátra Mulató

Király-utca 77. szám.
Das Programm der Novitäten:
Schaffer und Hiebner, das brill. Harrenduett. Josef Möller, Salonhumorist. Zinta Ivana vom Residenztheater in Gera. Poldi Werner, Wiener Lokalsoubrette. Fiedler, Ventriloquist. Heedy Silvano, Etolite preisgekrönt. Lici Licette, Vortragskünstlerin.

Viel Lärm um Nichts.
Originalposse von B. Schmied.
Anfang 8 Uhr. Telefon 15-10.
Logen. Kassacöffnung 5 Uhr. Res. Sitze.

WERTHEIMER-féle MULATÓ

Volkstheatergasse 28. Unter Direktion: BASS LAJOS.
Durch die biblische Gelehrtheit, derzeit die größte Sensation in Budapest
RABBI JOSELMANN
große Operette, unter Regie S. Verescu.
Kellennetlen meglepetés, magyar bohózat.
Gräfin Festetics Dora, Cabaret-Diva. Vörös Sándor, a m. k. Opera v. tagja mint vendég.
Jeden Sonntag Nachmittag von 4-6 Uhr große Vorstellung bei halben Entrépreisen. Karten sind bei der Tageskasse im Vorhinein zu lösen. — Telefon 52-04.

Gelegenheits-Käufe

empfiehlt schöne und feine
PERSER-TEPPICHE
MÖBEL
LUSTER
das grösste Gelegenheits-Wohnungs-Einrichtung-Waarenhaus
VI., LAZÁR-UTCA 3
(in der Nähe von der Basilika).
Wichtig für Brautpaare! ♦ Ohne Kaufzwang.
Besichtigung für Jedermann empfehlenswerth.

♦ Kereskedők figyelmébe! ♦

Működésünk ki fog terjedni és megbízásokat elfogadunk a következő eljárásokra:

Bíróságon kívül! Minden szakmabeli kereskedők és iparosok osod-vagy fizetésképtelenség ügyvel leggyorsabb rendelkezést elvállalja az 1896. évi óta jó hírnévvel fennálló és sikerrel működő egyeztetési közbenjárásiroda. Gyárosok és nagykereskedőknél Budapest, Bécs, Brno, Cseh- és Morvaországban és Sziléziában minden szakmában legjobban szivelt és elismert közbenjárók. Állandóan képviseltetve Bécsben és nagyobb külföldi helyeken, továbbá.

Fizetési halasztások kieszközlése.
Bepereit követelések esetén odahatni, hogy az adós ellen végrehajtási lépések mellőztessenek.
Csöd ese én az egyezség sikerülése előtt az árverést megakadályozni. 1455
Fizetésképtelenség és csöd esetén kezesről vagy tőkepénzesről gondoskodni.
A megszünt fizetésképtelenség és csöd után új hitelt szerezni.
Esdékes, de be nem váltott és a hitelezőnek visszaküldött váltók beperesítését a hitelezővel egyetértőleg mellőztetni.
Tűz- vagy vízkárosult kereskedők adósságait rendezni. Új üzletnyitáshál elsőrangú hitelt szerezni.
Tárcaváltóknak elsőrangú pénzüntételeknél való elhelyezése.
A hiteltigénylő kereskedőről adott, a válaszágnak meg nem felelő és öt károsító információkat helyreigazítani.
Az eladónál, ha a visszaküldött árukat visszavenni vonakodik rendezni.
A hitelezőnél, ha nyílt tételeket lejárat előtt beperel vagy beperelni akar.
Az eladó cégnél, valahányszor az elfogadott személyesen vagy utazó útján történt áru megrendelést utólagosan bámi okból teljesíteni vonakodik.
Mérésékelt közbenjárás honorárium fizetendő utólag az ügy befejezése után. — Tisztelettel

FENYVESI DÁVID kereskedelmi és váltó-törvényeszkilég bejegyzett
kereskedelmi irodája
Alapított 1896.
Budapest, V. ker., Fürdő-utca 1. szám.
Telefon: 68-17. Sürgönycim: FENYVESI, Fürdő-utca 1.
Wienben, Jaques Weisz által képviselve
II. Citrusgasse No 21.

Was bringt es?? **G.F.** Was bringt es??

Wollen Sie die weiteren, an dieser Stelle erscheinenden Inserate beachten.

Institutsvorsteherin und Straßenräuberin.

Man schreibt aus New York: Vor Kurzem wurde der hiesige Bankier van Norden in der Nacht kurz nach dem Verlassen des „Hotels Waldorf Astoria“, wo er nach dem Besuch des Theaters soupiert hatte, in der Nähe der Fifth Avenue von zwei Damen in eleganter Gesellschafts toilette angerempelt und in einen Kampf verwickelt, aus dem er dank seiner kräftigen Körperkonstitution ohne große Mühe als Sieger hervorging. Da er sofort vermutete, daß es bei dem Rencontre auf einen Taschendiebstahl abgesehen war, überzeugte er sich zunächst davon, daß seine Brieftasche noch in der Tasche steckte und ging dann, froh, so leichten Kaufes davongekommen zu sein, nachhause. Hier angelangt, mußte er aber die fatale Entdeckung machen, daß aus der Brieftasche der Inhalt von 28,000 Dollars verschwunden war. Zweifellos war den „Damen“ während des Handgemenges gegliückt, ihm das Portefeuille aus der Seitentasche zu eskamotieren, die Banknoten herauszunehmen und es dann wieder an Ort und Stelle zu bringen. Die ganze Geschichte schien so abenteuerlich, daß man zuerst an eine Mystifikation glauben wollte, inzwischen ist es der Polizei jedoch gelungen, die Hauptthäterin in der Person einer gewissen Rittie D o w d e l l zu ermitteln und damit die Wahrheit der von van Norden gegebenen Darstellung des nächtlichen Recontres zu bestätigen; denn die Dowdell gibt ohne Weiteres den Ueberfall auf den Bankier zu, sie leugnet nur entschieden, etwas von dem Verbleib der 28 Tausenddollarscheine zu wissen, die spurlos verschwunden sind und bleiben.

Die Sache gewinnt indessen besonderes Interesse durch die polizeilichen Enthüllungen über das Vorleben der Dowdell, die danach seit mindestens sechs Jahren schon eine romanhafte Doppelexistenz führt. Tagsüber maltete sie als Vorsteherin und Leiterin eines vornehmen Familienpensionats, das in den eleganten Räumen eines modernen, hochherrschaftlichen Hauses domizilierte, in untadeliger Form ihres Amtes. Ihr Pensionat erfreute sich des Rufes eines Musterinstituts, das nur mit erstklassigen Empfehlungen versehenen Personen Aufnahme gewährte, und die Herrschaften, die für würdig befunden worden, im Pensionat Dowdell unterzukommen, rühmten nicht nur die treffliche Verpflegung und die erlesene Gesellschaft, sondern fanden auch des Lobes der liebenswürdigen Wirthin kein Ende. In dieses allgemeine Lob stimmte auch der Hausbesitzer ein, der glücklich war, eine so anständige und pünktlich zahlende Mieterin zu besitzen. Daß die Dowdell regelmäßig erhebliche Summen auf ihr Bankkonto einzahlte, war wohl allgemein bekannt, aber man sah in dieser Vermögenshäufung nur den wohlverdienten Lohn für den unermüdblichen Fleiß, mit dem dies Muster einer Pensionatsvorsteherin um das Wohl ihrer Gäste bemüht war. Wer konnte auch ahnen, daß die Gelber, die die angesehene und wohlakkreditirte Dame zur Bank trug, die Beute ihrer nächtlichen Raubzüge darstellten, die sie mit verblüffendem Geschick und im großen Stil ausführte? Die Polizei hatte freilich schon seit geraumer Zeit Verdacht und ein

wachsame Auge auf die Taschendiebin, bisher war es ihr aber noch immer nicht gelungen, sie auf frischer That zu überraschen. Mit ihrem jüngsten Abenteuer hatte die Dowdell endlich ihr Schicksal erreicht. Ihre Pensionäre wollen aber auch heute noch nicht daran glauben, daß die festgenommene Gelbin dieses Abenteurers mit ihrer herzenguten Pensionsmutter mit den tadellosen Formen und der vornehmen gesellschaftlichen Bildung identisch ist. Wie die Dinge liegen, darf man im Uebrigen annehmen, daß die Verhaftete auch diesmal dem Gefängniß entgehen wird, da ihr der Diebstahl nicht nachgewiesen werden kann und die angeblich in der Trunkenheit ausgeführte Remperei kriminalistisch als Bagatelle zu werten ist.

Persönliches von Frau Curie.

Frau Curie, die Inhaberin des Lehrstuhles für Chemie an der Sorbonne in Paris, hat erst in diesen Tagen wieder von sich reden gemacht, als ihr die Reindarstellung des Elements Polonium gelang. Frau Curie ist eine Frau von 45 Jahren, schlank und bleichen Angesichtes. Ihre Gesichtszüge sind regelmäßig und klar geschnitten und von deutlich polnischem Typus. Die Lippen sind dünn, leise verachtungsvoll geschwungen und lassen frühere große Entbehrungen ahnen. Frau Curie ist eine von jenen seltenen Frauen, die mit der Leidenschaft nach Wissen und der Begeisterung für die Wissenschaft geboren sind. Ihre Kinderstube war ein Laboratorium. Schon vor vierzig Jahren ging sie am liebsten mit Retorten, Bunsenbrennern und den anderen Hilfsmitteln um, die ihr Vater, der Physikprofessor Sklodowski in Warschau, zu seinen wissenschaftlichen Arbeiten benützte. Als sie dann älter wurde, war es ihr größtes Vergnügen, seine Instrumente und Apparate nach der Arbeit zu waschen und zu reinigen, und schließlich lernte sie von ihm die Anfangsgründe der Wissenschaft, in der sie später zu so großen Erfolgen gelangen sollte.

Frau Curie lebt mitten in dem lauten Paris wie eine Einsiedlerin. Wenn sie nicht in ihrem Laboratorium arbeitet oder sich ihrer anderen Leidenschaft, dem Radfahren, hingibt, kennt sie nichts Lieberes, als ihre kleine Tochter Irene zu unterrichten, die sie leidenschaftlich liebt. Sie stellt das Glück einer Mutter doch noch viel höher als allen Ruhm, den ihr die Wissenschaft bieten kann. Und sie gibt sich diesem Glück so gerne hin und geht darin so auf, daß es in ihrem Hause den Anschein hat, als habe sie niemals von Verblende oder ähnlichen Dingen gehört. Daß Frau Curie auch die professorale Zerstreutheit hat, beweist die kleine Anekdote, die vor einigen Jahren viel belacht wurde und an die hier erinnert sei: Frau Curie war eines Tages ganz in ein schwieriges Experiment versunken, als das Dienstmädchen plötzlich in das Laboratorium stürzte und schrie: „Madame, Madame, ich habe eine Nadel verschluckt!“ Frau Curie sah sich nicht um, arbeitete ruhig weiter und sagte nur: „Was schreien Sie denn so? Hier haben Sie eine andere.“

Allerlei.

(Der „Prinz von Sagan“.) Als Herzog von Talleyrand und Sagan, dem nach dem Tode des Vaters ererbten Titel, ist er — wie schon gemeldet — gestorben, aber als „Prince de Sagan“ wird er im Gedächtniß der Pariser fortleben. Man darf sagen, fortleben, obwohl keine, nicht einmal die kleinste Heldenthat sich an seinem Namen knüpft. In seiner guten Zeit war er der populärste Edelmann der französischen Republik, ein Lebemann großen Stils, in der Art der Richelieus und Rohans des XVIII. Jahrhunderts, von denen einer sagt: „Nur ein Staat oder ein Rohan kann einen solchen Bankerott machen wie ich.“ Um sein deutsches Herzogthum kümmerte sich der Prinz herzlich wenig, nicht mehr als um die Mitgliedschaft des preussischen Herrenhauses, die damit verbunden ist. Sein Vater lebte in Deutschland bis zu seinem vor etwa 15 Jahren erfolgten Tode. Der Sohn betrachtete sich mehr als Talleyrand und als Franzose. Aber vielleicht hat Paris ihn mehr angezogen als Frankreich. Schon unter dem Kaiserreich begann er seine Rolle als arbiter elegantiarum des Pariser Lebens und als Großwürdenträger des immer noch elegantesten Sports, der Pferderennen. Er genießt den Ruhm, in der Steeplechasebahn von Auteuil die schönste Rennbahn der Welt geschaffen zu haben. Berühmter aber als durch diese Verdienste um die Pferdezeit wurde der Prinz von Sagan durch seine persönliche Eleganz. Die englischen Brummels und französischen d'Ornays, die großen Dandies der Romantik, hatten vor ihm kaum etwas voraus. Die Kravatten des Prinzen von Sagan gaben den Ton an, wie früher die Bügelsalte in den Hosens des Prinzen von Wales. Die Weiden waren übrigens gute Freunde. Niemand war tadelloser gekleidet. Und nur, als er, eine so unbezweifelte Autorität, es wagte, am Nachmittag den runden Filzhut oder den Strohhut zum Frack anzuziehen, ließ sich die Pariser Gesellschaft herbei, die Herrschaft des Cylinders zu stürzen. Daß das ganz Herzogthum von Sagan heute unter Sequester steht, zeigt, daß man eine solche Rolle nicht umsonst spielt. Wenn die Franzosen von einem königlichen Schuldenmacher sprechen, dann vergleichen sie ihn mit dem Prinzen von Sagan. Sagedan's dramatische Satire „Le Prince d'Aurore“, eine prachtvolle Karikatur des verschuldeten Hochadels, scheint von dieser Figur inspiriert zu sein. Alles, selbst das Wappenschild, wird zu Geld gemacht. Freilich in Paris hefteten sich auch alle schlechten Scherze an seine Persönlichkeit, und um der wichtigen Pointe willen wurde manches Wahre stark übertrieben.

(Ehescheidung wegen — Vollbart.) Frau Edith Pieslen in Newyork reichte vor Kurzem die Ehescheidungsklage ein, weil ihr Gatte, der vor der Hochzeit glatt rasirt war, sich jetzt einen langen schwarzen Vollbart wachsen läßt und nicht zu bewegen ist, sich den struppigen und beim Küssen überaus lästigen Bart wieder abnehmen zu lassen. Frau Pieslen hat vor dem Richter die eidesstattliche Versicherung abgegeben, daß sie ihren Mann nie geheirathet hätte, wenn er ihr vor der Hoch-

Das Gold.

Roman von Victor Margueritte. Deutsch von Ludwig Wechsler.

Fünfter Theil.

Was hinderte ihn nun, da ihre beiderseitige Liebe eine so schwere Probe siegreich überstanden, ihren Bund auch vor dem Gesetz zu regeln und ihr Leben für alle Zeiten unlöslich miteinander zu verbinden? So oft er an die Folgen dachte, die es nach sich gezogen hätte, wenn er im Duell gefallen wäre, überließ ihn ein kalter Schauer. . . Wenn er den Tod gefunden hätte, so wäre Denise allein und schutzlos zurückgelassen, schutzlos auch das kleine Wesen, das Pfand ihrer Liebe, das sie vielleicht schon unter dem Herzen trug.

Wie oft hatten sie schon in Ballanza dieses Thema berührt, und, gerührt von dem Zartfinn seiner Absichten, hatte Denise nicht nein gesagt, sondern nur gebeten, die Sache für später zu lassen, da es sie so überglücklich mache, fern von Paris und losgelöst von allen fremden Einflüssen sich rückhaltlos angehören zu dürfen. Doch nun mochte sein liebevoller Wunsch in Erfüllung gehen, da er noch immer darauf beharrte; sie würden einander darum weder mehr noch weniger lieben. Immerhin lag in seinem Verlangen ein Beweis seiner innigen, herzlichen Liebe, und wie sollte sie einer solchen Kundgebung gegenüber theilnahmslos verharren?

Und dann hatten sie den Zeitpunkt ihrer Vermählung vereinbart. Am besten erledigten sie die vorgeschriebenen Formalitäten wohl in Florenz, im Frühjahr, bevor sie nach Frankreich zurückkehrten. . . Vor Sommerbeginn hatten sie in Nuzarches nichts zu thun. Unter der Leitung des zum Verwalter er-

nannten Victorie, der sich voll und ganz seinem neuen Lebensberufe widmete und in diesem bei aller Trauer um die dahingeschiedene Gefährtin volles Genügen fand, gedieh das Arbeiterheim aufs beste und konnte seines Gründers auch längere Zeit entbehren. Und so traten die Liebenden am nächsten Morgen frohgemuth im Auto ihre Reise an.

In Cannes nahmen sie das Frühstück auf der Croisette ein, und als sie in den Speisesaal traten, waren dort schon vier Personen um einen kleinen Tisch versammelt: die Familie Maugis-Thelonne und Davauy.

— Nehmen Sie doch von diesen Erdbeeren, hatte die schöne Meg gerade zu ihrem einstigen Beschützer gesagt; sie sind ausgezeichnet. . .

Davauy wollte sich ein wenig im warmen Sonnenschein erholen, da er — wie er sagte — einen schlechten Magen hatte und seine Nerven den Dienst zu versagen drohten. Er gab den Maugis-Thelonne Revanche für das Frühstück, das Tags vorher General Lafuze in Nizza ihm zu Ehren veranstaltet hatte; leider war der alte Krieger heute Morgens von seiner gewohnten Gicht befallen worden, so daß er an dem Mahl nicht theilnehmen konnte. Meg dagegen prangte in ungezügelter Schönheit, die über ihre reichlich vierzig Jahre hinwegtäuschen konnte, und ließ sich die vorgelegten guten Sachen trefflich munden. Plötzlich erstarrte ihr Lächeln, mit dem sie Davauy beglückt hatte, denn sie sah, daß sein Gesicht sich förmlich verzerrte. Was hatte er denn nur? Sie folgte der Richtung seines Blickes und sofort wurde ihr Alles klar.

Doch schon hatte sich Davauy gesammelt und sein Monocle, das ihm vor lauter Ueberraschung aus dem Auge gefallen war, von neuem eingeklemmt. Und mit undurchdringlicher Miene sprach er:

— Sie brauchen sich keine überflüssigen Ge-

denken zu machen, schöne Frau; die Sache läßt mich absolut unberührt, denn ich mache mir schon die längste Zeit nichts aus Frau Marfee. Und was Ihnen — Freund anbelangt, so wäre es geschmacklos von mir, ihm noch zu zürnen, nachdem ich ihm die kleine Lektion erteilt habe, deren er dringend benötigte. . . Ich habe ganz andere Sorgen. . .

Thatsächlich verfolgte Davauy von Cannes aus den in Paris gegen Walaille eingeleiteten furchtbaren Kampf; sein Aufenthalt an der Riviera war nur eine Kriegsklist, die die Wachsamkeit des Feindes einschläfern sollte.

Der Triumph, in dem dieser schwelgte, war nur von kurzer Dauer gewesen, so fu kurze, daß, als das Amtsblatt den Magistratsbeschluss veröffentlichte, der Name des jungen Lavergne sich nicht einmal mehr unter den Beamten der Verwaltungsbehörde befand. Und um seinen Sieg auf der ganzen Linie zum Ausdruck zu bringen, hatte Davauy von Miral verlangt, daß die Danvois und Walaille zugesagte Unterpräfektenstelle einer seiner eigenen Kreaturen zugetheilt werde; so kam es, daß einer seiner Sekretäre, der junge Referendar Grolle, an Stelle Lavergne's nach Pont-à-Mousson ernannt wurde. Er mußte noch immer lachen, wenn er sich die Bestürzung Walaille's vergegenwärtigte. Er wäre gerne dabei gewesen, als sein Gegner die Abendblätter entfaltete, um sich an seinem Entsetzen zu meiden. Ein Spion, den er innerhalb der feindlichen Mauern sitzen hatte, berichtete ihm Stunde für Stunde, was sich in gegnerischen Lager abspielte, die furchtbare Verwirrung, die sich allenthalben kundgab, das Telephoniren nach allen Seiten, die geräuschvolle Szene, die man Danvois machte, die fieberhaften Bemühungen, noch Einiges aus dem Schiffbruch zu retten. . . Doch er war vollkommen ruhig; Miral konnte sich

zeit mit dem Vollbart entgegengetreten wäre: „Wir Frauen“, sagte sie, „bieten uns jenen Männern so dar, wie sie uns kennen und lieben gelernt haben; es ist daher nur gerecht, wenn wir verlangen, daß auch sie moralisch und physisch dem Modell entsprechen, das unsere Wahl bestimmte und beeinflusste.“ Diese Beweisführung scheint für richtig befunden worden zu sein, und der Richter machte sie sich mit folgender Motivierung zu eigen: In dem freien Amerika hat eine große Anzahl gelehrter Männer bewiesen, daß es durchaus notwendig ist, daß Leute, die den Bund fürs Leben schließen wollen, sich vorher gründlich kennen lernen. Es folgt daraus, daß Ehemann und Ehefrau das Recht haben, gegen unangenehme Ueberraschungen, die, wenn sie vorher bekannt gewesen wären, die Eheschließung verhindert hätten, unter allen Umständen geschützt zu werden. In dem in Frage stehenden Falle bildet die unangenehme Ueberraschung der struppige schwarze Vollbart, der Frau Edith Biesler, wenn sie ihn rechtzeitig gesehen haben würde, veranlaßt hätte, das Verlöbniß zu lösen. Der Ehemann ist daher verpflichtet, sich den Vollbart wieder abnehmen zu lassen oder in die Trennung der Ehe zu willigen.“ In Amerika ist das originelle Urtheil nicht gut aufgenommen worden, und der „New York Herald“ schreibt spöttisch: „Wieviele Härte werden heimlich wegwafrt werden und wieviele andere werden ganz plötzlich wie junge Frühlingshaat aufgehen, wenn man dadurch die Möglichkeit erlangt, von einer lästig gewordenen Ehefrau loszukommen!“

(Der Wellschiffbau im Jahre 1909.) Im Jahre 1909 haben sich in England 247,523 Tonnen, Deutschland 210,992 Tonnen, Frankreich 163,986 Tonnen, Rußland 152,987 Tonnen, Vereinigten Staaten 102,902 Tonnen, Japan 92,336 Tonnen, Oesterreich-Ungarn 52,400 Tonnen, Italien 41,780 Tonnen im Bau befunden. In Folge dieser Neubauten und der der vorhergegangenen Jahre tritt eine Verschiebung in der Rangordnung der Seemächte ein. Deutschland hat nämlich nach der Statistik vom 1. November 1909 Frankreich und die Vereinigten Staaten überholt, rückt nach England an die zweite Stelle in der Reihe und hat im letzten Jahre letzterem Staate gegenüber einen nicht unbedeutenden Vorsprung gewonnen. Nach den in Zukunft (laut Bauprogrammen) hinzukommenden Displacement-Tonnen ist die Reihe der Seemächte nun folgende: England 2.005,873 Tonnen, Deutschland 820,692 Tonnen, Vereinigte Staaten 785,687 Tonnen, Frankreich 766,906 Tonnen, Japan 487,704 Tonnen, Rußland 412,250 Tonnen, Italien 257,818 Tonnen, Oesterreich-Ungarn 187,297 Tonnen. In Italien befinden sich 4 „Dreadnought“ theils im Bau, theils ist dieser bewilligt, in Oesterreich-Ungarn sind ebenso viele projektirt.

(Eine Theaterkritik des deutschen Kaisers.) Aus Berlin wird telegraphirt: Der Kaiser und die Kaiserin besuchten gestern mit dem Kronprinzen das Neue Theater, wo jetzt ein vieraktiges Zeitbild „Der Philosoph von Sanssouci“ von Th. Polm gegeben wird, hinter welchem Hsundongum sich eine Gräfin Weininger verbirgt. Im Gefolge des Kaisers befand sich auch Generalintendant v. Hülsen. Der Kaiser folgte mit großer Aufmerksamkeit den Vorgängen auf der Bühne und thatte, ebenso wie die Kaiserin, lebhaft Beifall. In der Pause unterhielt sich der Kaiser längere Zeit mit dem Direktor Schmieden und sagte unter Anderem: Ich habe

mich sehr gut unterhalten. Ich liebe die Stücke mit Stoffen aus der Geschichte. Sie bilden schönes Material für die Dramatiker. Die Geschichte ist ein unererschöpflicher Vorn für das Theater. Die Dekorationen und das Spiel haben mir sehr gut gefallen, namentlich die Masken des Voltaire und des alten Fris. Nur manchmal war der König etwas zu lyrisch. Der große König konnte gehörig schimpfen. Zum Schluß erkundigte sich der Kaiser nach dem Gange des Geschäftes und fügte hinzu: Mit dem Schauspielhause bin ich in diesem Winter ganz zufrieden. Beim Abschied äußerte der Kaiser nochmals seinen Dank, sagte, das Stück habe ihm gut gefallen und der Direktor möge den Schauspielern den Dank für den gelungenen Abend aussprechen, den sie dem Kaiser und der Kaiserin bereiteten.

(Priester und Schankwirth.) Einen Priester, der in seinem Amtskleid Wein auskchenkt, gibt es in Belgien. Es ist der Abbé Chabot, der mit seinem Bischof in Streit gerieth und theils aus Trost, theils um seinen Unterhalt zu verdienen, mit seiner Mutter zusammen eine Tabaktrafik und einen Weinanschant in der Rue des Châmes aufgemacht hat. Hier steht er mit der Soutane belledet hinter dem „Zinc“, und er läßt als Reklame sogar Ansichtspostkarten vertheilen, die ihn in dieser Situation darstellen. Die Kirche hat vergebens versucht, den sonderbaren Geistlichen zur Aufgabe seines Geschäftes zu bewegen. Aber der Abbé Chabot ist auch Offizier der Reserve, und es hieß, daß er wie die Soutane auch die Uniform bei der Ausübung seines Nebenberufs trage. Deswegen wurde er vor ein Militärgericht gestellt, vor dem er selbst seine Vertheidigung führte. Er konnte nachweisen, daß die Denunziation auf eine Verwechslung zurückzuführen sei und wurde freigesprochen. Seitdem übt er von neuem unbehelligt sein Doppelgewerbe als Priester und Kneipwirth aus.

(Vierzig Jahre alte Eier.) Der Verwaltungsrath der Zoologischen Gesellschaft für Irland hielt am Samstag in Dublin ein Frühstück ab, auf dem als besondere Delikatesse einige Eier servirt wurden, die Sir Charles Vall aus China mitgebracht hatte und die vor etwa vierzig Jahren gelegt worden waren. Troßdem es bekannt ist, daß derartige alte Eier eine geschätzte Delikatesse der Chinesen sind, so konnten doch nur wenige Mitglieder des Verwaltungsrathes sich entschließen, den chinesischen Geschmack auf die Probe zu stellen. Jene aber, die es kühn wagten, erklärten, daß die Eier „exzellent“ seien, wenn auch verschieden im Geschmack von einem gewöhnlichen, frisch gelegten Ei. Das Innere war zu einer Art Gelee von ganz delikatem Geschmack geronnen.

(Czar Nikolaus.) Der „Berliner Morgenpost“ wird aus Petersburg gemeldet: Czar Nikolaus hat seine Gefangenschaft abgestreift und besucht nun schon seit einiger Zeit ohne Eskorte und ohne besondere Vorichtsmaßregeln die Hauptstadt. Vorgestern konnten ihn sogar die erkaunten Unterthanen in der Uniform eines Husarenobersten auf dem Newaquaai, frühlich mit einem Adjutanten plaudernd, spazieren gehen sehen. Der Czar nißte den Spaziergang sogar dazu aus, einen Handschuhladen zu betreten und sich, unerkannt von dem Besitzer, ein Paar Handschuhe zu kaufen. Nur die hohe und geheime Polizei ist über die zur Schau getragene Selbstständigkeit und Furchtlosigkeit des Czaren

sehr wenig erfreut, zumal sie dadurch einen großen Theil ihrer bisherigen Allmacht verliert, wenn der Czar nicht mehr an die angeblich ständig gegen sein Leben gerichteten Bombenverschwörungen glauben will.

(Ein origineller Anschauungsunterricht) wurde kürzlich in der Graham-Schule in Chicago erteilt. In Gegenwart der 552 Schüler und Schülerinnen der höheren Klassen wurden die Schultern und Lenden eines geschlachteten Kindes von sachkundiger Hand getheilt, um ein den Schülern gegebenes Aufsatthema „Wie man die billigeren Fleischstücke kocht“ zu veranschaulichen. Nach der interessanten Prozedur auf der Fleischbank arbeiteten die Kinder das Thema schriftlich aus. Für die elf besten Aufsätze wurden Fleischstücke von je zehn Pfund als Preise ausgesetzt. Das Kind war der Schule von einer der Schlachthausfirmen zur Verfügung gestellt worden, desgleichen der Schlächter, welcher, während er das Kind theilte, jeden Schnitt ausführlich erläuterte.

(Die Freundin eines Dichters.) Madame Arman de Caillavet, die vor Kurzem gestorben ist, hat eine ganze Anzahl von kostbar gebundenen Manuskripten von Anatole France der Nationalbibliothek vermacht. Außer den Handschriften gehören zu dem Vermächtniß auch ein Miniaturbild des Dichters als Kind und seine Statuette vom Fürsten Rubestoi. Diese beiden Kunstwerke sollen dem Museum Carnavalet übergeben werden. Madame de Caillavet empfing zu ihren Lebzeiten das literarische Paris in ihrem Salon, dessen besonderer Reiz in der Freundschaft der geistvollen Wirthin mit dem Dichter von „Crainaubille“ bestand. Anatole France war hier seither ein treuer Gast. Er war der geistige Hausherr des Hotels Caillavet. Erst in der letzten Zeit, nachdem der Dichter aus Südamerika zurückgekehrt war, soll die Freundschaft einen Bruch bekommen haben.

(Ein treuer Diener seines Herrn.) Aus Berlin wird berichtet: Während der Trauerfeierlichkeiten für den Grafen Stolberg in der Dreifaltigkeitskirche spielte sich ein erschütternder Zwischenfall ab. Zu den Feierlichkeiten war auch eine Abordnung des Zuspersionals der Stolberg'schen Herrschaft Großcammin erschienen, darunter der hochbetagte frühere Kammerdiener des Grafen Namens Ring. Angesichts der Leiche seines Herrn wurde Ring von seinem Gefühl derart überwältigt, daß er in einen Weintrampf verfiel und nach einigen Minuten todt zu Boden stürzte. Ein Herzschlag hatte seinem Leben ein Ende gemacht. Der Schwiegerjohn des Verstorbenen, Graf zu Eulenburg-Prassen, ordnete die Ueberführung der Leiche nach Großcammin an.

(Ein Geschenk des deutschen Kaisers an den österreichischen Hauptmann Derflinger.) Hauptmann Anton Derflinger vom 28. österreichischen Landwehr-Infanterie-Regiment hat vom deutschen Kaiser eine in Bronze ausgeführte Büste des Feldmarschalls Georg v. Derflinger, des Vorfahren des Hauptmanns, zum Geschenk erhalten. Die Büste ist nach der Büste des Grabdenkmals des Feldgenerals im Schlosse Gufosm hergestellt. Hauptmann Derflinger wurde bereits im vorigen Jahre von Kaiser Wilhelm empfangen, zur Hoftafel zugezogen und mit dem Ritterkreuz des preussischen Kronenordens decorirt. Eine Tochter des Feldmarschalls Derflinger war übrigens die Großmutter Bismarck's.

nicht rühren, mochte der Feind immerhin Himmel und Hölle in Bewegung setzen. . . Doch er begnügte sich nicht mit diesem Keulenschlag. Es war ja schließlich nicht allzu schwer, einen Gegner niederzurufen; man mußte den Sieg auch gehörig ausnützen. Der alte Lavergne hatte sofort erfahren, von welcher Seite aus seinem Sohne die Carrière abgegeschnitten wurde, und fand sich am anderen Morgen ganz zerknirscht und gedemüthigt im Credit Rural ein, um sich Davau zur Verfügung zu stellen. Dieser hatte ihn herablassend seines Wohlwollens versichert und mit einem Händedruck zu beruhigen getrachtet. „Sein alter Freund“ möge ganz ruhig sein; er werde das Uebel, das er gestiftet, schon wettzumachen wissen. Und am übernächsten Tag erschien eine Ergänzung des Magistratsbeschlusses, demzufolge dem jungen Lavergne eine sehr einträgliche Unterpräfektur in der Nachbarschaft von Paris zugetheilt wurde. In seiner Dankbarkeit stimmte Lavergne mit der Mehrheit des Magistrats für Davau und die auf zehn Jahre lautende Konzession der Pariser Transportunternehmung war für Walaffe endgiltig verloren.

Davau verharrete unbeweglich inmitten der Situation, der Spinne vergleichbar, die regungslos in ihrem Neze sitzt, und spann die Fäden, in denen sich seine Gegner wie Fliegen verfangen. Vor Allen Miral. Schon der kleine Vorfall mit der halben Million Francs, die er bei der russischen Anleihe als Maklergebühr eingestrichen hatte, entbehrete nicht einer gewissen Pikanterie, kam aber nicht einmal in Betracht im Vergleich mit den Argumenten, die Davau ruhig und gelassen der Erwägung des Ministerpräsidenten empfahl, als er erfuhr, daß sich dieser den Wünschen des einstigen Ministers Danvois gefügig erweisen habe.

— Da Sie also durchaus nicht in der Lage sind, mein theurer Präsident, mir eine kleine Gefälligkeit zu erweisen, indem Sie Herrn Grolle nach Pont-à-Mousson ernennen, so bin ich genöthigt, der Behörde eine kleine Mittheilung zu machen, die sie mit größtem Vergnügen entgegennehmen wird.

— Welche denn?

— Sie erinnern sich gewiß noch des schändlichen Attentats, das im Monat Februar an der Ecke der Rue de l'Échelle und der Rue de Rivoli auf den Czaren unternommen wurde, als er anlässlich seines jüngsten Besuchs aus der Oper zurückkehrte. . . Sie erinnern sich seiner umso genauer, als Sie in dem Wagen saßen, der dem Seiner Majestät und des Präsidenten der Republik folgte, und Sie — wenn ich nicht sehr irre — schon tagvorher von einem mit einem Bombenattentat verbundenen anarchistischen Komplot in Kenntniß gesetzt wurden, was denn auch eine Aenderung des ursprünglich geplanten Weges zur Folge hatte. Was aber zu Ihrem nicht geringen Staunen die Anarchisten nicht hinderte, auch von dem neuen Wege Kenntniß zu erhalten und ihre Bomben zu schleudern. . .

— Sie scheinen gut unterrichtet zu sein, hatte Miral erbleichend gesagt.

— Viel besser als Sie ahnen.

— Doch begreife ich nicht, inwieferne die Behörde ein Interesse an der Sache post festum haben könnte. . .

— Das will ich Ihnen sofort klar machen. Sie kennen eine ausnehmend schöne Frau, deren Verbindungen doppelt vornehm sind, denn außer daß Sie sie Ihres Wohlwollens würdigen, ist sie auch die Freundin einer kaiserlichen Hoheit. . .

— Ich verstehe nicht.

— Ich spreche von Sijo Lafaille, mein Herr.

Präsident, da ich schon das Löffelchen aufs „i“ setzen muß. Nun denn, wenige Minuten, bevor Sie sich in die Oper verfügten, empfingen Sie Sijo Lafaille bei sich und äußerten ihr gegenüber Ihre Befürchtungen und Ihre Absicht, die Fahrt durch die Rue de l'Échelle, die Rue de Rivoli und den Pont-Royal zurücklegen zu lassen, statt durch die Rue de Rohan, den Carroussel-Platz und über den Pont des Saints-Pères, wo die Bombe ursprünglich geschleudert werden sollte.

— Woher wissen Sie. . . stammelte Miral.

— O, ich weiß noch manches Andere. Und dies, mein theurer Präsident, ist der sehr bescheidene und einzige Vortheil, den ich über Sie habe. Fräulein Lafaille ist nicht ganz das, was Sie meinen. Die Geliebte des Großfürsten Arsen, die Vertraute des Ministerpräsidenten Miral ist in Wirklichkeit nur eine Pionin in den Händen der russischen Terroristen. O, daran ist nicht zu rütteln; ich bin meiner Sache ganz sicher. . . und zwar weil ich das Glück hatte, in der Vergangenheit der schönen Dame gewisse Schönheitsfehler zu entdecken, die sie mir sozusagen auf Gnade und Ungnade auslieferte. Fräulein Lafaille ist, wie Ihnen nicht unbekannt, die Tochter eines ehemaligen Regisseurs vom Théâtre Michel und einer russischen Schauspielerin. Lange Zeit hielt ich sie bloß für eine galante Abenteuerin, die im Auftrage des russischen Kanzleramtes thätig war. . . Nun zeigt es sich aber, daß die Dame einen Bruder hat, von dem Niemand etwas weiß, einen Halbbruder, den ich kenne und dessen Namen ich verschweige. . . Er ist der Sohn der bewußten Schauspielerin und eines vornehmen russischen Aristokraten. . .

(Fortsetzung folgt.)

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Donnerstag, den 24. Februar 1910

Neues Bester Journal

Seite 20

Magyar Színház.
 Vigilátók 3 felvonásban. Irtá: Szemere György.
 Igaz Péter Kéri
 Manózi Tóth I.
 Jani Lengyel
 Jozsika Bellák
 Magda Forgács
 Az esperes László
 A káplán Thuróczy
 A gróf Papp
 A szolgabíró Vándori
 A tanfelügyelő Pásztor
 Az ügyvéd Vágó
 A szatócs Sáfrány
 A háziúr Molnár
 A bankár Ligeti
 A gyáros Dobi
 Kezdeté fél 8 órakor

Fővárosi Gyermek-Színház
Ludas Matyi.
 Kezdeté 4 órakor

Urania Színház.
Napoleon.
 Kezdeté fél 8 órakor.

APOLLO-PROJEKTGRAPH.
 TELEFON: 68-39.

Fővár. városligeti színház
A pesti zsidó.
 Pesti bohózat 5 képpben. Rézben idegen eszme után irtá: Feld Matyas. Zenéjét szerzette: Barna Izsó.
 Kezdeté fél 8 órakor.

Repertoire des Nationaltheaters. Freitag, 25. Februar, „Ismerd meg magad“ (3. Abt. 38.) Samstag, 26. Februar, „A nagyasszony“ (3. Abt. 39.) Sonntag, 27. Februar, Nachm. „Brassbound kapitány megterése“, Abends „A nagyasszony“ (Ab. susp.)

Repertoire der königl. ung. Oper. Freitag, 25. Februar, „Bohémélet“, „Tánczegeveg“ (3. Abt. 40.) Samstag, 26. Februar, „Nemó“, (3. Abt. 41.) Sonntag, 27. Februar, „Istennek alkonya“ (3. Abt. 42.)

Repertoire des Fehlingtheaters. Freitag, 25. Februar, „Pry Pál“ (3. Abt. 40. 2. Abt. 8.)

Repertoire des Sinfonietheater. Freitag, 25. Februar, zum ersten Male „A masamód“, Samstag, 26. Februar, „A masamód“, Sonntag, 27. Februar, Nachm. „A makrancos hölgy“, Abends „A masamód“.

Repertoire des Königs-theaters. Freitag, 25. und Samstag, 26. Februar, „Luxemburg grófia“, Sonntag, 27. Februar, Nachm. „Táncos huszár“, Abends „Luxemburg grófia“.

Repertoire des Magyarischen Theaters. Freitag, 25. Februar, „A kuruzs“, Samstag, 26. Februar, zum ersten Male „Gyges és Tadó“, Sonntag, 27. Februar, Nachm. „Hivatalnok ur“, Abends „Gyges és Tadó“.

Repertoire des Hauptstädtischen Stadtwalden-Theaters. Freitag, 25. und Samstag, 26. Februar, „A pesti zsidó“, Sonntag, 27. Februar, Nachm. „Az erdőszéány“, Abends „A pesti zsidó“.

Freitag, 25. Februar. Redoutensäle. Wiener

TONKÜNSTLER.

Orchester. V. Philharmonisches Konzert. Dirigent: Direktor Felix von

Weingartner Schapira.
 Mitwirkend: Klaviervirtuosin Vera

PROGRAMM: 1. Schumann: Symphonie Nr. 1 b dur. 2. Liszt: Ungarische Phantasie. 3. Weingartner: Gefilde der Seligen. 4. Weber: Oberon-Ouverture.
SITZE: 10, 8, 6, 4, 2 u. 1 Krone ausschliesslich bei Béla Méry, Andrassystrasse 12.

KOHLE und KOKS
 für Industrie und Haushaltung
 nach allen Bahn- und Schiffs-Stationen, in Budapest auch in Fuhren und Säcken bei
Jakob Salamon & Co.
 Budapest, V., Erzsébet-tér 5.
 Telefon-Nummern: 73-96, 73-97, 73-98.

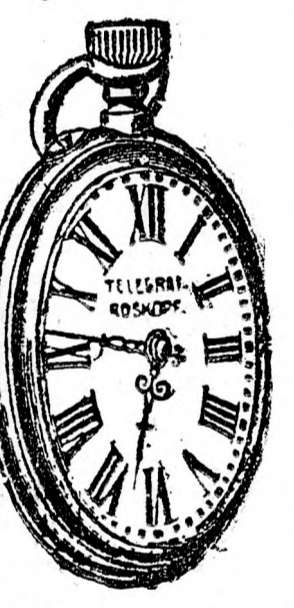
TRIUMPH SPARHERDE
 Complete Küchen-Einrichtungen
 feinste Referenzen
 SPARHERDEFABRIK TRIUMPH
S. GOLDSCHMIDT & SOHN
 WELS O. O.

HUTTER SZAPPAN
LEGJOBB VALÓDI SZARVASSAL

Nur noch bis 30. April
 verkaufe ich mein ganzes Juwelenlager
Wegen Demolirung des Hauses
 fast um den Kostenpreis
Goldketten, Ringe, Eheringe, Gold-, Silber- und Metalluhren, Pendel- und Stehuhren in schönster Ausführung
 und feinsten Qualität
Reiches Lager in Brillantschmuck.
Trepper Sámuel
VI., Váci-körút 5.
 Telefon: 97-67

Vom hohen königl. ung. Unterrichtsminister mit Anerkennungsschreiben Dr. J. Z. Batizfalvy's erstes hauptausgezeichnetes städtisches
Zahnärztliches Institut
 nach dem KÁROLY-KÖRÜT Nr. 3 verlegt.
 Heilung von schmerzhaften Zähnen. Dauerhafte Plombirungen. Zahnoperationen (auch mit Narkose).
 Kunstzähne ohne Gummien, Goldbrücken, Zahnkronen. Anfertigung u. Einpassen von bestens verwendbaren Zahngebissen.
 Gegen Garantie zu festgesetzten mässigen Preisen.
 Jede Ankunft gratis. Aus der Provinz erhalten Ihre Kunstzähne binnen einem halben Tag.

ROSSKOPF UHR.



Von allen Theilen des Landes werden diese Uhren mit dem größten Lob ausgezeichnet. Ingenieure, Soldaten, Eisenbahner, Arbeiter, Kubiter bestellen massenhaft diese Uhren, welche echte Schweizer Werke haben.
 Ohne Sekundenzeiger **K 5.-**
 Mit Sekundenzeiger **K 6.-**
 In Oester. um 1 K billiger.
 Wenn Sie eine genaue, gute Uhr wollen, so bestellen Sie diese und Sie werden niemals Ärger haben.

J. Schönwald
 Uhrmachermeister u. Goldwaarenfabrikant,
 Pécs (Fünfkirchen) 34.

Verlangen Sie Preiscurant!

Danksagung.
 Herrn Jure Schönwald, Pécs.
 Mit den ausgezeichneten Uhren bin ich sehr zufrieden. Trotz des billigen Preises ist die Ausführung sehr schön und solide. Material und Werk sehr gut. Zum Verwenden ist es, daß es in Ungarn noch Ausfertigung gibt, die für Geld nach dem Auslande schicken, wo sie doch bei einer naturständigen Klima bessere Waare bei billigeren Preisen bekommen. (Schillingen)
 Letenye, 7. Febr. 1910.
 Dr. Ladislaus Farkas
 (eh. Unterbesitzrichter).

LUSTER!
STERN HENRIK
 VI. Nagymező-utca 28,
 vis-à-vis dem „Fővárosi Orfeum“
 empfiehlt sein reichsortirtes vergrössertes Lager von billigster bis feinsten Ausführung in Gas- und elektr. Lustern.
 Uebernimmt Auf- u. Abmontirung von aller Art Beleuchtungskörper zu billigsten Preisen.
Galvanisirungen, Gaskocher billig.
 Telefon 76-87.

Was machen Sie allabendlich?

— Ich lasse mich mit Diana Franzbranntwein einreiben.
 — Warum gerade mit Diana Franzbranntwein?
 — Weil ich die Ueberzeugung gewonnen habe, daß nur das Maffiren mit

Diana-Franzbranntwein.

1. Leibschmerzen lindert,
2. Rückenschmerzen lindert,
3. rheumatische Schmerzen lindert,
4. von Rheuma herrührende Schmerzen lindert,
5. von Gicht herrührende Schmerzen lindert,
6. Kopfschmerz lindert,
7. Fußschmerz lindert,
8. Gliederreißen lindert,
9. Seitenstechen lindert,
10. von anstrengender und schwerer Arbeit stammende Schmerzen lindert.

— Aus diesem Grunde kaufe ich nur Diana-Franzbranntwein und nichts anderes!

Eine Originalflasche 44 Seller.

Überall erhältlich.